



Gemeindeentwicklung Schwörstadt 2035

Gemeindeentwicklungskonzept Schwörstadt 2035

Auftraggeber:

Gemeinde Schwörstadt
Hauptstraße 107
79739 Schwörstadt
Tel.: +49 7762 5220-0
www.schwoerstadt.de

Verfasser:

KE LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH
Fritz-Elsas-Straße 31
70174 Stuttgart
Tel. +49 711 6454-0
www.kommunalentwicklung.de

Projektbearbeitung:

Bertram Roth
Berit Ötinger
Daniela Konzi

Stuttgart, den 13. November 2019

Inhaltsverzeichnis

1	EINFÜHRUNG	5
2	ABLAUF DES PLANUNGSPROZESSES	6
2.1	Vorbemerkungen	6
2.2	Klausurtagung des Gemeinderats	7
2.3	Beteiligung der Bürgerschaft	9
3	GRUNDLAGEN DER GEMEINDEENTWICKLUNG	11
3.1	Lage und Historie	11
3.2	Vorliegende Planungen und Konzepte	12
3.2.1	Regional- und Landesplanung	12
3.2.2	Flächennutzungsplan	15
4	ENTWICKLUNGSKONZEPT	17
4.1	Vorbemerkungen	17
4.2	Schlüsselprojekte	19
4.3	Demographie – Miteinander leben	28
4.3.1	Ausgangslage	28
4.3.2	Entwicklungsperspektiven Demographie – Miteinander leben	33
4.4	Kinderbetreuung - Bildung	36
4.4.1	Ausgangslage	36
4.4.2	Entwicklungsperspektiven Kinderbetreuung - Bildung	39
4.5	Sport – Freizeit – Kultur	41
4.5.1	Ausgangslage	41
4.5.2	Entwicklungsperspektiven Sport – Freizeit – Kultur	42
4.6	Städtebau – Sanierung – Wohnen	45
4.6.1	Ausgangslage	45

4.6.2	Entwicklungsperspektive Städtebau – Sanierung – Wohnen	50
4.7	Gewerbe – Handel – Dienstleistungen	53
4.7.1	Ausgangslage	53
4.7.2	Entwicklungsperspektiven Gewerbe – Handel – Dienstleistungen	55
4.8	Energie – Technische Infrastruktur	57
4.8.1	Ausgangslage	57
4.8.2	Entwicklungsperspektiven Energie – Technische Infrastruktur	58
4.9	Mobilität	60
4.9.1	Ausgangslage	60
4.9.2	Entwicklungsperspektiven Mobilität	63
4.10	Freiraumentwicklung – Umwelt	66
4.10.1	Ausgangslage	66
4.10.2	Entwicklungsperspektiven Freiraumentwicklung – Umwelt	67
5	INVESTITIONSPROGRAMM	72
5.1	Vorbemerkungen	72
5.2	Investitionsprogramm	74

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Prozessstruktur	6
Abbildung 2: Klausurtagung des Gemeinderats am 29. und 30. Juni 2018	7
Abbildung 3: Gewichtung der Ziele und Projekte durch den Gemeinderat	8
Abbildung 4: Luftbild	11
Abbildung 5: Strukturkarte Ausschnitt Schwörstadt	13
Abbildung 6: Raumnutzungskarte Ausschnitt Schwörstadt	14
Abbildung 7: Ausschnitt Flächennutzungsplan Rheinfeld-Schwörstadt	16
Abbildung 8: Aufbau des Gemeindeentwicklungskonzepts	18
Abbildung 10: Einwohnerentwicklung	28
Abbildung 11: Einwohnerentwicklung im Vergleich	28

Abbildung 12: Wanderungsgewinne	29
Abbildung 13: Natürlicher Saldo.....	29
Abbildung 14: Wanderungen nach dem Alter	30
Abbildung 15: Bevölkerungsvorausrechnung.....	31
Abbildung 16: Schüler nach Schulart	37
Abbildung 17: Entwicklung der Kindergarten- und Schülerzahlen bis 2035	37
Abbildung 18: Soziale und kulturelle Infrastruktur Schwörstadt	38
Abbildung 19: Baufertigstellungen (Wohnungen).....	46
Abbildung 20: Beschäftigtenentwicklung im Vergleich	54
Abbildung 21: Pendlerbeziehungen	55
Abbildung 22: Mobilität.....	62
Abbildung 23: Projekte und Maßnahmen.....	69

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Veranstaltungsräume	32
Tabelle 2: Kinderbetreuungseinrichtungen	36
Tabelle 3: Wohnflächenbedarf	47
Tabelle 4: Wohnbauflächenpotenziale	48
Tabelle 5: Anbindung Busverkehr	61
Tabelle 6: Gesamtsaldo	73

1 Einführung

Vor dem Hintergrund der sich verändernden Rahmenbedingungen in den Bereichen Demographie, Wirtschaft und aktueller Fragestellungen, wie beispielsweise im Bereich des Klimaschutzes, stellt sich auch in Schwörstadt die Frage, wie die Gemeinde diesen Herausforderungen begegnen kann. Hinzu kommt, dass der finanzielle Handlungsspielraum der Gemeinde eine klare Priorisierung zur Umsetzung der anstehenden Aufgaben erfordert. Daher hat der Gemeinderat in der Sitzung vom 20. Dezember 2017 die Erstellung eines Gemeindeentwicklungskonzepts beschlossen und die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (KE) mit der Betreuung des Prozesses betraut.

Ziel des Konzeptes ist es zum einen, die strategischen und räumlichen Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen und Ziele zur künftigen Entwicklung zu benennen. Zum anderen sollen umsetzbare Maßnahmen abgeleitet und unter Einbindung der Bürgerinnen und Bürger, des Gemeinderats und der Verwaltung konkretisiert und auf den Weg gebracht werden.

Neben Leitsätzen und Teilzielen der Gemeindeentwicklung beinhaltet das Gemeindeentwicklungskonzept sogenannte Schlüsselprojekte und weitere Projekte und Maßnahmen, die für die weitere Gemeindeentwicklung bedeutsam sind. Im Investitionsprogramm werden die möglichen Kosten zur Umsetzung der vorgesehenen Projekte, der Investitionsspielraum der Gemeinde und die Prioritäten in der zeitlichen Umsetzung aufgezeigt.

Das Gemeindeentwicklungskonzept wird als Selbstbindungsplan verabschiedet und bietet für die Bürgerschaft, die Verwaltung und den Gemeinderat einen Orientierungsrahmen für die künftige Gemeindeentwicklung. Es besteht damit auch kein Anspruch auf Umsetzung der im Konzept genannten Vorhaben, da die konkreten Entscheidungen vor dem Hintergrund aktueller Rahmenbedingungen und den finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde getroffen werden müssen.

Das Entwicklungskonzept ist auf eine Überprüfung und Fortschreibung ausgelegt. In einem Abstand von rund 3 - 5 Jahren sind die Ziele der Gemeindeentwicklung und der Stand der Umsetzung zu bewerten und gegebenenfalls fortzuschreiben. Dies auch vor dem Hintergrund, da es sich bei der Konzeption um eine Momentaufnahme handelt. Die Planung ist deshalb nicht als starres Zielkonzept zu verstehen, sondern gemäß den aktuellen Entwicklungen immer wieder neu zu justieren und anzupassen. Das Gemeindeentwicklungskonzept dient als Leitfaden für die Bürgerschaft, den Gemeinderat und die kommunale Verwaltung zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Schwörstadt

Es dient darüber hinaus als Grundlage für verschiedene Fachplanungen und erfüllt alle Anforderungen des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg an ein gesamtörtliches Entwicklungskonzept, das Voraussetzung zur Beantragung von Städtebaufördermitteln ist.

Die Erarbeitung des Gemeindeentwicklungsplans wird mit Mittel vom Landkreis Lörrach unterstützt. Hierfür wurde vom Umweltausschuss mit Bescheid vom 15.11.2017 max. 25.230,00 € aus den Strukturfördermitteln des Landkreises bewilligt.

2 Ablauf des Planungsprozesses

2.1 Vorbemerkungen

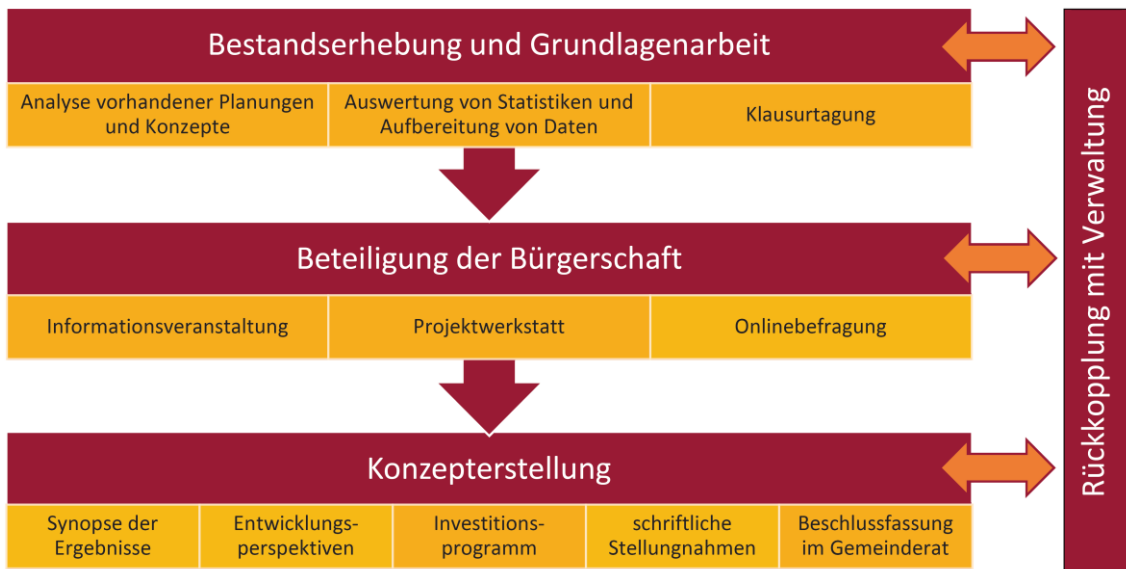
Der Prozess zur Erstellung des Gemeindeentwicklungskonzepts Schwörstadt 2035 gliedert sich in mehrere Phasen und Bausteine.

In einer ersten Phase der Bestandsaufnahme wurden Grundlagen z.B. zur Bevölkerungsstruktur und Bevölkerungsentwicklung sowie zu den räumlichen Gegebenheiten analysiert sowie vorhandene Planungen und Konzepte ausgewertet und die Ausgangslage bewertet. Des Weiteren wurden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme im Rahmen einer Klausurtagung des Gemeinderats diskutiert.

In einer zweiten Phase wurden die Bürgerinnen und Bürger Schwörstadts im Rahmen verschiedener Bürgerbeteiligungsveranstaltungen und einer ergänzenden Online-Beteiligung eingebunden. Die Ergebnisse der Beteiligungsphase wurden im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatssitzung vorgestellt.

In einer dritten Phase wurde das Gemeindeentwicklungskonzept Schwörstadt 2035 erstellt: Die Ergebnisse aus der Bestandsaufnahme und -bewertung, der Klausurtagung des Gemeinderats und der Bürgerbeteiligung wurden in einer Synopse zusammengetragen und daraus Entwicklungsperspektiven mit dem Zielhorizont 2035 abgeleitet. Im sogenannten Investitionsprogramm wurden die einzelnen Maßnahmen in tabellarischer Form zusammengetragen sowie durch Kosten und Realisierungszeiträume konkretisiert. Das Investitionsprogramm gibt einen Überblick über die vorgesehenen Projekte und ermöglicht eine regelmäßige Überprüfung und Fortschreibung durch die Gemeinde Schwörstadt.

Abbildung 1: Prozessstruktur



Quelle: Darstellung KE

2.2 Klausurtagung des Gemeinderats

Die Klausurtagung des Gemeinderats fand am Freitag und Samstag, 29. und 30. Juni 2018 im Hotel und Gasthof Tannenmühle in Grafenhausen statt. Neben Bürgermeisterin Trautwein-Domschat waren acht von zwölf Gemeinderäte sowie zwei Verwaltungsmitarbeiter anwesend. Moderiert wurde die Klausurtagung von der KE.

Ziel der Klausurtagung war es, auf Grundlage der durch die KE aufbereiteten Bestandsaufnahme die Ausgangslage mit den Stärken und Schwächen von Schwörstadt zu diskutieren und sich auf die zentralen Zielperspektiven und Projekte zu verständigen. Die in Arbeitsgruppen und im Plenum erarbeiteten Ergebnisse wurden in einem Bericht dokumentiert und sind in das vorliegende Konzept eingeflossen. Die wesentlichen Ergebnisse der Klausurtagung sind nachfolgend zusammengefasst.

Abbildung 2: Klausurtagung des Gemeinderats am 29. und 30. Juni 2018

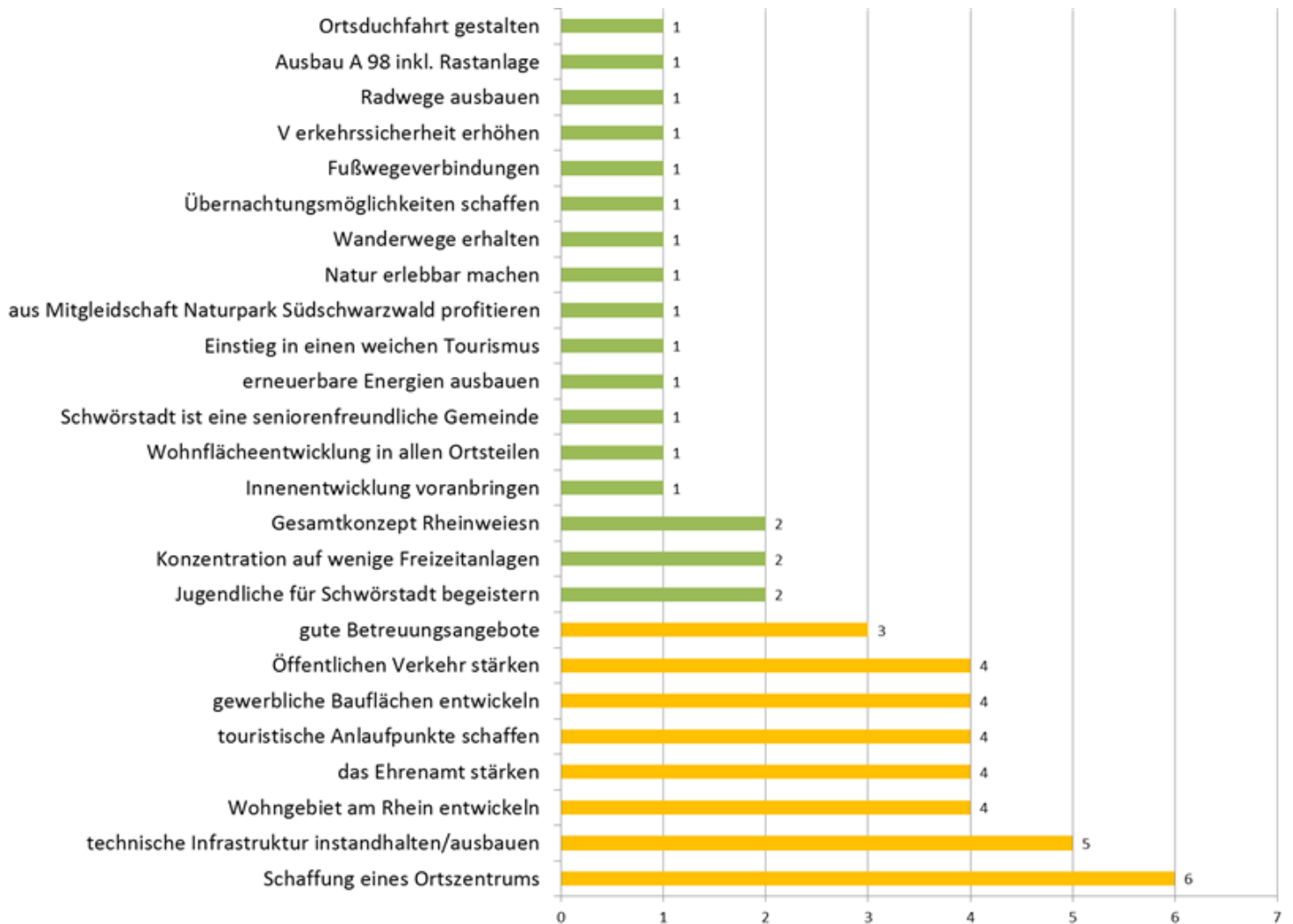
Themen	Ziele
Demographie - Miteinander Leben	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begegnungsplätze im Zentrum Dossenbach und Schwörstadt, z. B. gegenüber Rathaus, auch virtuelle Treffpunkte ▪ Familienfreundliche Angebote (erwerbsfreundliche Angebote) ▪ Ausgewogene Altersstruktur ▪ Generationsübergreifende Angebote ▪ alternative Angebote für Senioren
Sport, Freizeit, Kultur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vereinswesen erhalten
Freiraumentwicklung - Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Potenziale besser nutzen (Lage): Naherholung Wald, Tourismus, Wiesen und Wasser
Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Trennwirkung der Bahn reduzieren ▪ ÖPNV-Anbindung verbessern, auch Schwörstadt – Dossenbach – Schopfheim ▪ Barrierewirkung B 34 reduzieren ▪ Verkehrsmittel des Umweltverbundes (Rad-, Fußgängerverkehr, ÖPNV), Radverkehr stärken ▪ Chance Rastanlage nutzen an A 98
Städtebau, Sanierung, Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einwohnerzuwachs (Infrastruktur, Finanzen) ▪ Wohnbauflächen in Schwörstadt ▪ Wohnentwicklung auch in den Ortsteilen ▪ Seniorengerechtes Wohnen mobilisieren
Gewerbe, Handel, Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewerbe-Ansiedlung? Definition der Standorte ▪ Ärztliche Versorgung sicherstellen (Gesundheitszentrum)
Energie – Technische Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ver- und Entsorgung ▪ Technische Infrastruktur: schnelles Internet ▪ Energie-autarkes Schwörstadt
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesamtkonzept ist erforderlich ▪ Positives Image - die Schwächen zu Stärken machen ▪ „Vision 2035“ ▪ Attraktivität steigern: Wohnen, Freizeiteinrichtungen, Kulturangebot

Quelle: KE

Zum Abschluss der Klausurtagung konnten die Mitglieder des Gemeinderats die für sie wichtigsten Ziele und Projekte der Gemeindeentwicklung benennen.

Folgende Schwerpunkte sind aus Sicht des Gemeinderats von besonderer Bedeutung für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Schwörstadt (ohne Gewichtung der Handlungsfelder)

Abbildung 3: Gewichtung der Ziele und Projekte durch den Gemeinderat



2.3 Beteiligung der Bürgerschaft

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Klausurtagung des Gemeinderats wurden folgende Beteiligungsformate angeboten, um die Bürger/innen in den Planungsprozess einzubeziehen:

- Auftaktveranstaltung
- Projektwerkstatt
- Online-Plattform

Auftaktveranstaltung

In einer Informationsveranstaltung wurden die Bürgerinnen und Bürger allgemein über die Konzepterstellung, die städtebauliche Ausgangslage und die Ergebnisse der Klausurtagung informiert. In einer anschließenden Diskussion konnten Ideen und Überlegungen zur Gemeindeentwicklung geäußert und an Pinnwänden festgehalten werden.

Die Auftaktveranstaltung fand am 17. Oktober 2018 statt und lief wie folgt ab:

- Begrüßung durch Frau Bürgermeisterin Trautwein-Domschat
- Einführung durch Frau Sabine Hartmann-Müller (Landtagsabgeordnete Wahlkreis Waldshut)
- Einführung durch Frau Martina Hinrichs (Stabstellenleitung Strukturpolitik & Tourismus beim Landratsamt Lörrach)
- Vorstellung der Ergebnisse der Bestandsanalyse und der Ergebnisse der Klausurtagung durch die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (KE)
- Diskussion an Themeninseln zur Gemeindeentwicklung

Projektwerkstatt

In einer zweiten Beteiligungsrunde wurde eine Projektwerkstatt mit themenbezogenen Arbeitsgruppen durchgeführt. In den Arbeitsgruppen konnten die Teilnehmer ihre Vorstellungen und Ideen zur künftigen Entwicklung der Gemeinde Schwörstadt einbringen.

Folgende Schwerpunktthemen wurden mit der Bürgerschaft diskutiert:

- Ortsmitte
- Rheinwiesen Wohnen/Freizeit
- Miteinander leben

Die Diskussion erfolgte in drei Arbeitsgruppen. Die Arbeitsgruppen wurden von der KE moderiert. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden in einem abschließenden Plenum vorgestellt. Im vorliegenden Bericht zur Bürgerbeteiligung sind die Ergebnisse der Arbeitsgruppen enthalten.

Online-Plattform

Von der Gemeindeverwaltung wurde eine Internetplattform eingerichtet, die die Möglichkeit bot, Ideen zur Gemeindeentwicklung einzureichen und die Ausgangslage von Schwörstadt in den unterschiedlichen Bereichen zu bewerten.

Neben der Möglichkeit, Ideen und Anregungen direkt über die Internet-Plattform einzureichen, war es somit auch möglich, sich schriftlich oder telefonisch zu äußern und den ausgefüllten Fragebogen auf dem Postweg zurückzusenden oder bei der Gemeinde abzugeben.

Alle schriftlichen oder elektronischen Anregungen konnten im Zeitraum vom 24.10.2018 bis 19.11.2018 eingereicht werden.

3 Grundlagen der Gemeindeentwicklung

3.1 Lage und Historie

Die Gemeinde Schwörstadt mit dem Ortsteil Dossenbach liegt im Landkreis Lörrach in Baden-Württemberg und gehört zur Region Hochrhein-Bodensee sowie zum Zuständigkeitsbereich des Regierungsbezirks Freiburg.

Die Gemeinde Schwörstadt grenzt im Osten unmittelbar an den Landkreis Waldshut und im Süden an den Rhein und die Schweizer Grenze sowie im Westen an das Mittelzentrum Rheinfelden mit ihrem Stadtteil Riedmatt. Westlich grenzt die Gemeinde an das Unterzentrum Wehr mit ihrem Stadtteil Öfflingen an. Nördlich der Gemeinde befindet sich das Mittelzentrum Schopfheim mit den Stadtteilen Wiechs und Eichen. Schwörstadt gehört zu den so genannten „Dinkelberg Gemeinden“. Der Ortsteil Dossenbach liegt am Südhang des Dinkelberges.

Schwörstadt wurde im Jahre 1246 erstmals urkundlich als „Swercstat“ erwähnt. Eine frühere Besiedlung reicht vermutlich bis in die Steinzeit. Dies bezeugt der „Heidenstein“, eine Wandscheibe eines Methallithgrabes aus der jüngeren Steinzeit. Ab Mitte des 14. Jahrhunderts übernahm nach und nach das Adelsgeschlecht der Herren von Schönau die politische Herrschaft. Das jetzige Schloss am Rhein wurde im Jahre 1834 erbaut.

Ursprünglich setzt sich Schwörstadt aus den Dörfern Oberschwörstadt und Niederschwörstadt zusammen. Am 01. Oktober 1929, vereinten sich Oberschwörstadt und Niederschwörstadt zur Gemeinde Schwörstadt. Der Zusammenschluss mit Dossenbach erfolgte im Jahr 1971. Seit 1973 zählt die Gemeinde Schwörstadt zum Landkreis Lörrach.

Abbildung 4: Luftbild



Quelle: Bing Maps, 2019,
<https://www.bing.com/maps>

3.2 Vorliegende Planungen und Konzepte

3.2.1 Regional- und Landesplanung

Die Gemeinde Schwörstadt liegt innerhalb der Region Hochrhein-Bodensee im Landkreis Lörrach und ist dem Mittelbereich Lörrach/Weil a. Rhein zugeordnet. Laut dem Landesentwicklungsplan 2002 Baden-Württemberg liegt Schwörstadt in der Randzone um den Verdichtungsraum Lörrach/Weil a. Rhein. Die Gemeinde gehört zum Verwaltungsraum Rheinfelden.

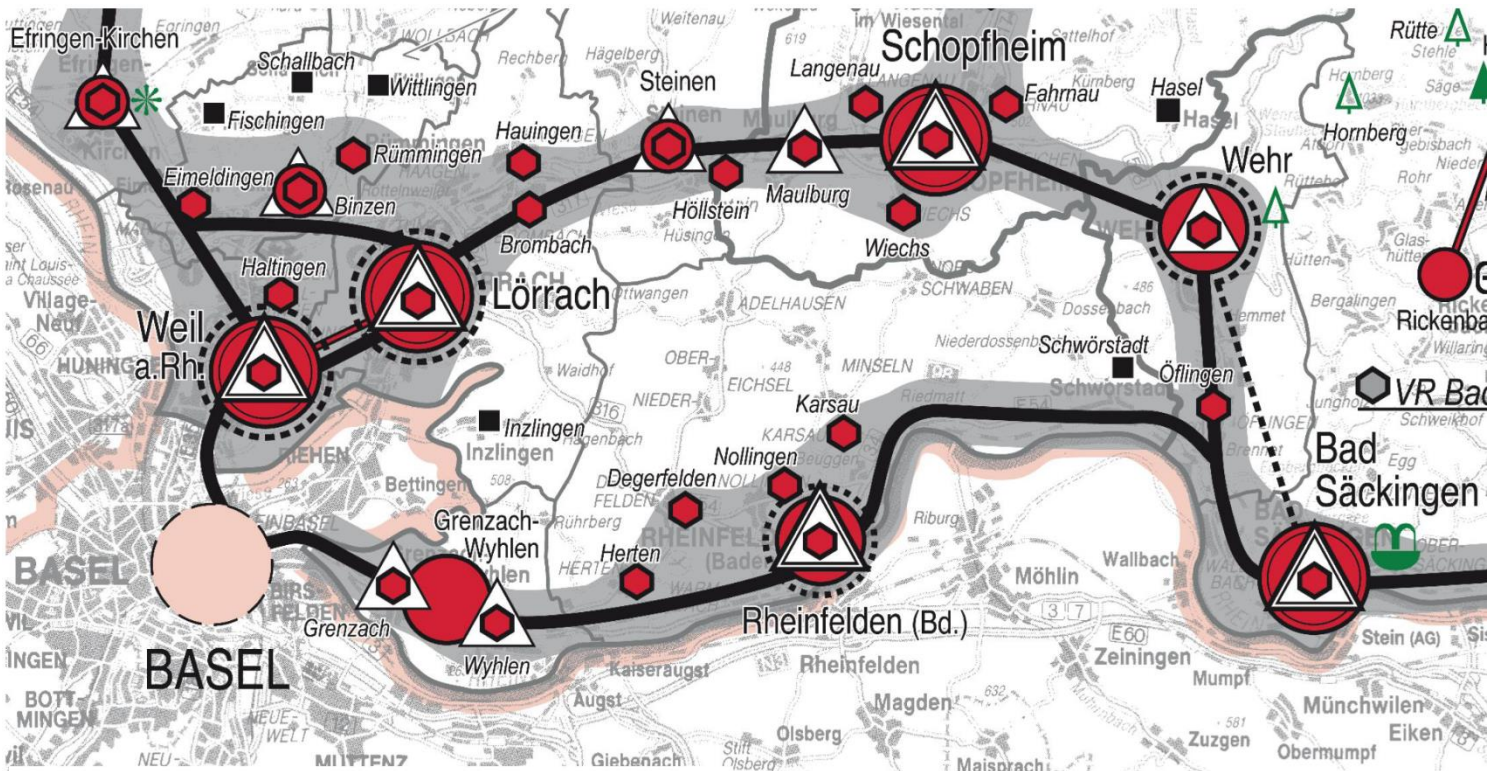
Schwörstadt liegt an der Landesentwicklungsachse (Müllheim-) Lörrach/Weil am Rhein – Rheinfelden – Waldshut-Tiengen - Klettgau. Die Landesentwicklungsachsen sollen laut Landesentwicklungsplanung „als Netz leistungsfähiger, gebündelter Verkehrs- und Versorgungsinfrastruktur das zentralörtliche System ergänzen und durch die Förderung der räumlichen Verflechtungen und des Leistungsaustauschs zur Festigung der dezentralen Siedlungsstruktur und zu einer ausgewogenen Raumentwicklung beitragen“.

Die Gemeinde ist als Gemeinde mit Eigenentwicklung ausgewiesen. Dies bedeutet, dass lediglich der Eigenbedarf der Gemeinde und keine überörtlichen Bedarfe abgedeckt werden sollen. Laut Regionalplan entspricht dies „...dem Bedarf aus der natürlichen Bevölkerungsentwicklung und einem inneren Bedarf aus der Verbesserung von Wohn- oder Arbeitsverhältnissen, aus der Umnutzung von bestehenden Grundstücks- und Gebäudeflächen, aus Haushaltsgründungen der ortsansässigen Bevölkerung, Ersatzbedarf infolge von Sanierungsmaßnahmen sowie zusätzlichem Bedarf zum Beispiel aus der Fremdenverkehrsfunktion einer Gemeinde. Zur Eigenentwicklung gehören auch Zuwanderungen aus der Zuteilung von Aussiedlern und Asylbewerbern“.

Die Siedlungstätigkeit darf nicht über die Eigenentwicklung hinausgehen, da folgende Kriterien mehrheitlich zutreffen:

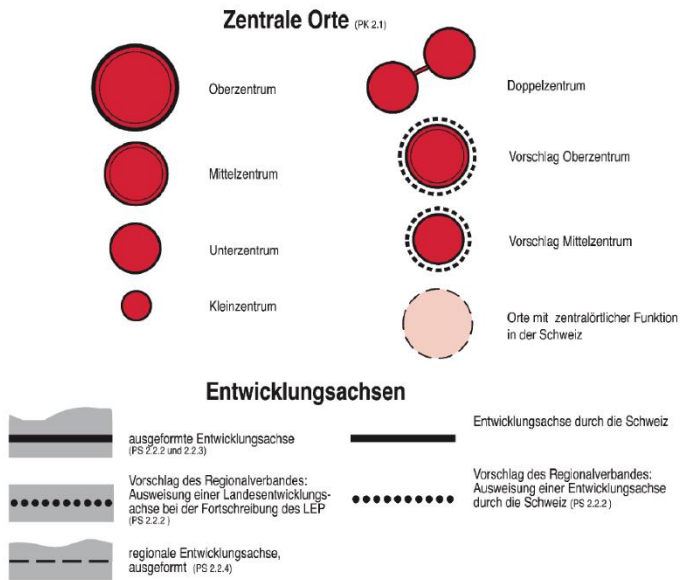
- ausgeprägte landschaftsbezogene Erholungs- und Ferienfunktion
- nur gering beeinträchtigtes Orts- und Landschaftsbild
- ausgeprägt landwirtschaftliche Siedlungsstruktur
- keine zentralörtliche Einstufung

Abbildung 5: Strukturkarte Ausschnitt Schwörstadt

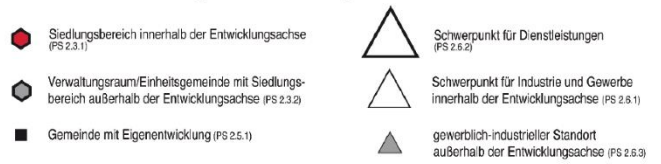


Regionalplan 2000: Karte 4

Strukturkarte I



Regionale Siedlungsstruktur



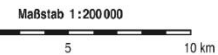
Schwerpunkte für Kur, Fachkliniken und Fremdenverkehr (PS 2.3.3)



Grenzen

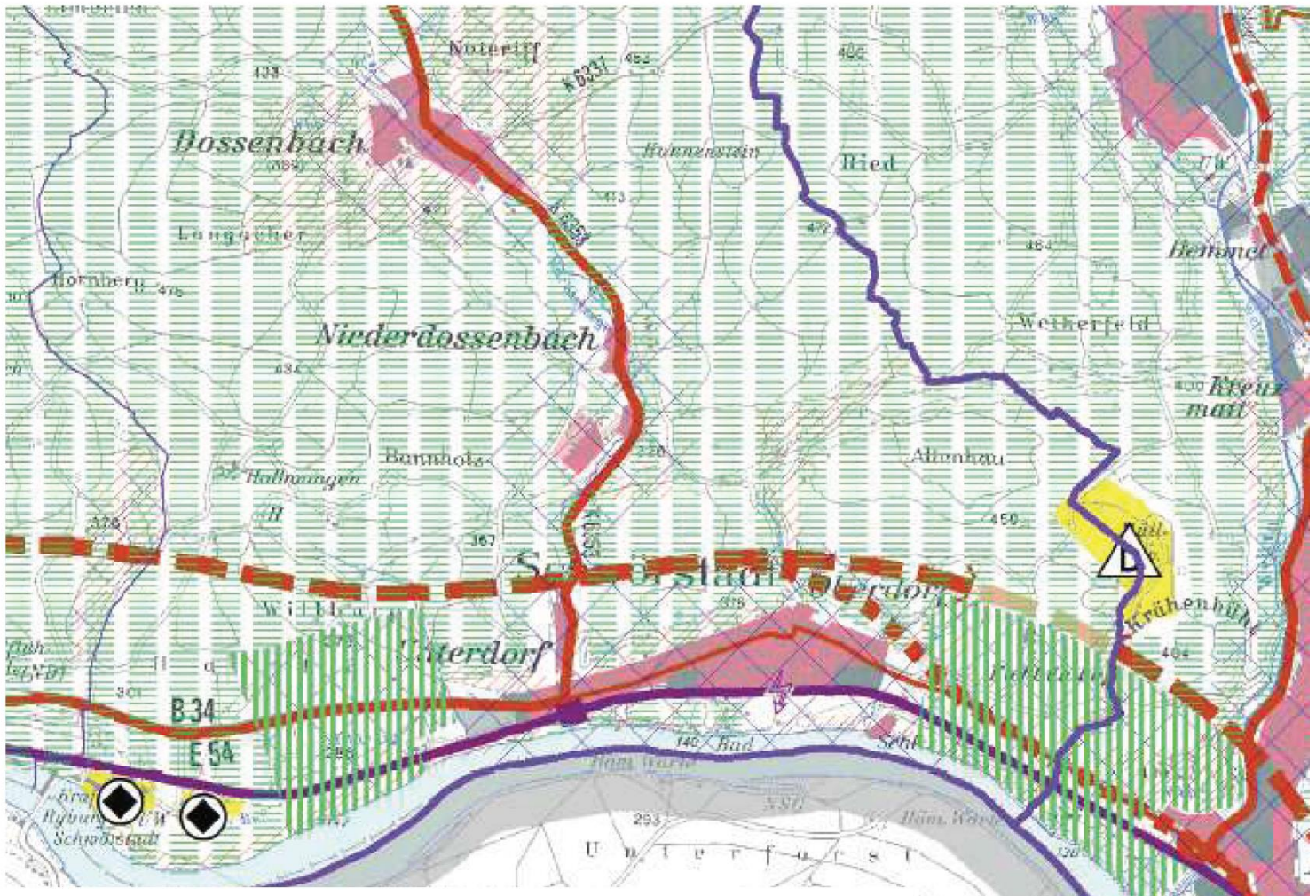


Kartengrundlage: Verwaltungs- und Verkehrskarte Baden-Württemberg 1:200 000, Ausschnitt aus dem Südblat, mit Erläuteris des Landesvermessungsamtes Baden-Württemberg vom 4.11.1998, Az.: 5.121/332
 Bearbeitung: Regionalverband Hochrhein-Bodensee, Waldshut-Tiengen. © RV HB 11/1997, da



Quelle: Regionalplan Hochrhein-Bodensee 2019, Bearbeitung KE

Abbildung 6: Raumnutzungskarte Ausschnitt Schwörstadt



Regionale Siedlungs- und Infrastruktur

Nachrichtliche Übernahmen (Stand: RP 2000 vom 10.04.1998)

Bestand	Planung	
		Siedlungsfläche Wohnen u. Mischgebiet (überwiegend) (N)
		Siedlungsfläche Industrie und Gewerbe (überwiegend) (N)
		Sonderfläche Bund (N)
		Deponie (N)
		Umspannwerk (N)
		Stausee oder Speicherbecken (N)

Verwaltungsgrenzen

	Regionalsgrenze
	Gemeindegrenze

Regionale Infrastruktur

Gebiet für Standorte für regionalbedeutsame Windkraftanlagen (VRG) (2. Teilfortschreibung RP2000 - Windenergienutzung, PS 4.2.5.3)

Bestand	Planung	Variante	Straßenverkehr (PS 4.1.2)
			Straßen für großräumigen Verkehr / Kategorie I
			Straßen für überregionalen Verkehr / Kategorie II
			Straßen für regionalen Verkehr / Kategorie III
			Tunnel

Schienerverkehr (PS 4.1.3)

Bestand	Planung	
		Eisenbahnstrecke mehrgleisig
		Eisenbahnstrecke eingleisig
		Güterverkehrsstrecke
		Reaktivierung für Personenverkehr
		NE-Bahn (Museumsbahn)
		Tunnel
		Elektrifizierung
		Umschlagbahnhof für Containerverkehr
		Umschlagbahnhof für Rollende Straße
		Autoverlad
		Regionales Logistikzentrum
		Logistisches Dienstleistungszentrum
		Bahnhof oder Haltepunkt
		Bahnareal

Regionale Freiraumstruktur

	Regionaler Grünzug (VRG) (PS 3.1.1)
	Grünzäsur (VRG) (PS 3.1.2)
	Gebiet für Naturschutz und Landschaftspflege (VRG) (PS 3.2.1)
	Gebiet für den vorbeugenden Hochwasserschutz (VRG) (PS 3.2.5)
	Gebiet zur Sicherung von Wasservorkommen (VRG), (PS 3.3.1)
	Gebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (VRG), (TRP Oberflächennahe Rohstoffe, PS 1.2)
	Gebiet zur Sicherung von Rohstoffen (VRG), (TRP Oberflächennahe Rohstoffe, PS 1.3)
	Ausschlussgebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (ASG) (TRP Oberflächennahe Rohstoffe, PS 1.4)

Nachrichtliche Übernahmen, (TRP Oberflächennahe Rohstoffe):

	Abbau oberflächennaher Rohstoffe (genehmigt / in Abbau) (N)
	Regional nicht bedeutsame Abbaustätten (N): Festgestein / Kies und Sand / Lehm und Ton

Quelle: Regionalplan Südllicher Oberrhein 2019, Bearbeitung KE

3.2.2 Flächennutzungsplan

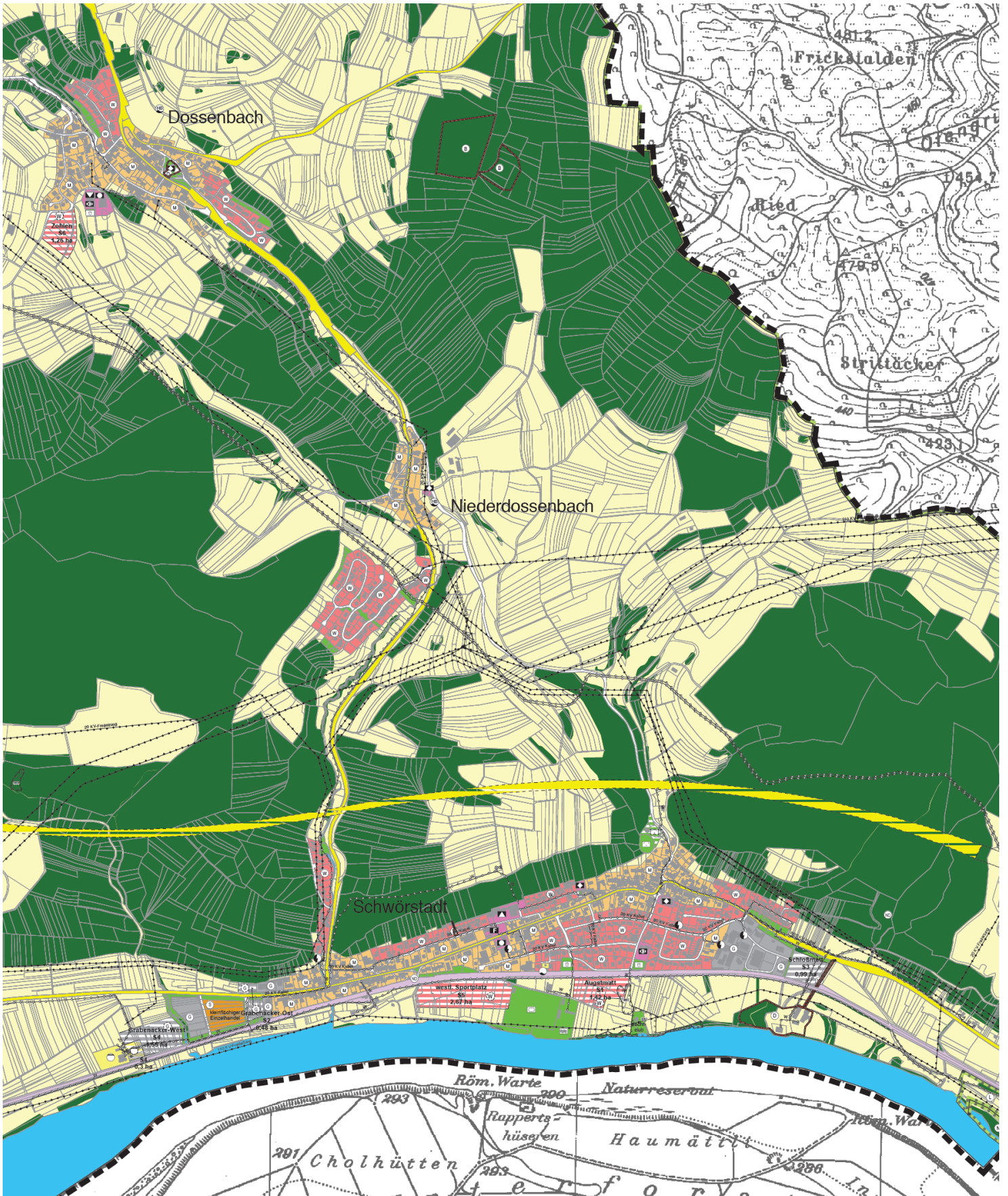
Der gemeinsame Flächennutzungsplan für die vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft Rheinfelden-Schwörstadt ist am 12.12.2013 beschlossen worden. Zielhorizont ist das Jahr 2025.

Der Flächennutzungsplan (vorbereitender Bauleitplan) stellt für das gesamte Gebiet des Gemeindeverwaltungsverbandes die vorgesehenen Flächennutzungen in ihren Grundzügen dar.

Zur Gemarkungsfläche der Verwaltungsgemeinschaft gehören neben der Gemeinde Schwörstadt mit den Ortsteil Dossenbach die Stadt Rheinfelden mit den Stadtteilen Adelhausen, Degerfelden, Eichsel, Herten, Karsau, Minseln, Nordschwaben, Nollingen und Warmbach. Das Plangebiet hat eine Fläche von 8.292 ha. Davon entfallen auf die Gemeinde Schwörstadt 2.008 ha und auf die Stadt Rheinfelden 6.284 ha. Insgesamt wohnen knapp 35.400 Einwohner innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft.

Die Art der baulichen Nutzung nach dem Flächennutzungsplan ist in den kommenden Abbildungen dargestellt.

Abbildung 7: Ausschnitt Flächennutzungsplan Rheinfeldens-Schwörstadt



4 Entwicklungskonzept

4.1 Vorbemerkungen

Im vorliegenden Entwicklungskonzept werden die künftige strategische Ausrichtung und die zentralen Entwicklungsperspektiven für die Gemeinde Schwörstadt aufgezeigt. Es beschreibt auf Grundlage der Analyse vorliegender Pläne, Daten und Gespräche die Ausgangslage in den entsprechenden Handlungsfeldern. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung und des Gemeinderats (Synopsis) werden daraus Entwicklungsperspektiven abgeleitet und diese bezogen auf die unterschiedlichen Handlungsfelder beschrieben.

Das Gemeindeentwicklungskonzept Schwörstadt 2035 beinhaltet

- Leitsätze
- Teilziele
- Schlüsselprojekte
- Projekte und Maßnahmen

Die Konkretisierung nimmt dabei von Stufe zu Stufe zu.

Leitsatz

Die Leitsätze beschreiben die strategischen Grundsätze der Gemeindeentwicklung.

Beispiel: Schwörstadt ist eine familienfreundliche Gemeinde und stellt ein ansprechendes Betreuungsangebot zur Verfügung. Bildungsangebote für Schüler und Erwachsene werden kontinuierlich angepasst und erweitert.

Teilziele

Die Teilziele beziehen sich auf Einzelthemen des jeweiligen Handlungsfeldes.

Beispiel: Angebote der Kinder- und Schulkinderbetreuung werden bedarfsgerecht und flexibel angepasst.

Schlüsselprojekte

Schlüsselprojekte sind solche Vorhaben, die strukturell, gestaltungsbezogen und/oder städtebaulich die Gemeinde nachhaltig prägen. Sie erfordern in der Regel hohe Investitionen und besitzen eine Außenwirkung, die über die Gemeinde hinausgeht.

Beispiel: Schlüsselprojekt 2: Sicherstellung der Kinderbetreuung

Projekte und Maßnahmen

Bereits definierte Projekte und Planungen ohne zentrale Bedeutung für die Gemeindeentwicklung. Dabei kann es sich auch um Projekte und Maßnahmen handeln, die von privater Seite getragen werden. Die Gemeinde übernimmt in solchen Fällen vor allem eine koordinierende Funktion.

Beispiel: die Einrichtung eines zweiten Zuges wird geprüft (kurz- mittelfristig wird die Obergrenze von 28 Schülern pro Klasse in einzelnen Jahrgängen möglicherweise überschritten)

Bei den dargestellten Projekten und Maßnahmen handelt es sich nicht nur um investive kommunale Projekte. Eine ganze Reihe von Maßnahmen betreffen insbesondere die laufende Arbeit der Verwaltung und viele Projekte werden nicht von der Kommune, sondern von Privaten (Investoren, private Projektträger, Vereine, Ehrenamtliche) oder Dritten umgesetzt werden. Dazu gehört beispielsweise ein ehrenamtlicher Seniorenbeauftragter. Die Rolle des Gemeinderats und der Verwaltung beschränkt sich bei diesen Projekten auf organisatorische Hilfestellungen und die Schaffung der entsprechenden Voraussetzungen zur Umsetzung (z.B. durch die Schaffung von Baurecht).

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Maßnahmen und Projekte, die von Dritten getragen werden, wie beispielsweise der Ausbau der A98 oder Verbesserungen im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs. Im Investitionsprogramm sind die einzelnen Projekte und Maßnahmen unterschiedlichen Projektkategorien zugeordnet.

Abbildung 8: Aufbau des Gemeindeentwicklungskonzepts



Das Entwicklungskonzept beinhaltet folgende Themenfelder:

- Demographie – Miteinander leben
- Betreuung – Bildung
- Sport – Freizeit – Kultur – Erholung
- Städtebau – Sanierung – Wohnen
- Gewerbe – Handel – Dienstleistungen
- Energie – Technische Infrastruktur
- Mobilität
- Freiraum – Umwelt

Die Ausgangslage zu den Themenfeldern wird in einem ersten Schritt kurz beschrieben. In einem zweiten Teil werden die Zielsetzungen und Projekte/Maßnahmen dargelegt. Abschließend sind die wesentlichen themenbezogenen Aussagen tabellarisch zusammengefasst. Projekte und Maßnahmen, die mittlerweile bereits umgesetzt wurden, sind mit einem grünen Punkt markiert, Projekte in Bearbeitung, mit einem gelben Punkt. Mit einem roten Punkt sind Projekte markiert, die noch nicht begonnen worden sind.

4.2 Schlüsselprojekte

Projekte, die die künftige Gemeindeentwicklung ganz wesentlich prägen werden sind:

- Schlüsselprojekt 1: Stärkung des Ehrenamtes
- Schlüsselprojekt 2: Sicherstellung der Kinderbetreuung
- Schlüsselprojekt 3: Naherholung und Tourismus an den Rheinwiesen
- Schlüsselprojekt 4: Aufwertung und Ergänzung der Sportinfrastruktur
- Schlüsselprojekt 5: Wohngebiet „Am Rhein“
- Schlüsselprojekt 6: Ausweisung eines Sanierungsgebietes
- Schlüsselprojekt 7: Schaffung eines Ortszentrums
- Schlüsselprojekt 8: Gewerbeflächen entwickeln
- Schlüsselprojekt 9: Aufwertung der Ortsdurchfahrt
- Schlüsselprojekt 10: Ausbau der A 98

Die Projekte sind nachfolgend im Hinblick auf die Ausgangslage und der erforderlichen weiteren Schritte zur Umsetzung kurz beschrieben.

Stärkung des Ehrenamtes

Ausgangslage

Die zahlreichen Vereine in Schwörstadt haben einen großen Anteil am Gemeindeleben. Die Vereine, Kirchen und Verbände und die vielen ehrenamtlich Tätigen sind Garant für ein lebendiges Gemeindeleben.

Grundsätze und Ziele

Zur Sicherstellung des Ehrenamts und zur Nachwuchsgewinnung werden die ehrenamtlich Tätigen unterstützt. Durch besondere Dankveranstaltungen mit Auszeichnungen und Ehrungen soll die ehrenamtliche Arbeit gewürdigt werden.

Denkbar wäre die Einrichtung einer Ehrenamtsagentur, die zwischen den Vereinen und Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich einbringen möchten, vermitteln kann. Darüber hinaus sollte eine Plattform eingerichtet werden, um auf die Angebote und die Veranstaltungen der Vereine aufmerksam zu machen.

Nur durch die gezielte Mitgliedergewinnung werden die Vereine weiterhin bestehen bleiben. Ein denkbarer Ansatz ist es, bereits in den Schulen die Kinder für die Vereine mit ihren Angeboten zu begeistern.

Ein weiterer Ansatz zur Unterstützung der Vereine ist die Bereitstellung von kostenlosen Räumlichkeiten. Bisher ist die Hallennutzung nur für Angebote für Kinder und Jugendliche kostenfrei.

Beschlusslage Gemeinderat

Förderrichtlinien für Vereine wurden rückwirkend auf den 01.01.2015 beschlossen

Zuständigkeiten/Verantwortliche und Akteure

Gemeinde, Vereine, Kirchen

Weiteres Vorgehen

Präsentation der Vereine und –angebote beim Neujahrsempfang.

Personelle und finanzielle Auswirkungen

Aufgabe der Verwaltung, keine wesentliche finanzielle Auswirkungen

Sicherstellung der Kinderbetreuung**Ausgangslage**

Durch geburtenstarke Jahrgänge und die zunehmende Inanspruchnahme der Betreuungsangebote insbesondere im U -3-Bereich stoßen die bisherigen Angebote der Kinderbetreuung an ihre Grenzen.

Durch die Einführung der verlässlichen Grundschule wird an der Grundschule bereits eine Kernzeitbetreuung angeboten, die verstärkt nachgefragt wird. Union und SPD haben sich im Koalitionsvertrag festgelegt, dass es einen bundesweiten Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule geben soll

Grundsätze und Ziele

Um die Spitzen in der Kinderbetreuung kurzfristig bewältigen zu können, wurde zunächst das Tagespflegemodell eingeführt, mittel- und langfristig sollen dann weitere Krippen- und Kindergartengruppen eingerichtet werden. In einem ersten Schritt ist dazu eine Standortprüfung erforderlich, die verschiedenen Optionen bewertet. Denkbar ist die Erweiterung der katholischen Kindertagesstätte oder der Kindertagesstätte in Dossenbach. Möglich wäre auch ein Neubau im Baugebiet „Am Rhein“. Alternativ könnten auch Schulräume für die Betreuung umgenutzt werden. Mit dem höheren Betreuungsbedarf müssen auch die Betreuungsformen angepasst werden.

Bislang ist unklar, bis wann ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule gesetzlich verankert wird und wie die Finanzierung gesichert werden kann. Es bleibt deshalb abzuwarten, welche Mindeststandards bei einem Rechtsanspruch festgelegt werden und was freiwilliges Zusatzangebot der Schulen sein kann. Bei entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen wird auch das Angebot der Ganztagesbetreuung an der Schule Am Heldenstein ausgebaut.

Beschlusslage Gemeinderat

-

Zuständigkeiten/Verantwortliche und Akteure

Gemeinde

Weiteres Vorgehen

Bewertung der unterschiedlichen Varianten

Personelle und finanzielle Auswirkungen

Die aktuell beste Lösung ist die Nutzung der Schulräume, da diese Räume leer stehen. Als mögliche Umbaukosten für zwei Gruppen wurden inkl. Förderung rund 330.000 EURO ermittelt. Bei zwei zusätzlichen Gruppen (4 Vollzeitstellen) ist von Personalkosten in Höhe von rund 200.000 EURO pro Jahr auszugehen.

Naherholung und Tourismus an den Rheinwiesen

Ausgangslage

Die Rheinwiesen sind aufgrund ihrer kleinteiligen Nutzungsstruktur mit Kleingärten, Freizeiteinrichtungen und Treffmöglichkeiten wie dem Festschopf sowie der Lage am Rhein für die Naherholung von eminenter Bedeutung und sie bieten erhebliche Potenziale für die weitere touristische Entwicklung.

Grundsätze und Ziele

Insbesondere im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurden zahlreiche Ideen vorgebracht, wie die Naherholungsqualität im Bereich der Rheinwiesen gesteigert werden könnte. Ziel ist es, die verschiedenen Einzelmaßnahmen in einem abgestimmten Gesamtkonzept umzusetzen.

Vor allem durch den wachsenden Radtourismus und Campingtourismus bestehen erhebliche Chancen für die touristische Entwicklung von Schwörstadt. Im Vordergrund steht dabei insbesondere die Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten durch die Realisierung von Wohnmobil-Stellplätzen und die Prüfung eines Campingplatzes. Für die Erweiterung des privaten Zeltplatzes, liegt bereits ein Bauantrag für eine Erweiterung vor.

Beschlusslage Gemeinderat

-

Zuständigkeiten/Verantwortliche und Akteure

Gemeinde

Weiteres Vorgehen

Prüfung der Anregungen/Ideen

Personelle und finanzielle Auswirkungen

-

Aufwertung und Ergänzung der Sportinfrastruktur

Ausgangslage

Schwörstadt verfügt in Anbetracht seiner Größe über ein außerordentlich gutes Angebot an Sport- und Freizeitanlagen. Die vorhandenen Anlagen weisen allerdings einen hohen Sanierungsbedarf auf und es stellt sich die Frage, ob die Anlagen den heutigen Bedürfnissen der Vereine, der Schule und der unterschiedlichen Nutzer entsprechen.

Grundsätze und Ziele

Um auch zukünftig ein gutes Angebot an Freizeitanlagen vorhalten zu können, kommt es darauf an, Prioritäten zu setzen und die Einrichtungen bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

In einem ersten Schritt ist gemeinsam mit den Nutzern (Vereine, Schule) der benötigte Bedarf an Sportanlagen zu ermitteln. Ziel der Bestandsanalyse ist es, mittelfristige bis langfristige Aussagen zur Entwicklung des Sports und zum gegenwärtigen wie künftigen Bedarf an Sportangeboten und Sportanlagen zu treffen. Auf Grundlage einer differenzierten Bestandsanalyse und einer Abschätzung des künftigen Bedarfs an Sportanlagen wird in einem zweiten Schritt ein mittel- bis langfristiges Zeit- und Maßnahmenkonzept zur Verbesserung des Sportangebotes erarbeitet.

Beschlusslage Gemeinderat

-

Zuständigkeiten/Verantwortliche und Akteure

Gemeinde, Vereine, Schule

Weiteres Vorgehen

Bedarfsanalyse, Machbarkeitsstudie

Personelle und finanzielle Auswirkungen

Für die Sportanlagen muss der Sanierungsaufwand im Rahmen einer Machbarkeitsstudie ermittelt werden. Für die Sanierung des Freibads wurden rund 4,5 Mio. EURO veranschlagt.

Wohngebiet „Am Rhein“**Ausgangslage**

Nachdem über viele Jahre im Ortsteil Schwörstadt kein Wohngebiet mehr entwickelt werden konnte, ist die Bebauung des Wohngebiets „Am Rhein“ eines der wichtigsten Projekte der Gemeindeentwicklung. Derzeit wird für das Gebiet ein Bebauungsplan aufgestellt. Ende 2018 erfolgte die frühzeitige Beteiligung der Behörden sowie der Bürgerinnen und Bürger.

Grundsätze und Ziele

Das Gebiet ist so zu konzipieren, dass für die unterschiedlichsten Zielgruppen adäquater Wohnraum geschaffen werden kann. Im Fokus liegen insbesondere Familien und Singles, für die bezahlbarer Wohnraum ermöglicht werden soll. Ein besonderes Augenmerk liegt darüber hinaus bei Schaffung von barrierefreien Wohnungen für Senioren. Ältere Menschen sollen damit möglichst lange in Schwörstadt bleiben können.

Damit sich das neue Quartier gut in den Bestand integriert, muss für die Erschließung des Gebietes eine Lösung entwickelt werden, damit das Gebiet zu Fuß, mit dem Fahrrad und mit PKW gut an den Ortskern mit der neuen Ortsmitte angebunden ist. Im Osten besteht an der Rheinstraße ein Bahnübergang, über den das Gebiet erschlossen werden soll. Die Hauptzuführung zum Baugebiet durch eine Unterführung im Bereich Hebelstraße (Neubau) soll im Auge behalten werden. Im Bebauungsplan wird ein Einbahnstraßensystem im Bereich Rheinstraße/Hebelstraße entgegen dem Uhrzeigersinn vorgeschlagen. Für Fußgänger und den Radverkehr muss die Unterführung in der Hebelstraße aufgewertet werden.

Aufgrund der engen baulichen Situation und der Höhe des Bahndammes ist es ausgeschlossen, entlang der Bahnlinie eine Lärmschutzwand zu errichten. Daher sollten passive Lärmschutzmaßnahmen an den Gebäuden ergriffen werden, um die Lärmimmissionen zu minimieren. Das städtebauliche Konzept sieht vor, im Norden Mehrgeschosswohnungsbau mit mindestens zwei Geschossen zu realisieren.

Generell wird bei der Realisierung auf eine nachhaltige Energieversorgung geachtet. Hierzu sind Förderprogramme für eine nachhaltige Ver- und Entsorgung oder die Straßenbeleuchtung zu prüfen.

Beschlusslage Gemeinderat

-

Zuständigkeiten/Verantwortliche und Akteure

Gemeinde

Weiteres Vorgehen

Satzungsbeschluss Bebauungsplan „Am Rhein“

Gespräche mit Eigentümer und Verträge abschließen

Personelle und finanzielle Auswirkungen

Entsprechend der vorliegenden Wirtschaftlichkeitsberechnung wird unterstellt, dass unter der Prämisse eines Einwurfswertes von max. 45 EURO/m² (entsprechend GR Beschluss vom 29.10.2019).

Ausweisung eines Sanierungsgebietes

Ausgangslage

Die Bestandsanalyse hat gezeigt, dass die historische Ortslage von Schwörstadt über erhebliche Potenziale für eine positive städtebauliche Entwicklung verfügt. Viele Gebäude bedürfen einer Sanierung und es gibt viele Möglichkeiten zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum innerhalb der Ortslage. Hinzu kommen die erheblichen städtebaulichen Missstände, die sich aus der Zerschneidung der Ortslage durch die B 34 ergeben.

Mit den Programmen der Städtebauförderung werden gezielt die Aufgaben der Kommunen unterstützt. Ziel ist es hierbei Ortszentren städtebaulich und funktional zu stärken, bestehenden Wohnraum zu sanieren, Leerstände dem Wohnungsmarkt zuzuführen sowie soziale Missstände zu beheben. Hierfür gibt es unterschiedliche Bund- Länderprogramme. Um in den Genuss von Städtebaufördermitteln (rund 60 % der zuwendungsfähigen Kosten) zu gelangen, bedarf es der Definition einer Gebietskulisse mit städtebaulichen Mängeln und Missständen. Dies bildet die Grundlage der Antragstellung. Nach Aufnahme in ein Städtebauförderprogramm müssen laut Baugesetzbuch sogenannte Vorbereitende Untersuchungen durchgeführt werden. Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Beteiligung der Behörden und der Betroffenen im Gebiet.

Grundsätze und Ziele

Durch die Sanierung von bestehenden Gebäuden sollen Leerstände minimiert und die Wohnsituation verbessert werden. Ziel ist es, die Ortslage von Schwörstadt mit Hilfe eines Programms der Städtebauförderung aufzuwerten und weiterzuentwickeln.

Beschlusslage Gemeinderat

-

Zuständigkeiten/Verantwortliche und Akteure

Gemeinde

Weiteres Vorgehen

Erarbeitung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) und Einreichung eines Antrags bis Oktober 2020.

Personelle und finanzielle Auswirkungen

Der Förderrahmen wurde zunächst mit rund 4 Mio. EURO abgeschätzt. Die Förderung durch das Land bzw. den Bund liegt i.d.R. bei rund 60%, so dass sich eine Förderung von 2,4 Mio. EURO ergeben könnte. Die konkreten Zahlenwerte werden im Rahmen des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts ermittelt.

Schaffung eines Ortszentrums**Ausgangslage**

Da Schwörstadt keine wirkliche Ortsmitte besitzt, die von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen wird, ist die Schaffung eines Ortszentrums ein zentrales Ziel der Gemeindeentwicklung. Als Standort bietet sich der Bereich rund um das Rathaus an. Dort befinden sich derzeit auf den gemeindeeigenen Flächen der Bauhof, die Feuerwehr, die Schule, ein gemeindeeigenes Wohnhaus, die Parkplatzfläche vom Autohandel, sowie ein öffentlicher Parkplatz.

Grundsätze und Ziele

Vorgesehen ist eine Nutzungsmischung aus Wohnen, Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie. Ergänzend sind Arztpraxen und eine Apotheke vorstellbar. Neben vielfältigen Nutzungen soll ein Platzbereich geschaffen werden, der als Treffpunkt für alle Generationen dient und Raum für einen Wochenmarkt bietet.

Die Trennungswirkung durch die B 34 aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens wird über Jahre Bestand haben. Auch nach einem Ausbau und der Verlängerung der A 98 wird der Straßenverlauf der heutigen Bundesstraße eine Trennwirkung entfalten. Es kommt deshalb darauf an, durch bauliche und gestalterische Maßnahmen sowie durch weitere Querungsmöglichkeiten die Verkehrssicherheit und stadträumliche Qualität entlang des Straßenverlaufs zu verbessern. Entscheidend ist dabei die Gestaltung an den Ortseingängen und im Bereich der neuen Ortsmitte.

Da der Realisierungsprozess durchaus aufwendig ist und gewisse Arbeitsschritte im Vorfeld vorgesehen sind, könnte bereits mit einem „Ortszentrum light“ der Bereich rund um das Rathaus aufgewertet werden. Durch die Schaffung von Sitzmöglichkeiten und Bepflanzungen sowie die Aufstellung eines Bücher-schranks könnte durch recht einfache Möglichkeiten die Aufenthaltsqualität verbessert werden.

Beschlusslage Gemeinderat

-

Zuständigkeiten/Verantwortliche und Akteure

Gemeinde

Weiteres Vorgehen

Bevor das Vorhaben umgesetzt werden kann, müssen einige Vorüberlegungen und -arbeiten geleistet werden. Damit eine qualitätsvolle und zukunftsfähige Ortsmitte entstehen kann, empfiehlt sich die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes im Zuge eines Wettbewerbs. In die Überlegungen mit einbezogen werden sollte eine Verlegung der Feuerwehr und des Bauhofs. Wichtig wäre in diesem Zusammenhang die Ausweisung eines Sanierungsgebietes, um Fördermittel aus der Städtebauförderung in Anspruch nehmen zu können.

Personelle und finanzielle Auswirkungen

Die finanziellen Auswirkungen können erst im Rahmen weiterer städtebaulicher Untersuchungen bzw. nach Durchführung eines Wettbewerbs ermittelt werden. Eine Förderung im Rahmen der Städtebauförderung wird angestrebt.

Gewerbeflächen entwickeln

Ausgangslage

Schwörstadt verfügt im Flächennutzungsplan über die potenziellen Gewerbeflächen „Grabenäcker Ost“ („Lücke“) und „Grabenäcker West“. Die Hälfte der Flächen am Standort „Grabenäcker Ost“ („Lücke“) wurde bereits an einen Gewerbetreibenden verkauft. Für die Fläche westlich des Einkaufszentrums gibt es bereits einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan zur Ansiedlung eines Gewerbebetriebs. Die Ansiedlung des Unternehmens ist allerdings bislang nicht erfolgt und es ist gegenwärtig nicht absehbar, dass die Fläche entwickelt wird. Für die weitere gewerbliche Entwicklung soll deshalb die nördlich angrenzende Fläche bis zur Bundesstraße hinsichtlich einer Eignung als gewerbliche Baufläche untersucht werden. Auch vor dem Hintergrund, dass durch die Schaffung einer attraktiven Ortsmitte der Bauhof und die Feuerwehr ausgelagert werden müssen, ist die Prüfung von alternativen Flächen für Gewerbe und Gemeinbedarfseinrichtungen zwingend notwendig.

Grundsätze und Ziele

Oberstes Ziel im Handlungsfeld Gewerbe, Handel und Dienstleistungen ist die Schaffung von weiteren Arbeitsplätzen um damit den Auspendlerüberschuss zu reduzieren. Dabei liegt der Fokus auf dem Dienstleistungssektor und bei kleineren Gewerbebetrieben.

Beschlusslage Gemeinderat

-

Zuständigkeiten/Verantwortliche und Akteure

Gemeinde

Weiteres Vorgehen

Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeitsberechnungen

Personelle und finanzielle Auswirkungen

Die finanziellen Auswirkungen können erst im Rahmen weiterer städtebaulicher Untersuchungen ermittelt werden. Im Investitionsprogramm wird unterstellt, dass der Aufwand für Grunderwerb und Erschließung in etwa den Verkaufserlösen entspricht.

Aufwertung der Ortsdurchfahrt

Ausgangslage

Ein wesentlicher Aspekt zur Aufwertung der Ortsdurchfahrt ist die Erhöhung der Verkehrssicherheit. Als besonders neuralgischer Abschnitt hat sich die In der „Schwanenkurve“ an der Hauptstraße herauskristallisiert. Aufgrund hoher Geschwindigkeiten, des nicht Einhaltens der Tempo 30 Regelung und der engen Straßenführung kommt es dort vor allem bei LKW-Begegnungsverkehren immer wieder zu gefährlichen Situationen.

Grundsätze und Ziele

Durch die Begradigung der Schwanenkurve könnte dort das Unfallpotenzial vermindert werden. Auf der anderen Seite könnten bauliche und optische Maßnahme dazu beitragen, damit das Fahrtempo an dieser Stelle reduziert wird.

Generell ist die Ortsdurchfahrt insbesondere für den Fuß- und Radverkehr aufzuwerten. Dazu müssen die die Geh- und Radwege aufgewertet werden. Durch eine interessante Bepflanzung kann ebenfalls die Attraktivität erhöht und eine Geschwindigkeitsreduzierung erreicht werden. Die Bushaltestellen sind derzeit nicht optimal verortet, so, dass alternative Standorte geprüft werden sollten. Darüber hinaus sind die Haltestellen mit sicheren und barrierefreien Zustiegen sowie einer Überdachung mit Sitzmöglichkeiten zu versehen.

Beschlusslage Gemeinderat

-

Zuständigkeiten/Verantwortliche und Akteure

Gemeinde

Weiteres Vorgehen

Grundlage für einzelne Maßnahmen muss ein Gesamtkonzept mit den Themen Verbesserung der Verkehrssicherheit, Begrünung, Parkierung sowie Aufwertung für den Fuß- und Radverkehr sein.

Personelle und finanzielle Auswirkungen

Eine Aufwertung mit Mitteln aus der Städtebauförderung wird angestrebt. Die Abgrenzung des Sanierungsgebiets wird weite Teile entlang der B 34 umfassen.

Ausbau der A98

Ausgangslage

Für den Ausbau der A 98 ist zwar der Bund zuständig, für die langfristige Gemeindeentwicklung ist die Realisierung des Abschnitt zwischen der Anschlussstelle Rheinfeld/Karsau – Schwörstadt allerdings von zentraler Bedeutung. Mit dem Ausbau kann die Ortsdurchfahrt erheblich vom Verkehr entlastet werden.

Grundsätze und Ziele

Die Realisierung der „Bergtrasse“ bietet dabei die größten Vorteile für die Gemeinde und wird deshalb angestrebt. Darüber hinaus fordert die Gemeinde die Realisierung einer bewirtschafteten Rastanlage auf dem Ossenberg und aktive Lärmschutzmaßnahmen (u.a. im Bereich der Bächtelebrücke), um die Belastungen zu minimieren.

Beschlusslage Gemeinderat

Der Lärmaktionsplan wird im Dezember 2019 verabschiedet

Zuständigkeiten/Verantwortliche und Akteure

Straßenbaulastträger Bund

Weiteres Vorgehen

-

Personelle und finanzielle Auswirkungen

-

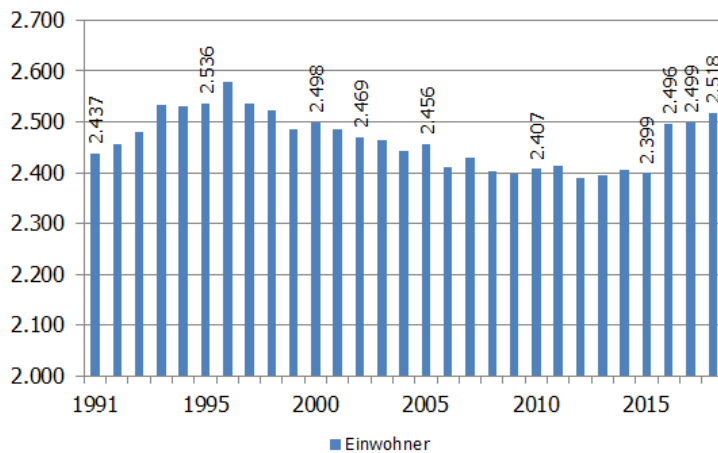
4.3 Demographie – Miteinander leben

4.3.1 Ausgangslage

Einwohnerentwicklung

In der Gemeinde Schwörstadt leben derzeit über 2.500 Einwohner. Den größten Anstieg der Bevölkerungszahlen erfuhr die Gemeinde vor allem in den 1990er Jahren. Ihren Einwohnerhöchststand erreichte die Gemeinde mit 2.578 Einwohnern im Jahr 1996. Danach nahmen die Bevölkerungszahlen bis zum Jahr 2015 fast kontinuierlich ab (2.399 Einwohner im Jahr 2015). Mit dem Jahr 2016 setzte eine Aufwärtsbewegung ein, die die Bevölkerungszahlen wieder über die Marke von 2.500 Einwohnern ansteigen ließ.

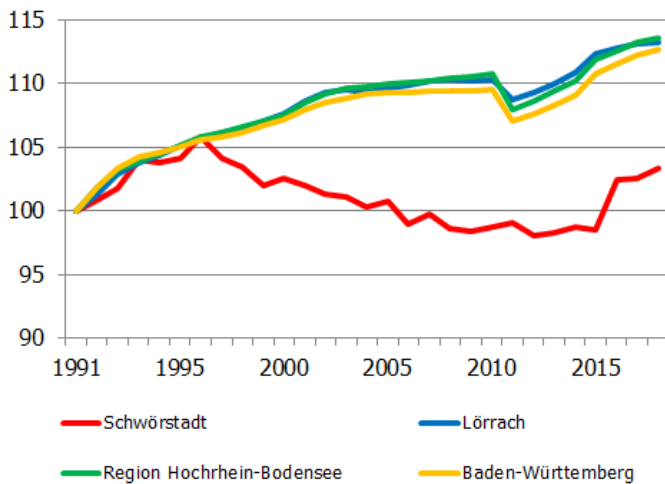
Abbildung 9: Einwohnerentwicklung



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Darstellung KE

Die Einwohnerzahl von Schwörstadt ist damit seit 1990 bis heute um rund 80 Personen angewachsen. Im Vergleich zur Einwohnerentwicklung im Landkreis Lörrach und zur Region Hochrhein-Bodensee hat sich die Gemeinde Schwörstadt allerdings deutlich schwächer entwickelt (Zunahme um etwa 4 % gegenüber rund 13 %).

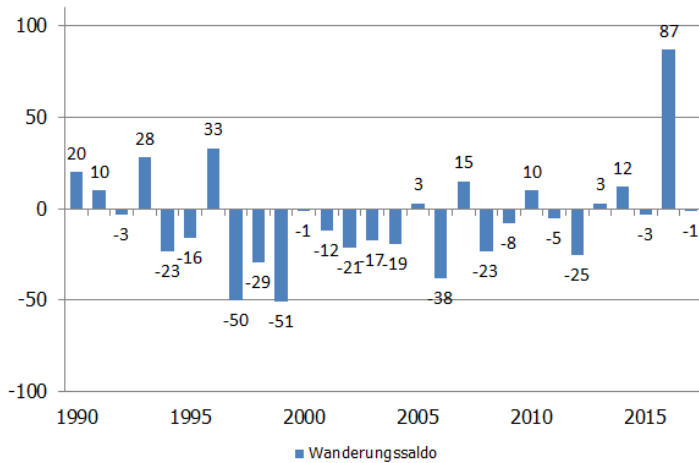
Abbildung 10: Einwohnerentwicklung im Vergleich



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Darstellung KE

Die rückläufige Bevölkerungsentwicklung zwischen 1996 und 2015 beruhte in erster Linie auf einem negativen Wanderungssaldo (mehr Abwanderung als Zuwanderung). Der natürliche Saldo (Bilanz zwischen Geburten und Sterbefällen) war dagegen mit einem Zuwachs um durchschnittlich zwei Einwohner pro Jahr seit 1990 in der Mehrzahl der Jahre positiv.

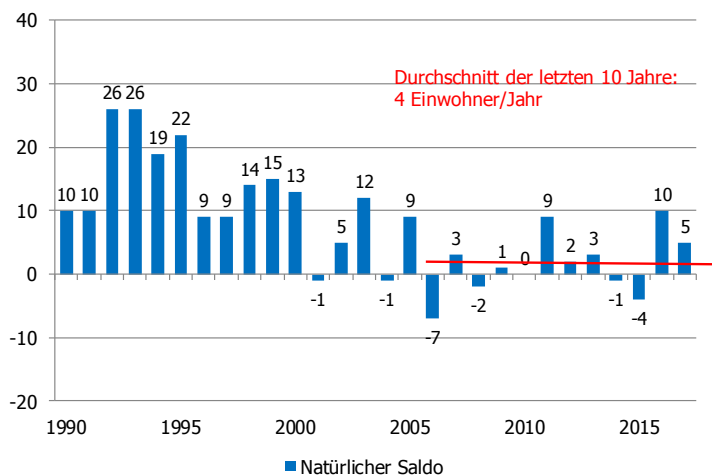
Abbildung 11: Wanderungsgewinne



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Darstellung KE

Der zuletzt wieder einsetzende Anstieg der Bevölkerungszahlen ist auf positive Werte sowohl bei der natürlichen Entwicklung als auch bei den Wanderungsbewegungen zurückzuführen. Der natürliche Saldo lag aufgrund starker Geburtenzahlen von 28 Kindern im Jahr 2017 bei rund 5 Personen. Der Wanderungssaldo lag im Jahr 2016 bei 87 Personen, hingegen bei -1 Personen im Jahr 2017.

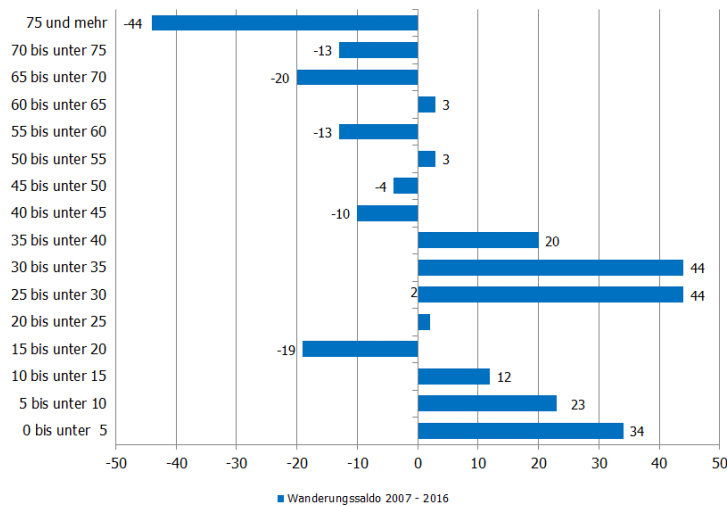
Abbildung 12: Natürlicher Saldo



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Darstellung KE

Bei einer Analyse der Wanderungssalden nach Altersgruppen fällt auf, dass Schwörstadt insbesondere von jungen Familien eine Zuwanderung erfährt. In den Altersgruppen der über 65-Jährigen sind dagegen Verluste zu verzeichnen.

Abbildung 13: Wanderungen nach dem Alter



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Darstellung KE

Einwohner vorausrechnung

Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg hat Ende Juni 2019 eine Einwohner vorausrechnung für alle Kommunen Baden-Württembergs auf der Basis des Einwohnerstandes vom 31.12.2017 vorgelegt. Der Prognosezeitraum für das Land-Baden-Württemberg geht bis zum Jahr 2060. Die regionalisierte Bevölkerungsvorausrechnung für die Kommunen hat das Zieljahr 2035. Da weiterhin große Unsicherheiten insbesondere im Hinblick auf die künftige Entwicklung des Migrationsgeschehens bestehen, beinhaltet die Vorausrechnung insgesamt vier Varianten. Die dargestellte Vorausrechnung für die Gemeinde Schwörstadt entspricht der Hauptvariante mit Wanderungen. In einer zweiten Variante ist dargestellt, wie sich die Einwohnerzahl von Schwörstadt ohne Wanderungsgewinne alleine aufgrund von Geburten und Sterbefällen der bereits ansässigen Bevölkerung entwickeln könnte.

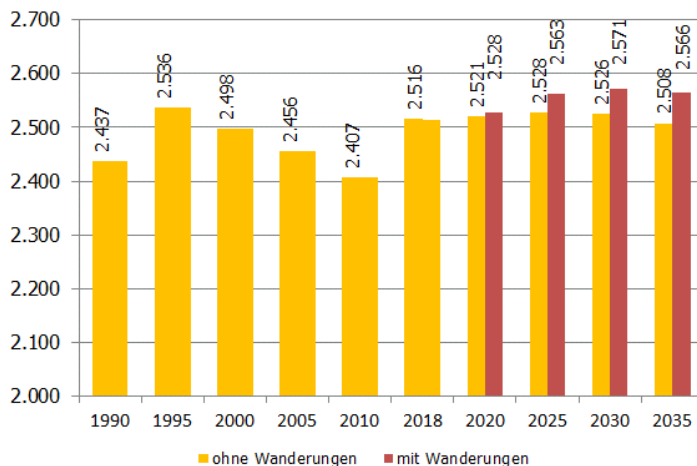
Die Vorausrechnung geht von folgenden Prämissen aus:

- Ausgangsjahr der Vorausrechnung: Bevölkerungsstand am 31.12.2017
- positiver Wanderungssaldo für Baden-Württemberg in Höhe von 1,12 Millionen Personen (2018 bis 2060), dies entspricht einem durchschnittlichen Wanderungsgewinn von 25.000 Einwohnern p.a.
- Geburtenhäufigkeit entsprechend dem Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2017 (rund 1,6 Kinder/Frau)
- Zunahme der Lebenserwartung bis zum Jahr 2060 um gut 6 Jahre bei Männern und um knapp 6 Jahre bei Frauen

Die **Bevölkerungsvorausrechnung** des Statistischen Landesamtes zeigt, dass die Einwohnerzahl von Schwörstadt bis zum Jahr 2035 unter Berücksichtigung von Wanderungsgewinnen (Hauptvariante) um

rund 130 Einwohner auf rund 2.570 Einwohner ansteigen könnte. Ursächlich dafür sind insbesondere die erwartenden Wanderungsgewinne in Höhe von rund 60 Personen. Ohne Wanderungsgewinne würde die Einwohnerzahl aufgrund von zunehmenden Sterbeüberschüssen ab Mitte der 2020er Jahre nur leicht um rund 20 Personen auf ca. 2.510 zurückgehen.

Abbildung 14: Bevölkerungsvorausrechnung



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Flüchtlinge

Unter anderem durch die stark gestiegenen Flüchtlingszahlen werden prognostische Aussagen zur künftigen Einwohnerentwicklung allerdings erheblich erschwert. Aufgrund aktueller Entwicklungen und des ungeklärten Familiennachzugs bestehen gegenwärtig große Unsicherheiten darüber, wie sich die Flüchtlingszahlen insgesamt auf die Einwohnerentwicklung Deutschlands auswirken.

In Schwörstadt sind gegenwärtig rund 50 Personen in privaten Gebäuden in der Anschlussunterbringung untergebracht. Die Gemeinschaftsunterkunft des Landkreises wurde bereits im Dezember 2017 aufgelöst, da die Zahl der Asylsuchenden stark nachgelassen hat. Seit Anfang des Jahres 2018 steht ein Integrationsmanager zur Verfügung. Die Stelle ist zu 45 % für Schwörstadt und zu 55% für die Nachbarstadt Rheinfeldern zuständig. Zur Unterstützung der Flüchtlinge wurde im Frühjahr 2016 der „Helferkreis Flüchtlinge“ gegründet. Von anfangs ca. 40 freiwilligen Helfern sind aktuell noch rund 10 Ehrenamtliche engagiert.

Für Flüchtlingskinder ist derzeit die Kernzeitbetreuung an der Schule kostenlos. Die Integration wird dadurch gestärkt, da die Kinder außerhalb von Schulzeiten Kontakte mit den Kindern aus der Gemeinde knüpfen können.

Seniorenhilfe

In Schwörstadt gibt es eine Einrichtung für betreutes Wohnen mit sechs Wohnplätzen, die privat betrieben wird. Über den DRK Ortsverein Schwörstadt ist ein Hausnotruf eingerichtet. In der Vorweihnachtszeit bieten die evangelische und katholische Kirche Besuchsdienste bei Senioren an.

Die Angebote für Senioren werden in erster Linie von den Vereinen und der Gemeinde getragen. Zu den Angeboten zählt der jährliche Seniorennachmittag am 1. Advent und Kurse des Turnvereins. Seit März 2015 werden zweimal wöchentlich Fahrten mit dem Bus zum Einkaufszentrum vom gemeindeeigenen ehrenamtlichen Fahrdienst „Der Einkäufer“ ab Schwörstadt und Dossenbach angeboten.

Jugendhilfe

Der Jugendraum in Schwörstadt wird momentan nicht mehr genutzt. Außerhalb der Vereine gibt es wenige Angebote für die Freizeitgestaltung der Jugendlichen. Das Schülerferienprogramm wird von Vereinen und Privaten angeboten und durch die Gemeinde koordiniert.

Vereine

Das rege Gemeindeleben und kulturelle Angebot in Schwörstadt wird getragen durch rund 30 Vereine aus den unterschiedlichsten Bereichen:

- Interessenvertretungen/Fördervereine
- Musik/Kultur/Brauchtum
- Soziale Interessen
- Sport/Wandern/Fitness
- Tiere/Natur

Die Vereine nutzen neben ihren vereinseigenen Einrichtungen die öffentlichen Sport- und Freizeitanlagen und die Veranstaltungshallen.

Veranstaltungsräume

Die Gemeinde verfügt über folgende Veranstaltungsräume, die insbesondere auch von den Vereinen genutzt werden.

Tabelle 1: Veranstaltungsräume

Einrichtung	Ausstattung
Turn- und Festhalle Schwörstadt Römerstraße 33	Umbau 1987/88, Brandschutzmaßnahmen erforderlich Platz für ca. 400 Personen
Festschopf Schwörstadt Rheinbadstraße 15	Historisch entwickelt, Brandschutzmaßnahmen erforderlich für ca. 250 Personen, fünf Veranstaltungen frei
Bürgersaal Dossenbach Herweghstraße 15	Brandschutzmaßnahmen erforderlich für ca. 250 Personen
Sommerfesthalle Dossenbach Herweghstraße 10	Bauantrag für Küchenanbau gestellt für ca. 500 – 800 Personen, fünf Veranstaltungen frei

4.3.2 Entwicklungsperspektiven Demographie – Miteinander leben

A Leitsatz

„Der Demographische Wandel stellt die Gemeinde vor große Herausforderungen. Durch entsprechende Angebote bleibt Schwörstadt eine attraktive und lebendige Gemeinde für alle Generationen in der alle Menschen gerne leben. Für das Gemeindeleben spielt das Ehrenamt eine tragende Rolle.“

B Erläuterung

Kinder- und Jugendfreundliche Gemeinde

Damit Jugendliche und junge Erwachsene möglichst lange in Schwörstadt bleiben, müssen sie für die Gemeinde „begeistert“ werden. Derzeit fehlt in Schwörstadt ein Ort, wo sich die Jugendlichen treffen können. In der Vergangenheit wurden die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten nicht gut angenommen. Die Gemeinde wird Jugendliche unterstützen, die selbstständig einen Jugendraum schaffen möchten. Im Rahmen des IBA Projektes war eine Containerlösung angedacht, die jedoch aus Sicht der Verwaltung nicht zielführend ist. Der ehemalige Jugendraum soll nun als Familienzentrum genutzt werden. Dort kann zum Beispiel das Mittagstischangebot für die Senioren oder ein wöchentlicher Spieltreff eingerichtet werden.

Auch die Spielplätze müssen aufgewertet werden. Hier gilt es, die Ausstattung generell zu verbessern und in diesem Zuge auch schattenspenden Maßnahmen zu ergreifen. Ergänzt wird das bisherige Angebot durch einen generationenübergreifenden Spielplatz am Rheinferrundweg.

Seniorenfreundliche Gemeinde

Der demographische Wandel ist auch in Schwörstadt wahrzunehmen. Bisher gibt es für Senioren allerdings kaum altersgerechten, barrierefreien Wohnraum. Der Bedarf ist jedoch zweifellos vorhanden, mit der Folge, dass viele Senioren aus Schwörstadt in die umliegenden Städte abwandern. Um den Senioren möglichst lange ein Leben in Schwörstadt ermöglichen zu können, müssen seniorenerechte Wohnformen geschaffen werden. Vorstellbar wäre auch dies im Zusammenhang mit einem Mehrgenerationenwohnmodell zu realisieren. Zunächst sind der konkrete Bedarf und die Anforderungen an seniorenerechte Wohnformen in Schwörstadt zu klären. Wenn die Senioren lange in Schwörstadt bleiben können, müssen auch die Freizeitmöglichkeiten und die medizinische Versorgung erweitert werden. Durch einen ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten können die Angebote vor Ort koordiniert und nach Bedarf mit den Angeboten der Nachbarkommunen abgestimmt werden.

Vereine und Ehrenamt – Schlüsselprojekt: Stärkung des Ehrenamtes

Die zahlreichen Vereine in Schwörstadt haben einen großen Anteil am Gemeindeleben. Zur Sicherstellung des Ehrenamts und zur Nachwuchsgewinnung werden die ehrenamtlich Tätigen unterstützt. Durch besondere Dankveranstaltungen mit Auszeichnungen und Ehrungen soll die ehrenamtliche Arbeit gewürdigt werden.

Denkbar wäre die Einrichtung einer Ehrenamtsagentur, die zwischen den Vereinen und Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich einbringen möchten, vermitteln kann. Darüber hinaus sollte eine Plattform eingerichtet werden, um auf die Angebote und die Veranstaltungen der Vereine aufmerksam zu machen.

Nur durch die gezielte Mitgliedergewinnung werden die Vereine weiterhin bestehen bleiben. Ein denkbarer Ansatz ist es, bereits in den Schulen die Kinder für die Vereine mit ihren Angeboten zu begeistern.

Ein weiterer Ansatz zur Unterstützung der Vereine ist die Bereitstellung von kostenlosen Räumlichkeiten.

Trinationaler Austausch

Schwörstadt beteiligt sich bereits an den Maßnahmen des trinationalen Austauschs. Durch die Mitgliedschaft im Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) ist in der Gemeinde weiterhin die Förderung von Begegnungsprojekte möglich. Unterstützt werden u.a. Kleinprojekte aus dem trinationalen Einzugsgebiet Basel und den urbanen Zentren.

Die bereits bestehende Städtepartnerschaft mit der französischen Gemeinde Aillevillers-et-Lyaumont soll weiter vertieft werden. Es ist vorgesehen, die Schule, die Bürger und die Vereine stärker einzubinden, um die Partnerschaft weiterhin aufrecht zu erhalten.

Bürgerinformation und Bürgerbeteiligung

Die Beteiligung am Gemeindeentwicklungsprozess hat gezeigt, dass Bürgerinnen und Bürger nicht nur informiert, sondern aktiv in die Entscheidungsfindung für zentrale Projekte eingebunden werden möchten. Die guten Ansätze zur Bürgermitwirkung sollen deshalb durch passgenaue Formate weitergeführt werden.

Mit Hilfe des Internets wird die Informationsbeschaffung für die Bürger erleichtert. Die Homepage der Gemeinde wurde bereits überarbeitet und steht den Bürgern zur Information zur Verfügung. Ergänzend könnte z. B. eine App eingerichtet werden, die über kommunalpolitische Themen informiert. Um die Bürgerinnen und Bürger an den kommunalpolitischen Entscheidungen einzubinden, werden geeignete Beteiligungsformate angeboten.

C Ziele und Projekte

Ziele	Projekte
<p>Ziel 1 A</p> <p>Schwörstadt ist eine kinder- und jugendfreundliche Gemeinde. Durch attraktive Angebote werden junge Menschen für die Gemeinde begeistert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● 1.1 Treffmöglichkeiten für Jugendliche werden geschaffen <ul style="list-style-type: none"> 1.1.1 Jugendliche werden aktiviert 1.1.2 Container Lösung anstreben im Zuge des IBA Projektes 1.1.3 Eigeninitiative der Jugend wird unterstützt ● 1.2 Spielplätze in Schwörstadt und Dossenbach attraktiver gestalten <ul style="list-style-type: none"> 1.2.1 bessere Ausstattung 1.2.2 Schattenspender ● 1.3 generationenübergreifender Spielplatz am Rheinuferrundweg ● 1.4 Nutzung ehemaliger Jugendraum als Familienzentrum (z.B. Mittagstischangebot für Senioren, Spieltreff)
<p>Ziel 1 B</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● 1.5 seniorengerechte Wohnformen werden ermöglicht ● 1.6 Mehrgenerationenwohnen wird ermöglicht ● 1.7 der Betreuungsbedarf wird ermittelt

Ziele	Projekte
Schwörstadt ist eine seniorenfreundliche Gemeinde. Senioren sollen möglichst lange in der Gemeinde leben können.	<ul style="list-style-type: none"> ● 1.8 die medizinischen Grundversorgung (siehe Schlüsselprojekt 7: Schaffung eines Ortszentrums) wird sichergestellt ● 1.9 Freizeitmöglichkeiten für Senioren werden ausgebaut (z.B. generationenübergreifender Spielplatz am Rheinferrundweg) ● 1.10 bessere Vernetzung mit den Nachbarkommunen (Familienzentrum Rheinfeldern) ● 1.11 ein ehrenamtlicher Seniorenbeauftragter wird gesucht
<p>Ziel 1 C</p> <p>Die Vereine und das Ehrenamt leisten einen erheblichen Beitrag zum Gemeindeleben. Daher gilt es, weiterhin die Vereine und das Ehrenamt zu unterstützen und aktive Bürgerinnen und Bürger zu gewinnen.</p>	<p>1.12 Schlüsselprojekt 1: Stärkung des Ehrenamtes</p> <ul style="list-style-type: none"> ● 1.12.1 Ehrenamtsagentur einrichten ● 1.12.2 Unterstützung der Vereine ● 1.12.3 Plattform mit den Vereinsangeboten und -veranstaltungen einrichten (Neujahrsempfang) ● 1.12.4 gezielte Mitgliedergewinnung anstreben z.B. in der Schule ● 1.12.5 Ehrenordnung (Dankveranstaltung: z.B. Ehrenamtstag, Auszeichnung, Ehrenamtspreis) ● 1.12.6 Unterstützung der Feuerwehr ● 1.12.7 Räume für Vereinsvorstandsitzungen werden kostenlos zur Verfügung gestellt
<p>Ziel 1 D</p> <p>Die Förderung des Trinationalen Austausches wird weiter verfolgt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● 1.13 Förderung durch den Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) ● 1.14 Förderung von bi- und trinationalen Begegnungsprojekten ● 1.15 Vertiefung der Städtepartnerschaft mit Aillevillers-et-Lyaumont ● 1.16 Einbindung der Grundschule ● 1.17 Einbindung der Vereine (z.B. Sportverein)
<p>Ziel 1 E</p> <p>Es wird ein intensiver Austausch mit der Bürgerschaft zu kommunalpolitischen Themen angestrebt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● 1.18 Es werden zeitgemäße Informationsmöglichkeiten geschaffen ● 1.19 Weiterentwicklung der Homepage der Gemeinde ● 1.20 Angebot geeigneter Teilnehmungsformate ● 1.21 Direktansprache/Einladungen bei bestimmten Themen

4.4 Kinderbetreuung - Bildung

4.4.1 Ausgangslage

Das Angebot an Kleinkindbetreuungseinrichtungen stellt sich wie folgt dar (Stand 01.03.2019).

Tabelle 2: Kinderbetreuungseinrichtungen

Einrichtung	Träger	Gruppen/ Betreuungsform	Plätze Stand März 2019
Kommunaler Kindergarten Dossenbach	Gemeinde	Halbtagsgruppe Kinderkrippe	38 Ü3 Plätze 10 U3 Plätze
Katholischer Kindergarten St. Elisabeth Schwörstadt	Katholische Kirche	Verlängerte Öffnungszeiten Ganztagesbetreuung Verlängerte Öffnungszeiten/Halbtagsbetreuung	50 Ü3 Plätze 20 Ü3 Plätze 12 Ü3 Plätze

Für die Betreuung der Schwörstädter Kinder gibt es zwei Kindertageseinrichtungen. Der Standort der kommunalen Kindertageseinrichtung befindet sich in der Herweghstraße in Dossenbach im Gebäude des Bürgersaals. Der Standort der katholischen Kindertageseinrichtung befindet sich in der Rheinstraße.

Die kommunale Kindertagesstätte Dossenbach bietet Platz für zwei Ü3 Gruppen Gruppe mit 38 Plätzen und eine Krippengruppe mit 10 Plätzen. Im katholischen Kindergarten sind drei Gruppen mit insgesamt 82 Plätzen untergebracht. Ein ergänzendes Betreuungsangebot besteht über die Tageskinderpflege mit Tagesmütter aus Rheinfeldern, die derzeit neun Kinder aus Schwörstadt betreuen.

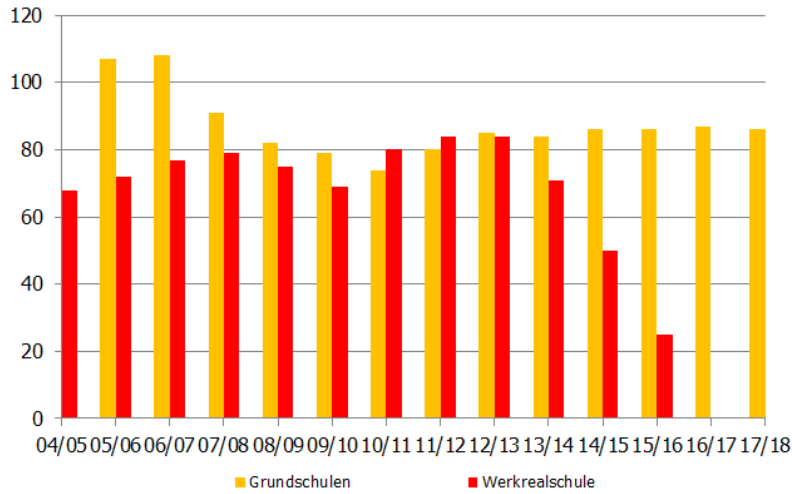
Die in den letzten Jahren angestiegenen Geburtenzahlen haben zu einer hohen Auslastung beider Kindergärten geführt. Auch mittelfristig ist weiterhin von leicht ansteigenden Kinderzahlen auszugehen, da nun die geburtenstarken Jahrgänge der 1980er und 1990er Jahre in die Phase der Familiengründung treten. Die hohe Auslastung und steigende Kinderzahlen führen dazu, dass die Kapazitäten in der Betreuung weiter ausgebaut werden müssen. Dazu wird derzeit von der Gemeinde der Umbau der Laborräume der ehemaligen Werkrealschule für zwei Kindergartengruppen mit je zwanzig Kinder Ü3 geprüft. Ein Förderantrag ist gestellt. Denkbar ist zudem die Erweiterung der Kindertagesstätte in Dossenbach.

Seit 01.10.2019 werden in den Räumlichkeiten der Dossenbacher Ortsverwaltung bis zu zehn U3 Kinder betreut. Diese Übergangslösung soll bis 31.12.2021 eingerichtet bleiben.

Schule

Die Grundschule „Am Heidenstein“ Schwörstadt ist eine einzügige Schule mit vier Klassen, seit dem Schuljahr 2019/2020 in der ersten Klasse zweizügig geführt wird. Außerhalb des Unterrichts wird im Rahmen der „Verlässlichen Grundschule“ eine Kernzeitbetreuung angeboten. Im Schuljahr 2015/16 wurde die Werkrealschule geschlossen. Über den Förderverein Schule werden Projekte wie Schulapps, T-Shirt bedrucken oder der Ernährungsführerschein initiiert. Angedacht ist, dass künftig Schwimmunterricht angeboten werden soll.

Abbildung 15: Schüler nach Schulart

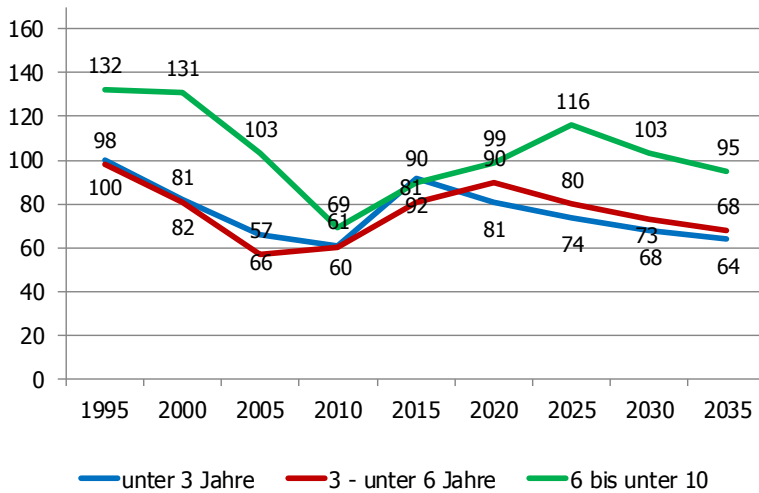


Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Darstellung KE

Vorausrechnung der Kindergarten- und Schülerzahlen

Legt man die Vorausrechnung des Statistischen Landesamtes zugrunde, dann könnten sich die Kindergarten- und Schülerzahlen wie folgt entwickeln.

Abbildung 16: Entwicklung der Kindergarten- und Schülerzahlen bis 2035

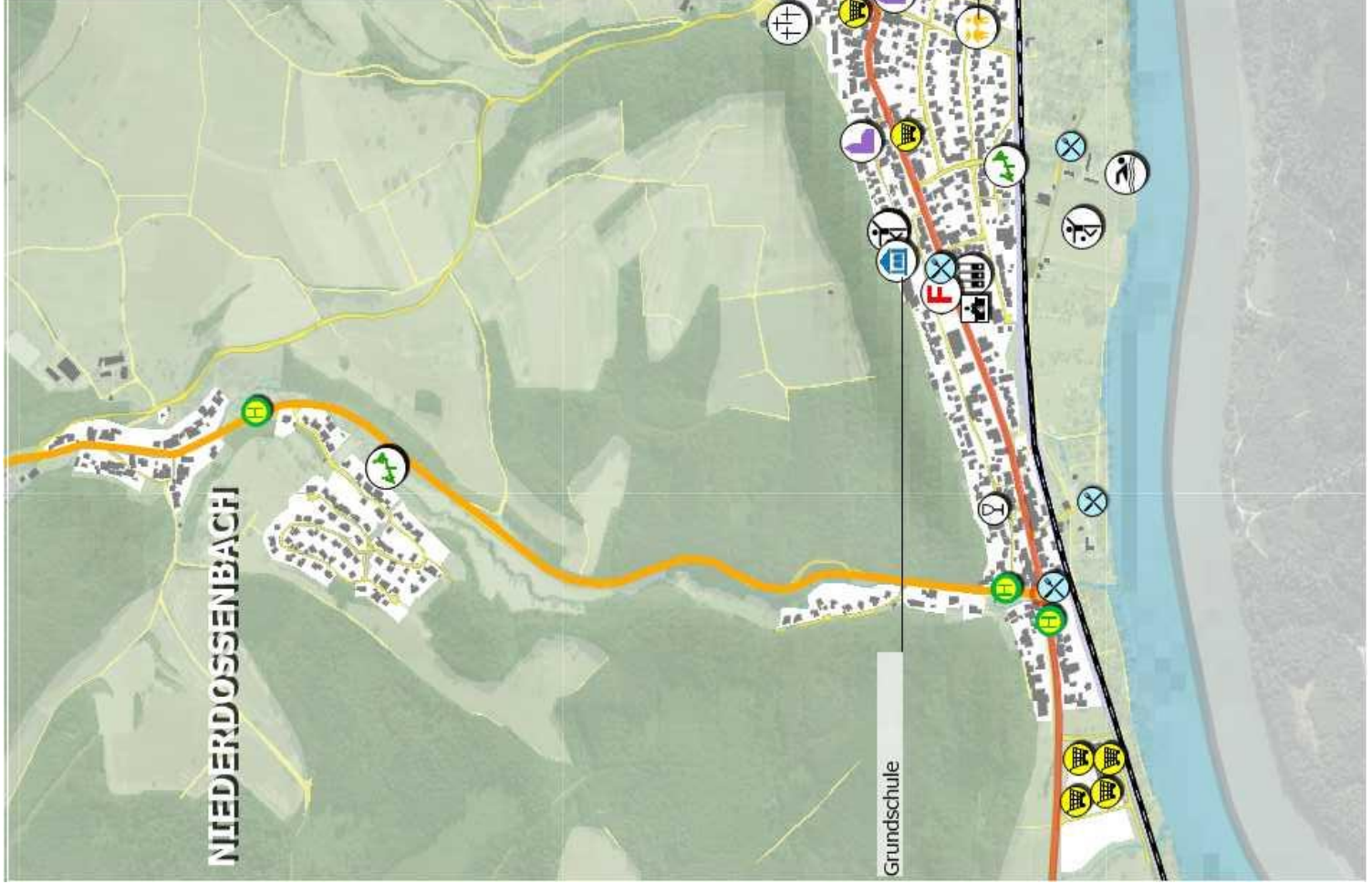


Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Unter der Prämisse moderater Wanderungsgewinne ist aufgrund geburtenstarker Jahrgänge in der Familiengründungsphase in den kommenden Jahren ein weiterer Anstieg bei den Grundschulern zu erwarten. Ab Anfang des kommenden Jahrzehnts wird die Zahl der Kindergartenkinder und zeitverzögert bei den Grundschulern allmählich zurückgehen. Dieser Rückgang kann allerdings durch stärkere Wanderungsgewinne (u.a. durch die Realisierung der Wohnbauflächen Am Rhein“) kompensiert werden.



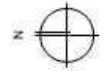
DOSSENBACH



- Öff. Verwalt.
- Kultur
- Schule
- Kirche
- Kindergarten
- Feuerwehr
- Spielplatz
- Badeplatz
- Sportplatz
- Friedhof
- Campingpl.
- Einzelh.
- Gastronomie
- Vinothek
- /Hotel

Gemeindeentwicklung
Schwörstadt 2035

Infrastruktur Schwörstadt



Stuttgart
27.06.2018
Oliver / Klaus



LBBV Immobilien
Kommunale Entwicklung GmbH
Fritz-Eisler-Strasse 31
70174 Stuttgart

4.4.2 Entwicklungsperspektiven Kinderbetreuung - Bildung

A Leitsatz

„Schwörstadt ist eine familienfreundliche Gemeinde und stellt ein ansprechendes Betreuungsangebot zur Verfügung. Bildungsangebote für Schüler und Erwachsene werden kontinuierlich angepasst und erweitert.“

B Beschreibung

Stärkung der Grundschule

Generell gilt es, die Grundschule weiterhin zu stärken und auszubauen. Das Schulgebäude weist Mängel im Brandschutz auf, welche dringend behoben werden müssen. Der Schulhof wurde 2019 in Zusammenarbeit mit den Schülern und Eltern umgestaltet.

Durch Kooperationen mit Vereinen und den Musikschulen der Nachbarkommunen Rheinfeldern (erstmals 2018) und Bad Säckingen (seit 2019) wird das Angebot für die Schüler erweitert. Teilweise werden bereits jetzt die Sportanlagen für den Schulsport mitgenutzt.

Um Menschen mit Migrationshintergrund in die Gesellschaft zu integrieren, leistet die Grundschule bereits heute einen wesentlichen Beitrag. So ist die Kernzeitbetreuung für Flüchtlingskinder umsonst und ein zusätzlicher Deutschkurs wird über die Schule angeboten.

Schwörstadt nimmt an der Naturpark-Schule des Naturparks Südschwarzwald seit 2019 teil. Grundgedanke der Naturpark-Schulen ist es, Kindern und Jugendlichen auf bildungsplanorientierter Basis Themen aus den Bereichen Natur und Kultur mit außerschulischen Partnern zu vermitteln.

Bedarfsgerechte Betreuung – Schlüsselprojekt: Sicherstellung der Kinderbetreuung

Durch geburtenstarke Jahrgänge und die zunehmende Inanspruchnahme der Betreuungsangebote insbesondere im U -3-Bereich stoßen die bisherigen Angebote der Kinderbetreuung an ihre Grenzen. Unterstützend wird deshalb zunächst das Tagespflegemodell eingeführt, mittel- und langfristig sollen dann weitere Krippen- und Kindergartengruppen eingerichtet bzw. Betreuungsformen erweitert werden. In einem ersten Schritt ist dazu eine Standortprüfung erforderlich, die verschiedenen Optionen bewertet. Denkbar ist die Erweiterung der Kindertagesstätte in Dossenbach. Möglich wäre auch ein Neubau im Baugebiet „Am Rhein“. Alternativ könnten auch Schulräume für die Betreuung umgenutzt werden. Mit dem höheren Betreuungsbedarf müssen auch die Betreuungsformen angepasst werden.

Durch die Einführung der verlässlichen Grundschule wird an der Grundschule bereits eine Kernzeitbetreuung angeboten, die verstärkt nachgefragt wird. Union und SPD haben sich im Koalitionsvertrag festgelegt, dass es einen bundesweiten Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule geben soll. Bislang ist allerdings unklar, bis wann ein solcher Rechtsanspruch gesetzlich verankert wird und wie die Finanzierung gesichert werden kann. Es bleibt deshalb abzuwarten, welche Mindeststandards bei einem Rechtsanspruch festgelegt werden und was freiwilliges Zusatzangebot der Schulen sein kann. Bei entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen wird auch das Angebot der Ganztagesbetreuung an der Schule Am Heldenstein ausgebaut. Ab dem Schuljahr 2019/20 wurde die Obergrenze von 28 Schülern pro Klasse

in der ersten Klasse überschritten und nun zweizügig geführt wird. Daher muss die Einrichtung eines zweiten Zuges generell geprüft werden. Insofern sind die zu ergreifenden Brandschutzmaßnahmen sehr wichtig, um den oberen Stock als Klassenräume nutzen können.

Erwachsenenbildung

Bisher gibt es in Schwörstadt nur wenige Angebote in der Erwachsenenbildung (u.a. durch die Volkshochschulen Bad Säckingen und Hochschwarzwald). Um das Angebot zu erweitern, werden Kooperationen mit dem katholischen Bildungswerk und den Volkshochschulen der Nachbarkommunen angestrebt.

C Ziele und Projekte

Ziele	Projekte
<p>Ziel 2 A</p> <p>Die Grundschule wird gestärkt und weiter ausgebaut. Zur Unterstützung der Betreuungsangebote werden die Vereine einbezogen. Ein weiterführendes Schulangebot wird angestrebt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● 2.1 Umgestaltung des Schulhofes ● 2.2 Sanierung der Grundschule ● 2.3 Kooperationen werden angestrebt und vertieft: z.B. mit den Vereinen oder der Musikschule (Kooperation mit Musikschule Rheinfelden und Bad Säckingen) ● 2.4 Nutzung der Sport- und Freizeitanlagen für den Schulsport ● 2.5 Grundschule leistet einen Beitrag zur Integration <ul style="list-style-type: none"> ● 2.5.1 Kernzeitbetreuung für Flüchtlingskinder ● 2.5.2 Nutzung der Räume für VHS Kurse ● 2.5.3 zusätzlicher Deutschkurs für Flüchtlingskinder ● 2.6 Naturparkschule
<p>Ziel 2 B</p> <p>Angebote der Kinder- und Schulkinderbetreuung werden bedarfsgerecht und flexibel angepasst.</p>	<p>2.7 Schlüsselprojekt 2: Sicherstellung der Kinderbetreuung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● 2.7.1 Betreuung durch Tagespflegemodell ● 2.7.2 langfristig werden weitere Gruppen eingerichtet. Hierfür wird eine Standortprüfung durchgeführt. Mehrere Optionen werden geprüft: <ul style="list-style-type: none"> 2.7.2.1 Erweiterung des kath. Kindergartens 2.7.2.2 Kindergarten im Neubaugebiet „Am Rhein“ 2.7.2.3 Nutzung von Schulräumen 2.7.2.4 Erweiterung Kindergarten Dossenbach ● 2.7.3 die Betreuungsformen werden angepasst ● 2.8 die Betreuung an der Grundschule wird sichergestellt <ul style="list-style-type: none"> ● 2.8.1 verlässliche Grundschule ● 2.8.2 flexible Ganztageschule ● 2.8.3 Einführung der Ganztageschule ● 2.9 die Einrichtung eines zweiten Zuges wird geprüft (kurz- mittelfristig wird die Obergrenze von 28 Schülern

Ziele	Projekte
	pro Klasse in einzelnen Jahrgängen möglicherweise überschritten)
<p>Ziel 2 C</p> <p>Das Angebot der Erwachsenenbildung wird erweitert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● 2.10 in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk werden Angebote für Erwachsene angeboten ● 2.11 eine Kooperation mit der VHS der Nachbarkommunen wird angestrebt

4.5 Sport – Freizeit – Kultur

4.5.1 Ausgangslage

Sport und Freizeit

Für sportliche Betätigung stehen neben den Sportplätzen am Rheinufer, die Turn- und Festhalle mit Gymnastikraum im UG in Schwörstadt sowie der Bürgersaal in Dossenbach zur Verfügung. Neben zwei Fußballplätzen gibt es eine Leichtathletikanlage mit Hoch- und Weitsprunganlage und einer Kugelstoßanlage sowie Basketball- und Tennisplatz. Die Sportstätten haben einen hohen Sanierungsbedarf.

Das Rheinschwimmbad ist von der Gemeinde an einen privaten Betreiber verpachtet. Ein Alleinstellungsmerkmal des Freibads war über viele Jahre ein direkter Zugang zum Rhein, der das Baden im Rhein ermöglichte. Aus haftungsrechtlichen Gründen ist das Baden im Rhein vom Freibad seit dem Jahr 2016 verboten. Durch einen Zaun wird der direkte Zugang vom Freibad zum Rhein verwehrt. In den kommenden Jahren sind erhebliche Mittel für die Sanierung des Freibads erforderlich. Im Mittelpunkt steht dabei vor allem die Erneuerung der technischen und baulichen Anlagen.

Wander- und Radwanderwege

Durch die schöne landschaftliche Lage gibt es in und um Schwörstadt vielzählige Wander- und Radwanderwege. Unter anderem führt der Westweg Pforzheim – Basel über die Gemarkung von Schwörstadt. Der Themenweg „Das Gefecht von Dossenbach – auf Herweghs Spuren“ in Dossenbach wird im Jahr 2019 hergerichtet und thematisiert die Revolution von 1848. Die Einweihung erfolgt im Jahr 2020. Eine Förderung des Projektes erfolgte durch den Naturpark Südschwarzwald.

Der Rheinradweg EuroVelo 15 „von der Quelle bis zur Nordsee“ führt durch Schwörstadt. Zudem besteht über den Fußgängerübergang beim Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt ein Anknüpfungspunkt in die Schweiz an den europäischen Radwanderweg EuroVelo 6, der vom Atlantik bis zum Schwarzen Meer führt. Schwörstadt ist Teil des Hochrheinradweges und des literarischen Radwegs „Per Pedal zur Poesie“.

Heidenstein

Die als „Heidentempel“ bezeichnete Muschelkalktafel ist der letzte Rest eines Großsteingrabes aus dem Übergang von der Jungsteinzeit zur Bronzezeit etwa zu Beginn des 2. vorchristlichen Jahrhunderts. Bei Untersuchungen in den 1920er Jahren wurden Gebeine von etwa 20 Menschen gefunden. Noch zu Beginn des 19. Jahrhunderts waren die Seitenwände, die Rückwand und die mächtige Deckplatte erhalten. Die Seitenwände und die Dachplatte wurden nach der Auflassung der Weinberge zerschlagen, so dass

lediglich die Frontplatte mit dem Loch erhalten blieb. Seit 1951 stehen das Grundstück und der Heidenstein unter Denkmalschutz.

Gedenkstein und Grabstätte Freischärler auf Friedhof Dossenbach

Der Gedenkstein für die bei einem Gefecht der Revolution 1848 gefallenen Freischärler erinnert heute noch an die Vorkommnisse. Die Opfer wurden in Dossenbach beerdigt. Der Grabstein wurde bereits 1870 errichtet. Vor dem Bürgersaal befindet sich außerdem ein Gedenkstein.

Fasnacht

Die Narrenzunft ist für das kulturelle Leben von hoher Bedeutung und besteht aus drei Gruppen aus Schwörstadt: den „Schnecken“, den „Rebbachgeistern“ und den „Wäschbachwiebern“, sowie der Dossenbacher Clique „Bachradden“ und der Guggemusik „Waieblätzer“. Die Vereinigung Hochrheinischer Narrenzünfte wurde 1964 mit den sechs Mitgliederzünften aus Schwörstadt, Karsau, Murg, Öflingen, Todtmoos und Ryburg (Schweiz) gegründet. Alle sechs Jahre findet in Schwörstadt das internationale Narrentreffen der Vereinigung statt.

Kleinprojektfonds „Begegnungen am Hochrhein“

In der Hochrheinregion stattfindende grenzüberschreitende Veranstaltungen und Projekte werden über den Fonds gefördert. Mit dem Fonds sollen kleinräumige Projekte unterstützt werden, um den Menschen Raum für Austausch und ein gutes Miteinander über die Grenzen hinaus zu geben. Das Angebot und die finanzielle Unterstützung kommen von der Initiative der Hochrheinkommission. Bereits gefördert wurde 2016 z. B. das internationale Narrentreffen der VHN.

4.5.2 Entwicklungsperspektiven Sport – Freizeit – Kultur

A Leitsatz

„Mit attraktiven Freizeit- und Erholungsanlagen ist Schwörstadt für die Bürgerschaft und für Touristen ein beliebtes Ausflugsziel. Die touristischen Potenziale werden ausgebaut und Übernachtungsmöglichkeiten geschaffen.“

B Beschreibung

Rheinvision Schwörstadt 2035

Aufgrund der Topographie, der Lage am Rhein und der Zerschneidung von Schwörstadt durch die B 34 sind die Entwicklungsmöglichkeiten der Gemeinde äußerst eingeschränkt. Entwicklungspotenziale bestehen vor allem im südlichen Bereich zwischen Bahnlinie und dem Rhein. Dieser Bereich ist heute geprägt durch Freizeitanlagen und touristische Einrichtungen. Hinzu kommen Überlegungen, einen Teilbereich als künftigen Wohnbauschwerpunkt zu nutzen. Um den unterschiedlichen Perspektiven und Anforderungen gerecht zu werden, ist für die „Rheinwiesen“ ein Gesamtkonzept erforderlich. Das Gesamtkonzept beinhaltet dabei die Schlüsselprojekte:

- Naherholung und Tourismus an den Rheinwiesen
- Aufwertung und Ergänzung der Sportinfrastruktur

- Wohngebiet „Am Rhein“

Ausbau der Naherholungsmöglichkeiten - Schlüsselprojekt Naherholung und Tourismus an den Rheinwiesen

Die Rheinwiesen sind aufgrund ihrer kleinteiligen Nutzungsstruktur mit Kleingärten, Freizeiteinrichtungen und Treffmöglichkeiten wie dem Festschopf sowie der Lage am Rhein für die Naherholung von eminenter Bedeutung und sie bieten erhebliche Potenziale für die weitere touristische Entwicklung. Insbesondere im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurden zahlreiche Ideen vorgebracht, wie die Naherholungsqualität im Bereich der Rheinwiesen gesteigert werden könnte. Ziel ist es, die verschiedenen Einzelmaßnahmen in einem abgestimmten Gesamtkonzept umzusetzen.

Vor allem durch den wachsenden Radtourismus und Campingtourismus bestehen erhebliche Chancen für die touristische Entwicklung von Schwörstadt. Im Vordergrund steht dabei insbesondere die Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten durch die Realisierung von Wohnmobil-Stellplätzen, den Ausbau des privaten Zeltplatzes und die Prüfung eines Campingplatzes.

Erhalt und Sanierung der Sport- und Freizeitanlagen – Schlüsselprojekt Aufwertung und Ergänzung der Sportinfrastruktur

Schwörstadt verfügt in Anbetracht seiner Größe über ein außerordentlich gutes Angebot an Sport- und Freizeitanlagen. Die vorhandenen Anlagen wie Sportplätze oder das Freibad weisen allerdings einen hohen Sanierungsbedarf auf und es stellt sich die Frage, ob die Anlagen den heutigen Bedürfnissen der Vereine, der Schule und der unterschiedlichen Nutzer entsprechen. Um auch zukünftig ein gutes Angebot an Freizeitanlagen vorhalten zu können, kommt es darauf an, Prioritäten zu setzen und die Einrichtungen bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

In einem ersten Schritt ist gemeinsam mit den Nutzern (Vereine, Schule) der benötigte Bedarf an Sportanlagen zu ermitteln. Ziel der Bestandsanalyse ist es, mittelfristige bis langfristige Aussagen zur Entwicklung des Sports und zum gegenwärtigen wie künftigen Bedarf an Sportangeboten und Sportanlagen zu treffen. Auf Grundlage einer differenzierten Bestandsanalyse und einer Abschätzung des künftigen Bedarfs an Sportanlagen wird in einem zweiten Schritt ein mittel- bis langfristiges Zeit- und Maßnahmenkonzept zur Verbesserung des Sportangebotes erarbeitet.

Unterstützung des Kulturangebotes

Die Organisation von Festen und Kulturveranstaltungen obliegt zumeist den Vereinen. Die Gemeinde wird auch weiterhin die Vereine dabei unterstützen. Sie stellt die Festschöpfe zur Verfügung und ertüchtigt die Sommerfesthalle und die Turn- und Festhalle, damit diese auch weiterhin genutzt werden können. Denkbar wäre auch das Freibad als Veranstaltungsort aufzuwerten und zu nutzen. Dort könnten unter anderem Konzerte und Theateraufführungen stattfinden. Durch die Sanierung der Merklin Orgel in Dossenbach können künftig Orgelkonzerte stattfinden.

Da die umliegenden größeren Städte (Rheinfelden, Bad Säckingen, Schopfheim, Wehr) über differenzierte und vielfältige Kulturangebote verfügen, sollte vor allem der öffentliche Nahverkehr ausgebaut werden, damit die Kulturangebote auch von weniger mobilen Bevölkerungsgruppen wahrgenommen werden können.

C Ziele und Projekte

Ziele	Projekte
<p>Ziel 3 A</p> <p>Mit einem Gesamtkonzept für die Rheinwiesen werden unter der Überschrift „Rheinvision Schwörstadt 2035“ Entwicklungsperspektiven für das Wohnen, die Naherholung und die touristische Entwicklung aufgezeigt.</p>	<p>3.1 Das Gesamtkonzept „Rheinvision 2035“ umfasst die Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> 3.1.1 Naherholung und Tourismus entlang des Rheins (vgl. 3.2) 3.1.2 Aufwertung und Ergänzung der Sportinfrastruktur (vgl. 3.5) 3.1.3 Wohnungsbau (vgl. 4.1)
<p>Ziel 3 B</p> <p>Die Naherholungsmöglichkeiten und touristischen Angebote werden im Sinne eines „weichen“ Tourismus ausgebaut. Dazu gehören insbesondere Übernachtungsmöglichkeiten und gastronomische Angebote. Die vorhandenen Sehenswürdigkeiten werden in Szene gesetzt.</p>	<p>3.2 Schlüsselprojekt 3: Naherholung und Tourismus an den Rheinwiesen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● 3.2.1 Rheinuferrundweg extended/Gestaltung des Fußweges ● 3.2.2 Zugang zum Rhein ermöglichen ● 3.2.3 Bänke/Rastplätze einrichten ● 3.2.4 Feuerstelle schaffen ● 3.2.5 Spielplatz errichten ● 3.2.6 Verpflegungsstation/Kiosk ● 3.2.7 Anlegestelle „Trompeter von Säckingen“ wird wieder geöffnet ● 3.2.8 Aufwertung und Nutzung des Areals östlich Freibad ● 3.2.9 Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten <ul style="list-style-type: none"> ● 3.2.9.1 Realisierung von Wohnmobil-Stellplätzen ● 3.2.9.2 Ausbau des privaten Zeltplatzes ● 3.2.9.3 Prüfung eines Campingplatzes ● 3.2.10 Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt einbeziehen (Erklärtafeln) ● 3.3 Erhalt der vorhandenen Sehenswürdigkeiten und landschaftlichen Besonderheiten <ul style="list-style-type: none"> ● 3.3.1 Erhalt der Streuobstwiesen (u.a. in Zusammenarbeit mit der IG Dinkelberg) ● 3.3.2 Erhalt der Kleindenkmale und touristische Vermarktung ● 3.4 Erhalt und Ausbau des Wanderwegenetzes <ul style="list-style-type: none"> ● 3.4.1 Verbindungswege werden besser markiert und ausgeschildert ● 3.4.2 Anlage von Themenwegen/Lehrpfaden

Ziele	Projekte
	<ul style="list-style-type: none"> ● 3.4.3 Anlage von Verbindungswegen/barrierefreien Verbindungswegen (bspw. „Dorfrunde Schwörstadt-dossenbach“)
<p>Ziel 3 C</p> <p>Eine bedarfsgerechte Erhaltung und Sanierung der Sport- und Freizeitanlagen wird forciert.</p>	<p>3.5 Schlüsselprojekt 4: Aufwertung und Ergänzung der Sportinfrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> ● 3.5.1 zusammen mit den Vereinen wird der Bedarf an Sportanlagen ermittelt (Sportstättennutzungs-konzept) ● 3.5.2 Sanierung und Aufwertung der Sportplätze ● 3.5.3 Aufwertung der Sanitäranlagen am Sportplatz ● 3.5.4 Sanierung des Freibads ● 3.5.5 Beachvolleyballfeld ● 3.5.6 Skateranlage
<p>Ziel 3 D</p> <p>Das Kulturangebot der Vereine wird auch zukünftig unterstützt. Mit guten Verkehrsverbindungen wird dafür gesorgt, dass die Kulturangebote der benachbarten Mittelzentren Rheinfeldern, Bad Säckingen und Schopfheim wahrgenommen werden können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● 3.6 Unterstützung der Vereine bei Festen und Kulturveranstaltungen ● 3.7 Freibad als Veranstaltungsort aufwerten z.B. für Konzerte/Theater ● 3.8 Sanierung der Orgel (Merklin-Orgel) ● 3.9 Orgelkonzerte in Dossenbach ● 3.10 Erhalt der Festschöpfe ● 3.11 Brandschutz und PV Anlage Sommerfesthalle ● 3.12 Brandschutz und PV Anlage Turn- und Festhalle ● 3.13 Kulturangebote auf Hinweistafeln

4.6 Städtebau – Sanierung – Wohnen

4.6.1 Ausgangslage

Regionalplan/ Flächennutzungsplan

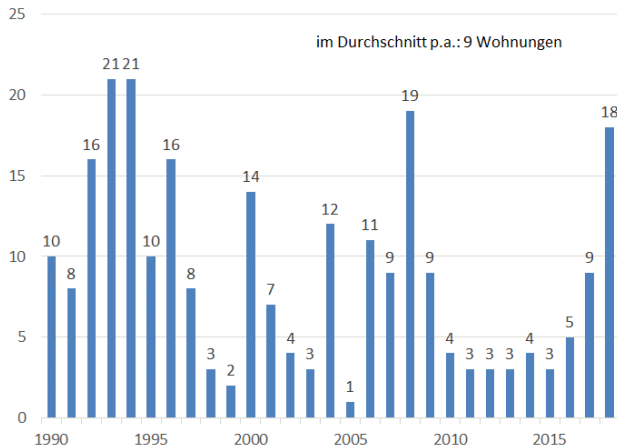
Schwörstadt ist im Regionalplan der Region Hochrhein-Bodensee als Gemeinde mit Eigenentwicklung ausgewiesen. Die Gemeinde befindet sich auf der Entwicklungsachse zwischen den Unterzentrum Rheinfeldern und Mittelzentrum Bad Säckingen. Der Flächennutzungsplan der Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft Rheinfeldern – Schwörstadt wurde zuletzt 2013 fortgeschrieben.

Wohnungsbau

Wie in der ganzen Region war auch in Schwörstadt die Bautätigkeit in den 1990er Jahren wesentlich stärker als nach der Jahrtausendwende. Bis 2010 ist in Schwörstadt eine intensivere Bautätigkeit im Zusammenhang mit der Erschließung des Baugebiets „Rebgarten“ festzustellen. In den letzten Jahren wurden durchschnittlich jährlich rund neun Wohnungen gebaut. Dabei handelte es sich fast ausschließlich um Einfamilienhäuser. Verglichen mit dem Land Baden-Württemberg, dem Landkreis Lörrach und der Region

Hochrhein-Bodensee verlief die Wohnbauentwicklung in Schwörstadt deutlich unterdurchschnittlich. Im Jahre 2018 wurden 18 Wohnungen fertiggestellt. Diese sind hauptsächlich im Baugebiet „Zohlen“ in Dosenbach entstanden.

Abbildung 18: Baufertigstellungen (Wohnungen)



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Darstellung KE

Wohnungsbedarf

Grundlage zur Bemessung des Wohnungsbedarfs ist die Entwicklung der Haushaltszahlen bis zum Zieljahr 2035 (Eigenentwicklung) und die prognostizierten Wanderungsgewinne. Dabei wird unterstellt, dass die heute 7 – 24-Jährigen bis zum Jahr 2035 einen eigenen Haushalt bilden. Die zusätzliche Zahl an Haushalten ergibt sich aus der Bilanz der Haushaltsneugründungen und der Haushaltsaufgaben (68 - 85-Jährige). Hinsichtlich der Wanderungsgewinne wird die aktuelle Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Landesamtes mit Stand Juli 2019 zu Grunde gelegt. Demnach ist für die Gemeinde Schwörstadt zwischen 2018 und 2035 ein positiver Wanderungssaldo von rund 60 Personen zu erwarten. Des Weiteren wird unterstellt, dass rund 100 Flüchtlinge (inkl. Familiennachzug) dauerhaft in Schwörstadt bleiben werden (4 % der Bevölkerung).

Zur Berechnung werden folgende Annahmen getroffen:

- Berechnungszeitraum 2018 - 2035
- Bevölkerungsvorausrechnung entsprechend der Hauptvariante des Statistischen Landesamtes (Wanderungsgewinn 2018 – 2035 58 Einwohner)
- die Baudichte beträgt rund 50 Einwohner/ha bzw. 25 Wohneinheiten/ha
- die Belegungsdichte liegt bei 2,0 Einwohner je Wohnung
- 100 Flüchtlinge, die dauerhaft in Schwörstadt bleiben, 4 Einwohner je Wohnung

Tabelle 3: Wohnflächenbedarf

Entwicklung der Haushalte		
Bauherrengeneration Differenz 07-24-Jährige/68 - 85-Jährige	125	Einwohner
Wohnungen aus Haushaltsneugründungen	63	Wohnungen
Wanderungen		
Wanderungen 2018 - 2035	58	Einwohner
Wohnungsbedarf durch Wanderungsgewinne	29	Wohnungen
Sonderbedarf Flüchtlinge		
Einwohner (4 % der Bevölkerung)	100	Einwohner
Wohnungen (4 Einwohner/Wohnung)	25	Wohnungen
Summe	116	Wohnungen
Summe p.a.	6	Wohnungen p.a.
Flächenbedarf (25 Wohnungen je Hektar)	4,7	Hektar

Quelle: Berechnungen KE

Unter diesen Prämissen errechnet sich ein Wohnungsbedarf bis zum Jahr 2035 in Höhe von rund 120 Wohnungen. Pro Jahr müssten demnach rund 6 Wohnungen realisiert werden, um den Bedarf für die Eigenentwicklung und die unterstellten Wanderungen abzudecken.

Wohnbauflächenpotenziale

Die Wohnbauflächenpotenziale setzen sich aus den Ausweisungen im Flächennutzungsplan und den Baulücken bzw. innerörtlichen Entwicklungsflächen zusammen. Nachdem das Baugebiet „Zohlen“ in Dossenbach bereits entwickelt ist, stehen laut aktuellem Flächennutzungsplan für die Wohnbauentwicklung nur noch die Flächen „Am Rhein“ mit rund vier Hektar zur Verfügung.

In der Gesamtgemeinde sind auf privaten Grundstücken vereinzelt Baulücken vorhanden. Laut einer Zusammenstellung der Gemeindeverwaltung vom 12.07.2018 gibt es 26 Baulücken, die sich ausschließlich in Privateigentum befinden. Bei einer Realisierungsquote von 35 % bis 2035 (ca. 2 % pro Jahr) für private Baulücken könnten bis 2035 rund 10 Grundstücke bebaut werden. Da es sich überwiegend um Baugrundstücke handelt, die lediglich eine Einfamilienhausbebauung zulassen, könnten im Innenbereich rund 10 Wohnungen bis 2035 geschaffen werden.

Nicht berücksichtigt sind dabei Flächen, die durch Umwidmungen (u.a. ehemalige landwirtschaftliche Hofstellen/Gebäude) für die Wohnbauentwicklung mobilisiert werden können.

Tabelle 4: Wohnbauflächenpotenziale

	Fläche in ha (Bruttofläche)	WE/ha	mögliche Wohnein- heiten	Anmerkungen
Schwörstadt				
„Am Rhein“	4,09	38	105	Umsetzung der Potenzialflächen „Westlich Sportplatz“ & „Augstmatte“, städtebaulicher Entwurf liegt vor
Dossenbach				
„Zohlen“	1,26	22		Grundstücke veräußert
Baulücken			26	
Flächen im FNP	5,35		105	

Quelle: FNP VVG Rheinfelden – Schwörstadt, BPlan „Zohlen“, Städtebaulicher Entwurf „Am Rhein“

Auf den Wohnbauflächen im Gebiet „Am Rhein“ könnten auf den vorgesehenen Wohnbauflächen rund 105 Wohnungen geschaffen werden. Dies setzt aber voraus, dass auf den ausgewiesenen Flächen nicht nur reiner Ein- und Zweifamilienhausbau, sondern auch Geschosswohnungsbau realisiert wird.

Städtebaulicher Entwurf „Am Rhein“

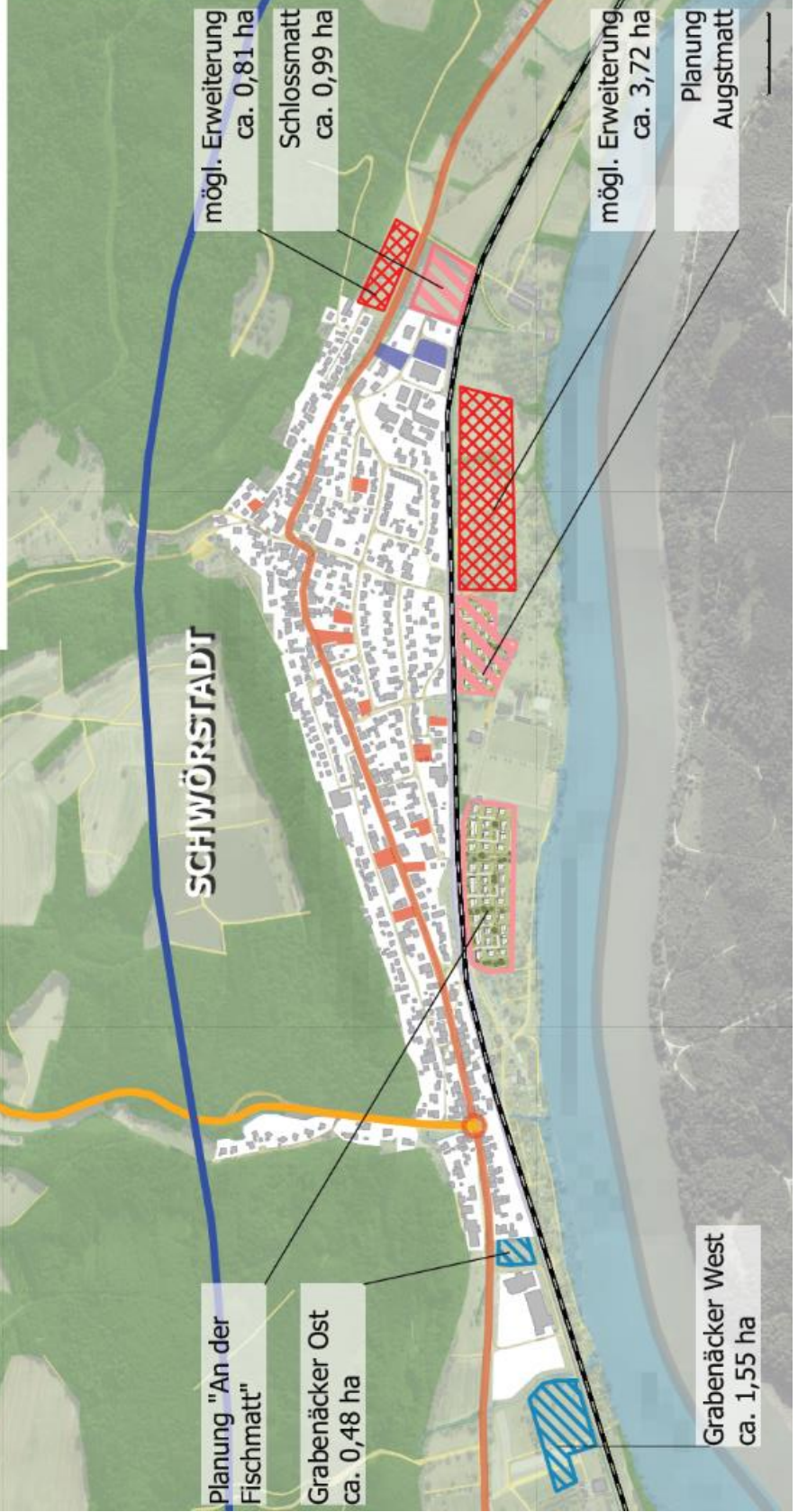
Für das Gebiet „Am Rhein“ wurde ein städtebaulicher Entwurf erarbeitet, der eine reine Wohnbebauung mit rund 105 Wohneinheiten vorsieht. Neben Geschosswohnungsbau entlang der Bahnlinien sind in der zweiten und dritten Reihe Einzel- und Doppelhäuser vorgesehen. Die Erschließung soll über den Bahnübergang und die Fußgängerunterführungen abgewickelt werden. Durch „grüne Fugen“ sollen die einzelnen Quartiere gegliedert werden. Da die Bebauung direkt neben den Bahngleisen liegt, müssen Lärmschutzmaßnahmen ergriffen werden. Es wird davon ausgegangen, dass durch passive Lärmschutzmaßnahmen die Werte eingehalten werden können. Eine Lärmschutzwand kann aufgrund der Topographie und der Blickbeziehungen zum Rhein ausgeschlossen werden.



DOSSENBACH



NIEDERDOSSENBACH



Potenzialflächen

-  Baulücke Wohnen / Gewerbe nach ELR Antrag 2018
-  gepl. Wohnbaufläche FNP
-  gepl. Gewerbegebiete FNP
-  mögliche Erweiterungsflächen

Gemeindeentwicklung Schwörstadt 2035

Entwicklungspotenziale



Stuttgart
27.06.2018
Dreier / Azas



LEBSW Immobilien
Kommunalentwicklung GmbH
Fritz-Ebass-Strasse 31
70174 Stuttgart

4.6.2 Entwicklungsperspektive Städtebau – Sanierung – Wohnen

A Leitsatz

„Schwörstadt besitzt aufgrund der landschaftlichen Lage, der Nähe zur Schweiz, der guten Verkehrsanbindung und der guten Grundversorgung einen hohen Wohnwert. Ziel ist es, dieses Potenzial zu nutzen und Wohnbauflächen zu entwickeln. Die Innenentwicklungspotenziale werden ausgeschöpft.“

B Beschreibung

Grundsätzlich hat die Innenentwicklung und die Entwicklung von Brachflächen und Baulücken Vorrang vor der Außenentwicklung. Ziel ist es darüber hinaus, innerörtlichen Brachflächen und Baulücken zu mobilisieren sowie die Bebauung von innerörtlichen Entwicklungsflächen bzw. Brachflächen voranzubringen. In einem ersten Schritt werden die Potenzialflächen erhoben. Durch eine gezielte Ansprache und Beratung der der Eigentümer sollen möglichst viele innerörtliche Flächen mobilisiert werden.

Neben dem Schlüsselprojekt Wohngebiet „Am Rhein“ sind kleinere Arrondierungen und Umwidmungen für die Wohnbauentwicklung vorstellbar. Dazu gehört unter anderem eine Umwidmung des bisher als Gewerbegebiet dargestellten Standorts „Schlossmatt“. Mittel- bis langfristig sind darüber hinaus mögliche Wohnbaupotenziale im Ortsteil Dossenbach zu prüfen.

Schlüsselprojekt Wohngebiet „Am Rhein“

Nachdem über viele Jahre im Ortsteil Schwörstadt kein Wohngebiet mehr entwickelt werden konnte, ist die Bebauung des Wohngebiets „Am Rhein“ eines der wichtigsten Projekte der Gemeindeentwicklung. Derzeit wird für das Gebiet ein Bebauungsplan aufgestellt. Ende 2018 erfolgte die frühzeitige Beteiligung der Behörden sowie der Bürgerinnen und Bürger.

Das Gebiet ist so zu konzipieren, dass für die unterschiedlichsten Zielgruppen adäquater Wohnraum geschaffen werden kann. Im Fokus liegen insbesondere Familien und Singles, für die bezahlbarer Wohnraum ermöglicht werden soll. Ein besonderes Augenmerk liegt darüber hinaus bei Schaffung von barrierefreien Wohnungen für Senioren. Ältere Menschen sollen damit möglichst lange in Schwörstadt bleiben können.

Damit sich das neue Quartier gut in den Bestand integriert, muss für die Erschließung des Gebietes eine Lösung entwickelt werden, damit das Gebiet zu Fuß, mit dem Fahrrad und mit PKW gut an den Ortskern mit der neuen Ortsmitte angebunden ist. Im Osten besteht an der Rheinstraße ein Bahnübergang, über den das Gebiet erschlossen werden soll. Die Hauptzuführung zum Baugebiet durch eine Unterführung im Bereich Hebelstraße (Neubau) soll im Auge behalten werden. Im Bebauungsplan wird ein Einbahnstraßensystem im Bereich Rheinstraße/Hebelstraße entgegen dem Uhrzeigersinn vorgeschlagen. Für Fußgänger und den Radverkehr muss die Unterführung in der Hebelstraße aufgewertet werden.

Aufgrund der engen baulichen Situation und der Höhe des Bahndammes ist es ausgeschlossen, entlang der Bahnlinie eine Lärmschutzwand zu errichten. Daher sollten passive Lärmschutzmaßnahmen an den Gebäuden ergriffen werden, um die Lärmimmissionen zu minimieren. Das städtebauliche Konzept sieht vor, im Norden Mehrgeschosswohnungsbau mit mindestens zwei Geschossen zu realisieren.

Generell wird bei der Realisierung auf eine nachhaltige Energieversorgung geachtet. Hierzu sind Förderprogramme für eine nachhaltige Ver- und Entsorgung oder die Straßenbeleuchtung zu prüfen.

Innenentwicklungspotenziale – Schlüsselprojekt Ausweisung eines Sanierungsgebietes

Die Bestandsanalyse hat gezeigt, dass die historische Ortslage von Schwörstadt über erhebliche Potenziale für eine positive städtebauliche Entwicklung verfügt. Viele Gebäude bedürfen einer Sanierung und es gibt viele Möglichkeiten zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum innerhalb der Ortslage. Hinzu kommen die erheblichen städtebaulichen Missstände, die sich aus der Zerschneidung der Ortslage durch die B 34 ergeben. Durch die Sanierung von bestehenden Gebäuden können Leerstände minimiert und die Wohnsituation verbessert werden. Es ist damit auch ein zentrales Instrument für die Innenentwicklung.

Mit den Programmen der Städtebauförderung werden gezielt die Aufgaben der Kommunen unterstützt. Ziel ist es hierbei Ortszentren städtebaulich und funktional zu stärken, bestehenden Wohnraum zu sanieren, Leerstände dem Wohnungsmarkt zuzuführen sowie soziale Missstände zu beheben. Hierfür gibt es unterschiedliche Bund- Länderprogramme. Um in den Genuss von Städtebaufördermitteln (rund 60 % der zuwendungsfähigen Kosten) zu gelangen, bedarf es der Definition einer Gebietskulisse mit städtebaulichen Mängeln und Missständen. Dies bildet die Grundlage der Antragstellung. Nach Aufnahme in ein Städtebauförderprogramm müssen laut Baugesetzbuch sogenannte Vorbereitende Untersuchungen durchgeführt werden. Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Beteiligung der Behörden und der Betroffenen im Gebiet.

Ziel ist es, die Ortslage von Schwörstadt mit Hilfe eines Programms der Städtebauförderung aufzuwerten und weiterzuentwickeln.

Schlüsselprojekt Schaffung eines Ortszentrums

Da Schwörstadt keine wirkliche Ortsmitte besitzt, die von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen wird, ist die Schaffung eines Ortszentrums ein zentrales Ziel der Gemeindeentwicklung. Als Standort bietet sich der Bereich rund um das Rathaus an. Dort befinden sich derzeit auf den gemeindeeigenen Flächen der Bauhof, die Feuerwehr, die Schule, ein gemeindeeigenes Wohnhaus, die Parkplatzfläche vom Autohandel, sowie ein öffentlicher Parkplatz.

Vorgesehen ist eine Nutzungsmischung aus Wohnen, Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie. Ergänzend sind Arztpraxen und eine Apotheke vorstellbar. Neben vielfältigen Nutzungen soll ein Platzbereich geschaffen werden, der als Treffpunkt für alle Generationen dient und Raum für einen Wochenmarkt bietet.

Die Trennungswirkung durch die B 34 aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens wird über Jahre Bestand haben. Auch nach einem Ausbau und der Verlängerung der A 98 wird der Straßenverlauf der heutigen Bundesstraße eine Trennwirkung entfalten. Es kommt deshalb darauf an, durch bauliche und gestalterische Maßnahmen sowie durch weitere Querungsmöglichkeiten die Verkehrssicherheit und stadträumliche Qualität entlang des Straßenverlaufs zu verbessern. Entscheidend ist dabei die Gestaltung an den Ortseingängen und im Bereich der neuen Ortsmitte.

Bevor das Vorhaben umgesetzt werden kann, müssen einige Vorüberlegungen und -arbeiten geleistet werden. Damit eine qualitätsvolle und zukunftsfähige Ortsmitte entstehen kann, empfiehlt sich die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes im Zuge eines Wettbewerbs. In die Überlegungen mit einbezogen werden

sollte eine Verlegung der Feuerwehr und des Bauhofs. Wichtig wäre in diesem Zusammenhang die Ausweisung eines Sanierungsgebietes, um Fördermittel aus der Städtebauförderung in Anspruch nehmen zu können.

Da der Realisierungsprozess durchaus aufwendig ist und gewisse Arbeitsschritte im Vorfeld vorgesehen sind, könnte bereits mit einem „Ortszentrum light“ der Bereich rund um das Rathaus aufgewertet werden. Durch die Schaffung von Sitzmöglichkeiten und Bepflanzungen sowie die Aufstellung eines Bücherschranks könnte durch recht einfache Möglichkeiten die Aufenthaltsqualität verbessert werden.

C Ziele und Projekte

Ziele	Projekte
<p>Ziel 4 A</p> <p>Im Wohngebiet „Am Rhein“ werden vielfältige Wohneinheiten für unterschiedliche Nutzergruppen geschaffen.</p>	<p>4.1 Schlüsselprojekt 5 Wohngebiet „Am Rhein“</p> <ul style="list-style-type: none"> ● 4.1.1 Schaffung von bezahlbarem Wohnraum 4.1.2 Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen (Familien, Singles und Senioren) 4.1.3 Anbindung an den Ortskern (Fuß- und Radverkehr, Individualverkehr) 4.1.4 nachhaltige Energieversorgung (Prüfung unterschiedlicher Förderprogramme für Ver- und Entsorgung, Beleuchtung etc.) 4.1.5 Lärmschutz 4.1.6 zeitgemäße soziale und technische Infrastruktur ● 4.2 weitere Wohnbauflächen werden geprüft (u.a. Umwidmung „Schlossmatt“, Dossenbach)
<p>Ziel 4 B</p> <p>Parallel zur Entwicklung von Wohnbauflächen werden die Innenentwicklungspotenziale erfasst und mobilisiert. Der Gebäudebestand wird modernisiert.</p>	<p>4.3 Schlüsselprojekt 6: Ausweisung eines Sanierungsgebietes</p> <ul style="list-style-type: none"> ● 4.3.1 Definition eines Sanierungsgebietes ● 4.3.2 Antragstellung Städtebauförderung ● 4.3.3 Vorbereitende Untersuchungen ● 4.3.4 Modernisierung Gebäudebestand ● 4.4 Mobilisierung von Baulücken und Leerständen <ul style="list-style-type: none"> 4.4.1 Erhebung der Innenentwicklungspotenziale 4.4.2 Gespräche mit Eigentümern
<p>Ziel 4 C</p> <p>Ein Ortszentrum mit unterschiedlichen Nutzungen (Einzelhandel, Dienstleistung, Ärzten und Treffpunkte mit Aufenthaltsqualität) wird realisiert.</p>	<p>4.5 Schlüsselprojekt 7: Schaffung eines Ortszentrums</p> <p>– Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Standort am Rathaus ● Schaffung eines zentralen Platzes für unterschiedliche Nutzungen

Ziele	Projekte
	<ul style="list-style-type: none"> ● Mischnutzung: Wohnen, Einzelhandel, Dienstleistungen, Gastronomie, Wochenmarkt etc. ● Ärztehaus mit Apotheke ● Treffpunkt für alle Generationen ● hohe Qualität der öffentlichen Flächen ● Verkehrsberuhigung und –sicherheit (Querungsmöglichkeiten) ● ruhender Verkehr ● WLAN Hotspot – Vorgehen: <ul style="list-style-type: none"> ● 4.5.1 Eigentümergespräche ● 4.5.2 Städtebauliches Gesamtkonzept ● 4.5.3 Vorbereitung und Durchführung eines Wettbewerbs ● 4.5.4 Ausweisung eines Sanierungsgebietes ● 4.5.5 Verlagerung von Gewerbe (Bauhof, Feuerwehr, Autohändler) ● 4.5.6 zunächst „Ortszentrum light“ mit Bücherschrank, WLAN, Bänke, Bäume etc.

4.7 Gewerbe – Handel – Dienstleistungen

4.7.1 Ausgangslage

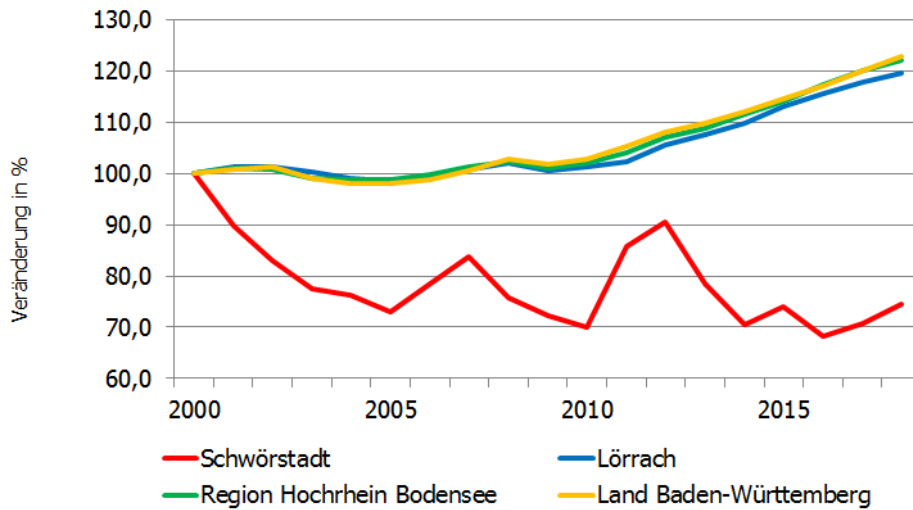
Gewerbegebiete und Flächenpotenziale

Im Osten der Gemeinde befindet sich ein Gewerbegebiet. Dort sind die Holzbau Firma Frank, ein Elektrofachhandel und das Beleuchtungsgeschäft „Moonlight“ angesiedelt. Laut FNP kann das Gebiet in Richtung Osten um die Fläche „Schlossmatt“ mit rund einem Hektar erweitert werden. Am westlichen Ortseingang gibt es die Potenzialflächen „Grabenäcker West“ mit ca. 1,6 Hektar. Mittig befindet sich ein Sondergebiet mit dem Einkaufszentrum.

Beschäftigtenentwicklung

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bewegte sich in den Jahren 2000 bis 2018 im Bereich zwischen 223 und 166 Personen. Linear betrachtet bedeutet dies über den Zeitraum von 18 Jahren eine abnehmende Beschäftigtenentwicklung um rund ein Drittel. Damit liegt Schwörstadt deutlich unter der Entwicklung im Vergleich zum Landkreis Lörrach, der Region Hochrhein-Bodensee und dem Land Baden-Württemberg. Schwerpunkt ist der Dienstleistungssektor mit einem Beschäftigtenanteil von rund 60 %. Das produzierende Gewerbe hat in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung verloren.

Abbildung 19: Beschäftigtenentwicklung im Vergleich



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Darstellung KE

Pendlerbeziehungen

Insgesamt waren in der Gemeinde Schwörstadt im Jahr 2018 rund 170 Personen versicherungspflichtig beschäftigt. Dies entspricht bei rund 2.500 Einwohnern einem Verhältnis von etwa 70 Beschäftigten je 1.000 Einwohner. Der landesweite Durchschnitt liegt derzeit bei rund 390 Beschäftigte je 1.000 Einwohner. Dies bedeutet, dass Schwörstadt in erster Linie Wohngemeinde mit einem hohen Auspendlerüberschuss ist. Die Gesamtzahl der Berufsauspendler über die Gemeindegrenze lag im Jahr 2018 bei rund 830 Erwerbstätigen. Die Anzahl der Berufseinpender über die Gemeindegrenze bei rund 120 Erwerbstätigen. Daraus ergibt sich ein negatives Pendlersaldo von rund 710 Erwerbstätigen. Die stärksten Pendlerbeziehungen bestehen nach Rheinfeldern (Baden) und Bad Säckingen. Zudem haben viele Berufsauspendler ihren Arbeitsplatz in umliegenden Gemeinden wie Schopfheim, Lörrach und Wehr. Für die Pendlerbeziehungen in die Schweiz liegen keine aktuellen Zahlen vor.

Einzelhandel

In Anbetracht der Gemeindegröße ist Schwörstadt sehr gut mit Einzelhandelsgeschäften ausgestattet. Neben einem Discounter sind am Einkaufszentrum eine Bäckerei sowie ein KIK und ein TEDI angesiedelt. Das Angebot wird mit einem Metzger, einer weiteren Bäckerei sowie einigen Fachhändlern ergänzt. Der Hofladen in Dossenbach beliefert nach Wunsch mit Brot, Obst und Gemüse. Desweiteren gibt es die Möglichkeit über einen Hof in Göhrwiel Milch liefern zu lassen. Freitags gibt es einen Marktstand.

Medizinische Versorgung

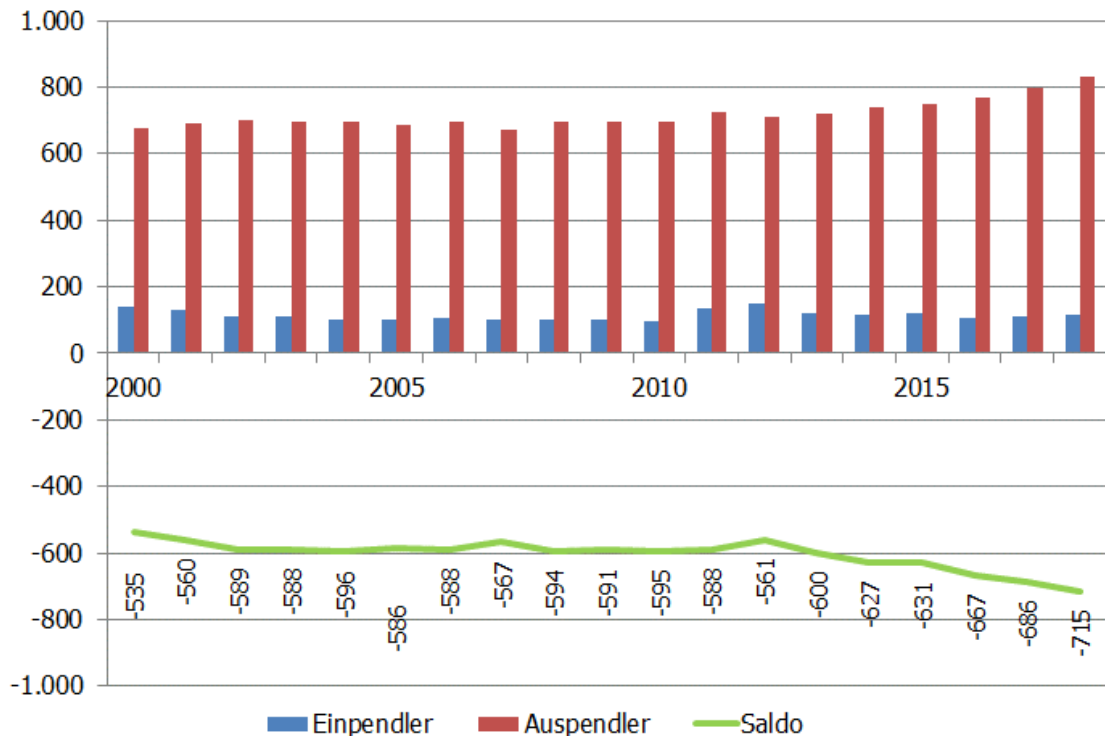
Mit einem Zahnarzt, Praxis für Physiotherapie (alle Kassen), Praxis für Physiotherapie (privat) und einem Heilpraktiker ist die Gemeinde im medizinischen Bereich unterversorgt. Ein Allgemeinarzt konnte bislang nicht mehr angesiedelt werden.

Gastronomie/Übernachtungsmöglichkeiten

Das gastronomische Angebot besteht aus dem Gasthaus Hirschen in Dossenbach und den Pizzerien Lamm und Monte D'Oro, russische Küche im Hotel Schlossmatt, das Sportheim und Vereinsheim vom

Wassersportverein. Neben dem Hotel Schlossmatt gibt es einige Ferienwohnungen und ein Ferienlager für Gruppen.

Abbildung 20: Pendlerbeziehungen



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Darstellung KE

4.7.2 Entwicklungsperspektiven Gewerbe – Handel – Dienstleistungen

A Leitsatz

„Schwörstadt weist eine durchaus beachtliche Zahl an Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben auf, die sich positiv weiterentwickeln. Ziel der Gemeinde ist es, diese Entwicklungen zu unterstützen, damit Arbeitsplätze geschaffen und der Auspendlerüberschuss reduziert werden können.“

B Beschreibung

Schlüsselprojekt Gewerbeflächen entwickeln

Oberstes Ziel im Handlungsfeld Gewerbe, Handel und Dienstleistungen ist die Schaffung von weiteren Arbeitsplätzen um damit den Auspendlerüberschuss zu reduzieren. Dabei liegt der Fokus auf dem Dienstleistungssektor und bei kleineren Gewerbebetrieben.

Schwörstadt verfügt im Flächennutzungsplan über die potenziellen Gewerbeflächen „Grabenäcker Ost“ („Lücke“) und „Grabenäcker West“. Die Gewerbeflächen „Grabenäcker Ost“ ist bereits an einen Gewerbe-

treibenden veräußert. Die Hälfte der Flächen am Standort „Grabenäcker Ost“ befindet sich bereits im Gemeindeeigentum. Eine rasche Umsetzung wird durch die schwierige Erschließung erschwert. Für die Fläche westlich des Einkaufszentrums gibt es bereits einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan zur Ansiedlung eines Gewerbebetriebs. Die Ansiedlung des Unternehmens ist allerdings bislang nicht erfolgt und es ist gegenwärtig nicht absehbar, dass die Fläche entwickelt wird. Für die weitere gewerbliche Entwicklung soll deshalb die nördlich angrenzende Fläche bis zur Bundesstraße hinsichtlich einer Eignung als gewerbliche Baufläche untersucht werden. Auch vor dem Hintergrund, dass durch die Schaffung einer attraktiven Ortsmitte der Bauhof und die Feuerwehr ausgelagert werden müssen, ist die Prüfung von alternativen Flächen für Gewerbe und Gemeinbedarfseinrichtungen zwingend notwendig.

Das am östlichen Ortseingang ausgewiesene Gewerbegebiet „Schlossmatt“ ist zwar bislang als gewerbliche Baufläche ausgewiesen, an dieser Stelle ist allerdings auch eine Wohnnutzung vorstellbar. Dies hätte unter anderem den Vorteil, dass der östliche Ortseingang gegenüber einer gewerblichen Nutzung deutlich aufgewertet werden könnte. In diesem Zusammenhang sollte eine wohnbauliche Nutzung der Flächen nördlich der Bundesstraße geprüft werden. Beide Gebiete könnten eventuell durch einen Kreisverkehr am Ortseingang gemeinsam erschlossen werden.

Sicherung der Grundversorgung

Durch intensive Bestandspflege der Gewerbetreibenden durch die Gemeinde wird das Einzelhandels- und Dienstleistungsangebot gestärkt und sichergestellt. Durch den demographischen Wandel wird die Nachfrage nach medizinischen Leistungen weiter steigen. Auf der anderen Seite ist die Nachfolge in vielen Praxen ungeklärt. Durch ein Ärztehaus kann die medizinische Versorgung in Schwörstadt sichergestellt und erweitert werden. Denkbar wäre die Etablierung eines Ärztehauses in der Ortsmitte.

C Ziele und Projekte

Ziele	Projekte
<p>Ziel 5 A</p> <p>Gewerbliche Bauflächen werden zur Sicherung von Arbeitsplätzen geschaffen. Der Fokus liegt hierbei auf dem Dienstleistungssektor und kleineren Gewerbebetrieben.</p>	<p>5.1 Schlüsselprojekt 8: Gewerbeflächen entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> ● 5.1.1 Entwicklung „Grabenäcker Ost“ ● 5.1.2 Verlagerung von Betrieben aus dem Innenbereich (z.B. Bauhof, Feuerwehr) ● 5.1.3 Entwicklung „Grabenäcker West“ ● 5.1.4 Prüfung alternativer Flächen
<p>Ziel 5 B</p> <p>Die Grundversorgung im Einzelhandel, bei privaten Dienstleistungen und in der ärztlichen Versorgung wird gesichert und ausgebaut.</p>	<p>5.2 Siehe Schlüsselprojekt 7: Schaffung eines Ortszentrums</p> <ul style="list-style-type: none"> ● 5.3 Sicherstellung der Apothekenversorgung
	<ul style="list-style-type: none"> ● 5.4 Angebot an Gewerbe wird im Internet/in einer App präsentiert

4.8 Energie – Technische Infrastruktur

4.8.1 Ausgangslage

Es ist mittlerweile unbestritten, dass der CO₂-Ausstoß unabsehbare Auswirkungen auf unser Klima haben wird. Damit stellt sich die Frage, wie die vereinbarten Ziele zur CO₂-Einsparung erreicht und gleichzeitig die Energieversorgung langfristig sichergestellt werden kann.

Ziel der Bundesregierung ist es, die Treibhausgasemissionen bis 2020 um 40 % und bis 2050 um mindestens 80 % gegenüber 1990 zu reduzieren. In Baden-Württemberg sollen entsprechend dem Gesetz zur Förderung des Klimaschutzes die Treibhausgasemissionen bis 2020 um mindestens 25 % und bis 2050 um mindestens 90 % gegenüber dem Stand von 1990 gesenkt werden.

Diese Ziele lassen sich nur erreichen, wenn Energie eingespart, die Effizienz in der Energieerzeugung erhöht und verstärkt erneuerbare Energien eingesetzt werden. Das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoffforschung (ZSW) kommt in seiner Studie zur Vorbereitung des Klimaschutzgesetzes für Baden-Württemberg zu dem Ergebnis, dass bis zum Jahr 2050 allein durch Maßnahmen zur Energieeinsparung und Effizienzsteigerung der Endenergieverbrauch halbiert werden kann. Das größte Potenzial wird dabei vor allem im Wärmemarkt – u.a. durch die energetische Sanierung von Gebäuden – gesehen (Rückgang um ca. zwei Drittel). Rund 80 % des Energiebedarfs können demnach durch erneuerbare Energien abgedeckt werden.

Eine wichtige Bedeutung zur Umsetzung der Ziele von Bund und Land haben insbesondere auch die Städte und Gemeinden. Durch die energieeffiziente Umrüstung kommunaler Gebäude, die Förderung von Maßnahmen zum Energiesparen und eine zielgerichtete Öffentlichkeits- und Überzeugungsarbeit können die Kommunen einen erheblichen Beitrag zur CO₂-Minderung leisten.

Energetische Sanierung

Die Gemeinde hat einen Energiecheck bei kommunalen Gebäuden vorgenommen und bereits Maßnahmen im Freibad, in der Ortsverwaltung Dossenbach und bei kommunalen Gebäude durchgeführt.

Wasserkraftwerk

Das Wasserkraftwerk Ryburg-Schwörstadt ist das leistungsstärkste Wasserkraftwerk zur Stromerzeugung am Hochrhein. Es befindet sich an der Gemarkungsgrenze zu Rheinfeldern und zur Hälfte auf Schweizer Territorium. Fußgänger und Fahrradfahrer können über die Anlage den Rhein überqueren. Das Kraftwerk wurde zwischen 1927 und 1931 erbaut und hat eine durchschnittliche Produktion von 760 Gigawattstunden im Jahr. Genutzt wird der Strom von Deutschland und der Schweiz.

Deodorierungsanlage

Durch die Lage der Gemeinde Schwörstadt an der EU-Außengrenze zur Schweiz wurde hier eine Deodorierungsanlage der TENP GmbH errichtet. Mieser Anlage wird ermöglicht, dass der Gastransport sowohl von Süden nach Norden als auch von Norden nach Süden erfolgen kann. Dadurch kann die Gasleitung als Notfallvorsorgen für den Gasbezug verwendet werden. Bei der Anlage in Schwörstadt handelt es sich um die erste große Übergabeanlage in Europa dieser Art.

Umspannwerk

In nächster räumlicher Nähe zum Kraftwerk befindet sich das Umspannwerk der Transnet BW. Mit dem Spatenstich 2019 begann das Umbauprojekt von 220 kV auf 380 KV. Dies ist ein Vorzeigeprojekt für die Energiewende und den Klimaschutz.

Trinkwasserversorgung

Im Zweckverband Wasserversorgung Dinkelberg sind Schwörstadt, Rheinfeldern (Baden), Schopfheim und Maulburg als Verbandsmitglieder zusammengeschlossen. Die Aufgabe des Zweckverbandes ist es, die Mitglieder mit Trink- und Brauchwasser zu versorgen.

Notwasserversorgung

Die ehemalige Soleleitung von Rheinheim nach Rheinfeldern (Baden) wurde zur Notwasserversorgung der Gemeinden am Hochrhein umgerüstet. Dazu haben sich verschiedene Gemeinden am Hochrhein zur Wasserverbund Hochrhein GmbH zusammengeschlossen. Die Gemeinde Schwörstadt hat dadurch die Möglichkeit im Falle eines Ausfalls der Trinkwasserversorgung vom Zweckverband Wasserversorgung Dinkelberg Wasser aus der Notwasserleitung zu beziehen und so die Trinkwasserversorgung sicherzustellen.

Katastrophenschutz / Starkregenschutz / Brandschutz

Um die Stromversorgung der Gemeinde bei Stromausfällen zu gewährleisten, sollte ein Versorgungskonzept erarbeitet werden. Hier ist eine Bestandsaufnahme und die Entwicklung eines Versorgungskonzeptes bei Stromausfällen der Gemeinde in 2020 geplant. Maßnahmen im Bereich Starkregenvorsorge sind ebenfalls geplant. Brandschutzmaßnahmen für die gemeindlichen Gebäude befinden sich in Umsetzung.

Breitbandversorgung

Die Gemeinde hat sich dem „Zweckverband Breitbandversorgung“ des Landkreises Lörrach angeschlossen, um die Breitbandversorgung auszubauen. Geplant ist eine Fertigstellung bis 2025.

Feuerwehr

Der Schutz der Bevölkerung vor Brand- und Notsituationen muss gewährleistet sein. Hierzu wurde ein wichtiger Schritt mit der Zusage der Fachförderung für die Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges getan. Die Löschwasserversorgung in Niederdossenbach und Dossenbach ist nicht optimal. Daher sind Verbesserungen vorgesehen.

4.8.2 Entwicklungsperspektiven Energie – Technische Infrastruktur**A Leitsatz**

„Die Gemeinde Schwörstadt leistet ihren Beitrag für den Klimaschutz. Im Mittelpunkt stehen dabei insbesondere die energetische Ertüchtigung öffentlicher Gebäude, die Reduzierung des Energieverbrauchs und der Ausbau erneuerbarer Energien.“

B Beschreibung

Senkung des Energiebedarfs

Der im Jahre 2014 bereits durchgeführte Energiecheck von öffentlichen und gemeindeeigenen Gebäuden, gilt es zu aktualisieren, um den Bedarf von energetischen Modernisierungsmaßnahmen zu ermitteln. Nach diesem Schritt wird eine Prioritätenliste angefertigt, nach der die Modernisierungen durchgeführt werden. Die Anbringung von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden wie der Turn- und Festhalle, der Feuerwehr und des Bürgersaals/Kindergarten in Dossenbach wird umgesetzt. Parallel soll eine Energieberatung für private Eigentümer als Anreiz zur energetischen Sanierung von Wohngebäuden angeboten werden.

Ein weiteres Energieeinsparpotenzial birgt die Beleuchtung der öffentlichen Räume und Straßen mit LED Leuchtmitteln. Zusätzlich können intelligente Beleuchtungssysteme wie zum Beispiel Bewegungsmelder oder Steuerungen per App einen Beitrag zur Energieeinsparung zu leisten.

Ob eine Zertifizierung nach dem European Energy Award (EEA) angestrebt werden soll, wäre aufgrund des damit verbundenen hohen Zeitaufwands bei einer entsprechenden personellen Ausstattung der Verwaltung möglich. Unabhängig von einer Zertifizierung sind zum Beispiel Veranstaltungen rund um das Thema Klimaschutz in Zusammenarbeit mit der Energieagentur des Landkreises Lörrach (Energieagentur Südwest GmbH) vorstellbar.

Ertüchtigung technische Infrastruktur

Ein hoher Sanierungsbedarf gibt es vor allem im kommunalen Straßennetz der Wasser- und Abwasserleitungen. In diesem Zuge müssen auch zahlreiche Abwasserkanäle und Regenüberlaufbecken angepasst und saniert werden. Mittelfristig steht u.a. die Sanierung der Gemeindeverbindungsstraße Dossenbach – Nordschwaben, Schwörstadt-Wehr, Schwörstadt-Niederdossenbach an.

Da die Sanierung zeitlich aufeinander abgestimmt werden muss, wird gegenwärtig bereits ein Bauzeitenplan mit einer klaren Priorisierung aufgestellt.

Die Mitgliedschaft im Zweckverband Breitband besteht bereits, hierüber wird die Breitbandversorgung ausgebaut und in allen Ortsteilen schnelles Internet geschaffen. Weitere WLAN Hotspots werden eingerichtet.

C Ziele und Projekte

Ziele	Projekte
<p>Ziel 6 A</p> <p>Der Energiebedarf wird gesenkt und die Energieversorgung wird regenerativ abgedeckt. Die Gemeinde nimmt eine Vorbildfunktion ein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● 6.1 Energiecheck von öffentlichen Gebäuden ● 6.2 Energiecheck wird aktualisiert ● 6.3 Prioritäten werden gesetzt ● 6.4 energetische Maßnahmen von kommunalen Gebäuden werden durchgeführt ● 6.5 Energieberatung für private Eigentümer ● 6.6 die Straßenbeleuchtung wird auf LED umgestellt ● 6.7 intelligente Beleuchtungssysteme werden eingeführt

Ziele	Projekte
	<ul style="list-style-type: none"> ● 6.8 eine Zertifizierung nach dem European Energy Award (EEA) wird geprüft ● 6.9 nachhaltige Energiekonzepte in Neubau- und Bestandsgebieten werden angestrebt ● 6.10 Potenzialanalyse Photovoltaik für kommunale Gebäude ● 6.11 Durchführung von Veranstaltungen, die das Bewusstsein für den Klimaschutz erhöhen
<p>Ziel 6 B</p> <p>Die technische Infrastruktur wird ertüchtigt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● 6.12 Wasserversorgung/Abwasserbeseitigung: Erneuerung der Kanäle, RÜB etc. (Sanierungskonzept) ● 6.13 Straßen werden saniert ● 6.14 Bauzeitenplan ● 6.15 Kategorisierung des Straßenkatasters ● 6.16 die Breitbandversorgung wird ausgebaut ● 6.17 Mitgliedschaft Zweckverband Breitband ● 6.18 WLAN Hotspot

4.9 Mobilität

4.9.1 Ausgangslage

Motorisierter Individualverkehr

Über die durch Schwörstadt verlaufende Bundesstraße B34 ist die Gemeinde hervorragend in das regionale Straßennetz eingebunden. Die Erreichbarkeit der Nachbarstädte Rheinfelden und Bad Säckingen ist in jeweils ca. 10 – 15 Minuten gegeben. Dossenbach ist über die Kreisstraßen K6337 und K6353 angebunden.

Ausbau A 98

Die Autobahn A 98 ist von Rheinfelden her kommend nicht weiter ausgebaut. Zwischen dem Autobahnkreuz Hochrhein und Bad Säckingen sowie zwischen Hauenstein und Tiengen fehlt ein Ausbau bislang. Ende 2017 waren die Unterlagen des Planfeststellungsverfahrens zum Abschnitt AS Rheinfelden/Karsau – Schwörstadt ausgelegt und bis Mitte Februar 2018 konnten Einwendungen abgegeben werden. Nach der Fertigstellung, die frühestens in 10 bis 15 Jahren zu erwarten ist, wird es eine lückenlose Verbindung von Tiengen bis an das Autobahnkreuz Weil am Rhein/A 5 geben. Im Feststellungsentwurf ist eine unbewirtschaftete Rastanlage auf der Gemarkung Schwörstadt vorgesehen. Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens hat die Gemeinde Schwörstadt die Ausführung der Bergtrasse nach Wehr und die zügige Weiterverfolgung des Projektes gefordert. Da im Regelabstand von 50 – 60 km bewirtschaftete Rastanlagen an Autobahnen laut Empfehlung für Rastanlagen an Straßen (ERS) gegeben sein müssen, beansprucht die Gemeinde eine bewirtschaftete Rastanlage auf dem Ossenberg mit beidseitiger Anfahrbarkeit durch eine Unterführung.

Öffentlicher Personennahverkehr

Zwei Buslinien verkehren in Schwörstadt. Die Linie 7313 verbindet Schopfheim über Dossenbach mit Schwörstadt. Unter der Woche gibt es an Schultagen neun, an Ferientagen und Samstagen nur zwei Fahrtenpaare. Die Fahrtdauer von Schopfheim nach Schwörstadt beträgt 17 Minuten. Zwischen Bad Säckingen – Schwörstadt – Rheinfelden – Grenzach – Lörrach fährt die Linie 7301 mit fünf Fahrtenpaaren an Schultagen und vier Fahrtenpaaren an Ferientagen. In 23 Minuten kann man Rheinfelden, in ca. 90 Minuten Lörrach erreichen. An Sonn- und Feiertagen ist der Busverkehr eingestellt. Die Kraftwerksiedlung ist zwar mit dem Bus zu erreichen, die Fahrzeiten sind jedoch nicht auf die Schulzeiten angepasst, was die Erreichbarkeit der Schule in Schwörstadt für Kinder erschwert.

Die Anbindung an den Busverkehr stellt sich wie folgt dar.

Tabelle 5: Anbindung Busverkehr

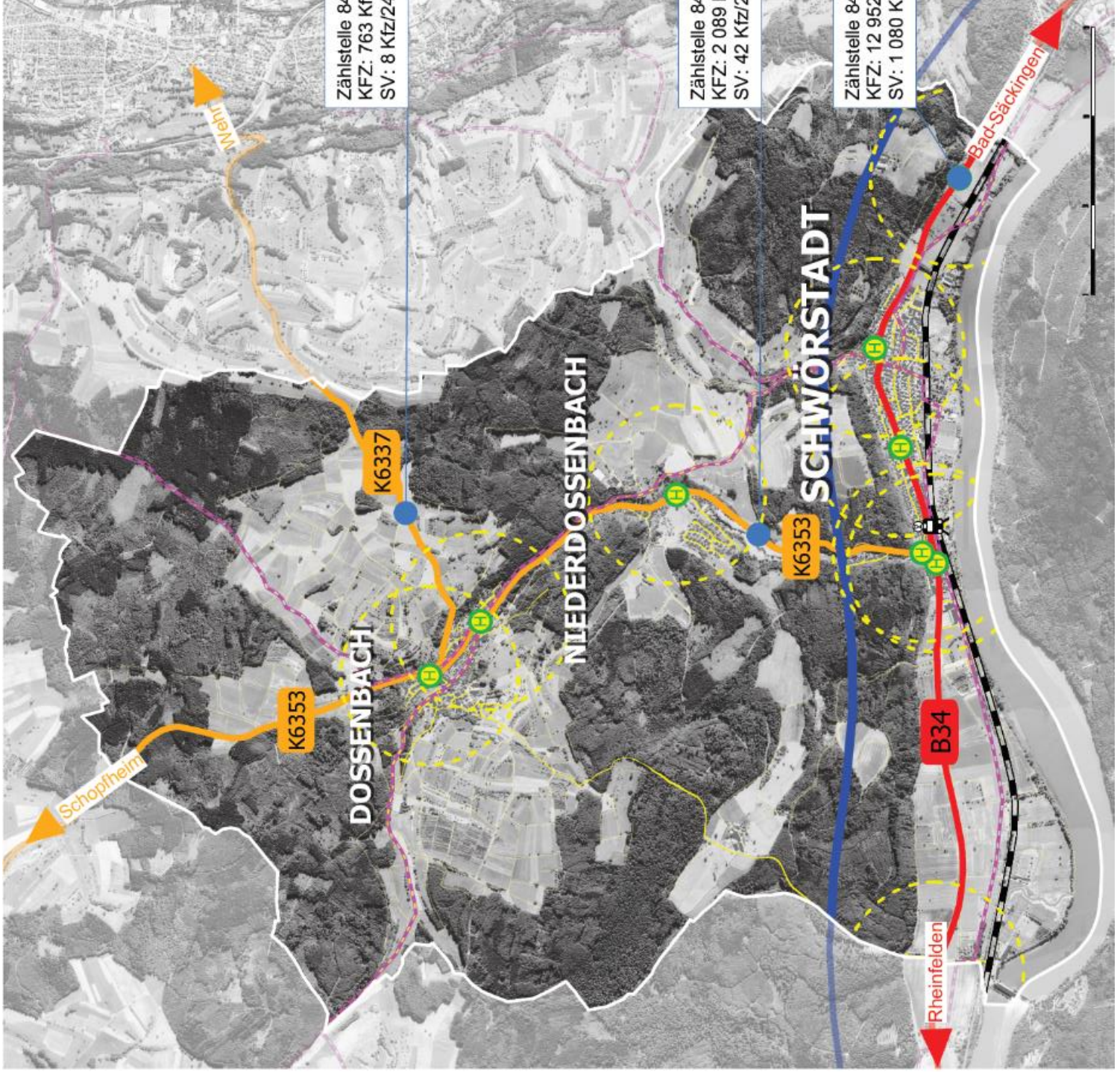
Linie	Fahrtenpaare Montag - Freitag	Fahrtenpaare Samstag	Fahrtenpaare Sonn- und Feiertag	Fahrtdauer
7313 Schopfheim – Dossenbach - Schwörstadt	9 an Schultagen, 2 Montag – Freitag	2	0	17 Minuten
7301 Bad Säckingen – Schwörstadt – Rheinfelden – Grenzach – Lörrach	5 bis nach Rheinfelden an Schultagen, 4 Montag – Freitag; Umstiegsmöglichkeiten	0	0	23 Minuten bis Rheinfelden ZOB, ca. 90 Minuten bis Lörrach ZOB

Über die Bahnlinie ist Schwörstadt hervorragend an die benachbarten Zentren angebunden. Mit der Linie 730 zwischen Basel und Waldshut gibt es 26 Fahrtenpaare unter der Woche und damit halbstündliche bzw. stündliche Verbindungen. An Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen gibt es jeweils 16 Fahrtenpaare (stündliche Verbindungen). In jeweils acht Minuten sind von Schwörstadt aus Rheinfelden und Bad Säckingen zu erreichen, in 23 Minuten ist man in Basel, innerhalb einer halben Stunde in Waldshut.








Radverkehr

Zur Optimierung des Radverkehrs wurde im Jahr 2013 ein Radverkehrskonzept durch den Landkreis Lörrach erstellt. Dieser sieht für das Gebiet am Hochrhein zwischen Grenzach-Wyhlen und Schwörstadt die Pendlerradroute „Rheinschiene Süd“ auf einer Länge von 23 Kilometern vor. Vor allem für den Freizeit- und Tourismusverkehr werden in der Studie erhebliche Potenziale gesehen. Durch den Verlauf entlang der Bahnlinie bieten sich Möglichkeiten einer Kombination von Rad und Schiene für den Berufsverkehr.

Der Rheintalradweg verläuft auf Schwörstädter Gemarkung nur teilweise südlich des Siedlungskörpers. Auf der Rheinbadstraße schwenkt er auf die Rheinstraße und anschließend auf die Hauptstraße, dort knickt er in Richtung Schloss nach Süden ab und verläuft dann wieder südlich der Bahnlinie.



Verkehr

-  Straßenverkehrsfläche
-  Geplante Hochrheinautobahn
-  Bundesstraße
-  Kreisstraße
-  Radweg
-  Bahntrasse
-  Haltestelle ÖPNV

Quelle Luftbild © LGL, www.lgl.bw.de

Gemeindeentwicklung Schwörstadt 2035

Mobilität

Stuttgart
27.06.2018
Oringer / Aene




LBBW Immobilien
Kommunaleentwicklung GmbH
Fritz-Elaas-Strasse 31
70174 Stuttgart

4.9.2 Entwicklungsperspektiven Mobilität

A Leitsatz

„Schwörstadt ist über Straße und Schiene gut zu erreichen und insbesondere mit der Regionalbahn hervorragend an die Mittelzentren Schopfheim, Bad Säckingen und Rheinfelden sowie an die Ballungsräume Basel und Bodensee angebunden. Aufgrund der starken Beeinträchtigungen infolge des Verkehrsaufkommens auf der B 34 kommt es darauf an, die Umweltbelastungen durch den Individualverkehr zu verringern und den Verkehr des Umweltverbundes zu fördern. Dafür sollte der öffentliche Verkehr gestärkt und Fuß- und Radwege barrierearm gestaltet werden.“

B Beschreibung

Öffentlicher Personennahverkehr

Um Verbesserungen des Fahrtenangebots und der Taktung im öffentlichen Personennahverkehr zu erlangen, bedarf es an Abstimmungen mit dem Regio-Verkehrsverbund Lörrach (RVL). Gemeinderat und Bürgerschaft stimmen überein, dass die Fahrzeiten von Bus und Bahn besser aufeinander abgestimmt sowie die Verbindungen ins Umland ausgebaut werden müssen. Vorallem die Verbindung nach Schopfheim sollte weiter ausgebaut und gestärkt werden.

Mit der Einrichtung von Park & Ride Anlagen südlich der Bahnlinie, sowohl für Autos als auch für Fahrräder, könnte das Umsteigen auf die Bahn attraktiver und damit der Individualverkehr eingedämmt werden. Das Vorhaben könnte in Zusammenarbeit mit der Agglo Basel umgesetzt werden.

Neben der Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs werden verschiedene Mitfahrgelegenheiten als Alternative zum ÖPNV gesehen. Durch die Einrichtung von einer Mitfahr-App könnten Mitfahrgelegenheiten innerhalb der Gemeinde angeboten oder Fahrgemeinschaften „covoiturage“ gebildet werden. Damit könnte das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs ergänzt werden.

Vor allem für mobilitätseingeschränkte Bürgerinnen und Bürger verkehrt zweimal in der Woche der Bürgerbus „Der Einkäufer“. Das Angebot soll weiterhin bestehen bleiben und entsprechend der Nachfrage ausgebaut werden.

Durch die Elektrifizierung der Hochrheinstraße werden die Kommunen entlang des Hochrheins schneller miteinander verbunden. Dies bedeutet aber auch, dass zusätzlich zur Elektrifizierung die Bahnsteige erhöht und verlängert werden müssen. Zudem muss die Gleisinfrastruktur ertüchtigt werden. Die Kommunen entlang der Strecke beteiligen sich an den Planungskosten für die Haltestellen.

Schlüsselprojekt Aufwertung der Ortsdurchfahrt

Ein wesentlicher Aspekt zur Aufwertung der Ortsdurchfahrt ist die Erhöhung der Verkehrssicherheit. Als besonders neuralgischer Abschnitt hat sich die In der „Schwanenkurve“ an der Hauptstraße herauskristallisiert. Aufgrund hoher Geschwindigkeiten und der engen Straßenführung kommt es dort vor allem bei LKW-Begegnungsverkehren immer wieder zu Zwischenfällen. Durch die Begradigung der Kurve könnte dort das Unfallpotenzial vermindert werden. Auf der anderen Seite könnten bauliche und optische Maßnahme dazu beitragen, damit das Fahrtempo an dieser Stelle reduziert wird.

Generell ist die Ortsdurchfahrt insbesondere für den Fuß- und Radverkehr aufzuwerten. Dazu müssen die die Geh- und Radwege ausgebaut und aufgewertet werden. Durch eine interessante Bepflanzung kann ebenfalls die Attraktivität erhöht und eine Geschwindigkeitsreduzierung erreicht werden. Die Bushaltestellen sind derzeit nicht optimal verortet, so, dass alternative Standorte geprüft werden sollten. Darüber hinaus sind die Haltestellen mit sicheren und barrierefreien Zustiegen sowie einer Überdachung mit Sitzmöglichkeiten zu versehen.

Grundlage für einzelne Maßnahmen muss ein Gesamtkonzept mit den Themen Verbesserung der Verkehrssicherheit, Begrünung, Parkierung sowie Aufwertung für den Fuß- und Radverkehr sein.

Schlüsselprojekt Ausbau der A 98

Für den Ausbau der A 98 ist zwar der Bund zuständig, für die langfristige Gemeindeentwicklung ist die Realisierung des Abschnitt zwischen der Anschlussstelle Rheinfeld/Karsau – Schwörstadt allerdings von zentraler Bedeutung. Mit dem Ausbau kann die Ortsdurchfahrt erheblich vom Verkehr entlastet werden. Die Realisierung der „Bergtrasse“ bietet dabei die größten Vorteile für die Gemeinde und wird deshalb angestrebt. Darüber hinaus fordert die Gemeinde die Realisierung einer bewirtschafteten Rastanlage auf dem Ossenberg und aktive Lärmschutzmaßnahmen (u.a. im Bereich der Bachtelebrücke), um die Belastungen zu minimieren.

Rad- und Fußgängerverkehr

Das Radwegenetz ist nicht lückenlos ausgebaut und birgt einige Gefahrenstellen. Vor allem zwischen Niederdossenbach und Dossenbach fehlt ein Radweg. Auch die Beleuchtung ist in einigen Bereichen nicht ausreichend.

Der EuroVelo 15 und der Rheintalradweg verlaufen in Schwörstadt nicht komplett am Rhein entlang. Um diesen attraktiver zu machen und zur Entschärfung von Gefahrenstellen wird eine Verlegung auf die Südseite des Bahndamms geprüft. Darüber hinaus werden ein Radschnellweg und eine bessere Verbindung nach Schopfheim angestrebt.

Die Fußwege und die Fußgängerunterführungen unter der Bahnlinie sollten in den Abendstunden beleuchtet werden, um die Wege sicherer zu machen. Auch das Thema Barrierearmut für Fußgänger mit Handicap, Rollatoren oder Kinderwägen muss angegangen werden. Ein Schulwegeplan, der sichere Schulwege aufzeigt, wurde vor Kurzem erstellt.

Elektromobilität

Im Zuge des Ausbaus der Elektromobilität sollten auch in Schwörstadt entsprechende E-Tankstellen für PKW und E-bikes angebracht werden. Vorstellbar sind Ladestationen im Ortszentrum und in den Ortsteilen sowie eine Ladestation für E-bikes am Radweg am Rhein.

C Ziele und Projekte

Ziele	Projekte
<p>Ziel 7 A</p> <p>Der öffentliche Personennahverkehr wird ausgebaut. Alternative Mobilitätsangebote werden unterstützt</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● 7.1 Abstimmung mit dem Regio-Verkehrsverbund Lörrach (RVL) zur Verbesserung des Fahrtenangebots/Taktung mit folgenden Zielen: <ul style="list-style-type: none"> 7.1.1 Bus und Bahn werden besser aufeinander abgestimmt 7.1.2 die Busverbindungen ins Umland werden verbessert (z.B. nach Dossenbach, Schopfheim) ● 7.2 P+R Anlagen für Pkw und Fahrräder werden über die Agglo Basel verbessert und ausgebaut ● 7.3 Mitfahrkonzepte (Mitfahr-App) werden geprüft ● 7.4 Elektrifizierung Hochrheinstrecke ● 7.5 Mitglied im Zweckverband Regio S-Bahn ● 7.6 Aufrechterhaltung und Ausbau des Bürgerbusses „Einkäufer“
<p>Ziel 7 B</p> <p>Die Ortsdurchfahrt, Gemeindeverbindungsstraßen und Wegeverbindungen werden unter anderem zur Erhöhung der Verkehrssicherheit aufgewertet.</p>	<p>7.7 Schlüsselprojekt 9: Aufwertung der Ortsdurchfahrt (siehe auch LP 6/LP7)</p> <ul style="list-style-type: none"> ● 7.7.1 Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung realisieren (optische Maßnahmen, Kreisverkehre an den Ortseingängen, Geschwindigkeitsbeschränkungen etc.) ● 7.7.2 optische Aufwertung (Bepflanzung etc.) ● 7.7.3 Gehwege/Radwege aufwerten ● 7.7.4 Querungsmöglichkeiten schaffen und optimieren z.B. Lichtsignalanlage ● 7.7.5 Beseitigung von Gefahrenpunkten (z.B. Schwanenkurve) ● 7.7.6 Standorte für Bushaltepunkte werden geprüft ● 7.7.7 Lärmaktionsplan ● 7.7.8 Umsetzung Lärmaktionsplan ● 7.7.9 Neuordnung Parkierung ● 7.7.10 Geschwindigkeitsmessanlage ● 7.7.11 Sanierung Straßen und Wege

Ziele	Projekte
Ziel 7 C Die A98 zwischen dem Autobahnkreuz Hochrhein und Bad Säckingen wird realisiert.	7.8 Schlüsselprojekt 10: Ausbau der A 98 ● 7.8.1 Umsetzung der Bergtrasse ● 7.8.2 bewirtschaftete Rastanlage auf dem Ossenberg
Ziel 7 D Schwörstadt ist für Radfahrer und Fußgänger attraktiv. Fußwegeverbindungen werden barrierefrei gestaltet.	● 7.9 Radwege werden ausgebaut ● 7.10 Lückenschluss im Radwegenetz (u.a. Niederdossenbach – Dossenbach) ● 7.11 Rheinradweg wird südlich der Bahngleise verlegt ● 7.12 Unterführungen werden ausreichend beleuchtet ● 7.13 Gehwege werden barrierearm ausgebaut ● 7.14 die Rad- und Fußwegeanbindung zum Einkaufszentrum wird verbessert ● 7.15 ein Schulwegeplan liegt vor
Ziel 7 E Die Elektromobilität wird vorangebracht.	● 7.16 Ladestationen für Pkw und E-Bikes werden geschaffen

4.10 Freiraumentwicklung – Umwelt

4.10.1 Ausgangslage

Schutzgebiete

Einige Schutzgebiete sind auf der Gemarkung Schwörstadt vorzufinden. Dazu gehören unter anderem ein Teil des Naturschutzgebietes Wehramündung und das Landschaftsschutzgebiet Dinkelberg mit dem überlagerten FFH-Gebiet Dinkelberg und Röttler Wald. Die Gemeinde liegt im Naturpark Südschwarzwald und ist Mitglied im Verein Naturpark Südschwarzwald e. V.

IBA Basel 2020 Projektgruppe „Rheinliebe“

Im Zuge der internationalen Bauausstellung IBA Basel 2020 werden trinationale Projekte unter dem Motto „Gemeinsam über Grenzen wachsen“ initiiert. Deutschland, die Schweiz und Frankreich nehmen daran mit unterschiedlichen Projekten teil. Es wurden drei Projektgruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten gebildet. Die Projektgruppe „Rheinliebe“ hat die Vision, den Rhein als verbindendes Element zwischen den Gemeinden zu entwickeln und als Flusspark erlebbar zu machen. Schwörstadt ist Teil des Interreg-Förderprojektes Rheinferrundweg extended.

Im Rahmen des Projekts sollen u.a. folgende Maßnahmen entlang des Rheinuferweges aufgegriffen werden:

- Park & Ride Parkplatz
- Gestaltung Regenüberlaufbecken
- Bootsanlegestelle und Rheinuferweg

- Kreuzung Radweg/Eisenbahnstraße
- Uferaufwertung

Interessengemeinschaft Dinkelberg

2005 wurde die Interessengemeinschaft Dinkelberg gegründet. Neben Städten und Gemeinden waren der BUND Hochrhein und der Verein Dinkelberger Landfrauen e. V. Gründungsmitglieder der Gemeinschaft.

Folgende Ziele der Interessengemeinschaft Dinkelberg werden verfolgt:

- Unterstützung der bäuerlichen Landwirtschaft
- Pflege von Landschaft und Natur
- Unterstützung von Brauchtum und (Kunst)-Handwerk
- Unterstützung der Gastronomie, insbesondere mit regionalen Gerichten und regionalen Produkten
- Erhalt und die Verbesserung des Naherholungsangebotes
- Aufbau eines sanften Tourismus

4.10.2 Entwicklungsperspektiven Freiraumentwicklung – Umwelt

A Leitsatz

„Die Gemeinde Schwörstadt ist in eine abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaft eingebettet. Ziel ist es, diese landschaftliche Vielfalt zu erhalten und wo es erforderlich ist auch zu schützen. Eine vielseitige Landschaft ist Grundvoraussetzung für interessante Naherholungsmöglichkeiten und die touristische Entwicklung.“

B Beschreibung

Natur erlebbar machen

Die Bevölkerung soll stärker in Naturprojekte einbezogen und die Natur für die Naherholung erlebbar gemacht werden. Um diese Ziele zu erreichen sind unterschiedliche Maßnahmen vorstellbar. Die bereits vorhandenen Aussichtspunkte können beispielsweise wieder hergestellt und mit Bänken ausgestattet werden.

Da die Gemeinde bereits Mitglied im Naturpark Südschwarzwald ist, wird die Mitgliedschaft genutzt, um an die bereits bestehenden Projekte des Naturparks anzuknüpfen. In Zusammenarbeit mit dem Naturpark können beispielsweise Wandertafeln aufgestellt, Naturparkmärkte durchgeführt oder Bienenwiesen angelegt werden.

Um Kinder bereits frühzeitig mit dem Thema Natur in Berührung zu bringen, könnten entsprechende Kurse beispielsweise zur Gartenpflege im Sommerferienprogramm oder im Schulunterricht (Naturparkschule) angeboten werden.

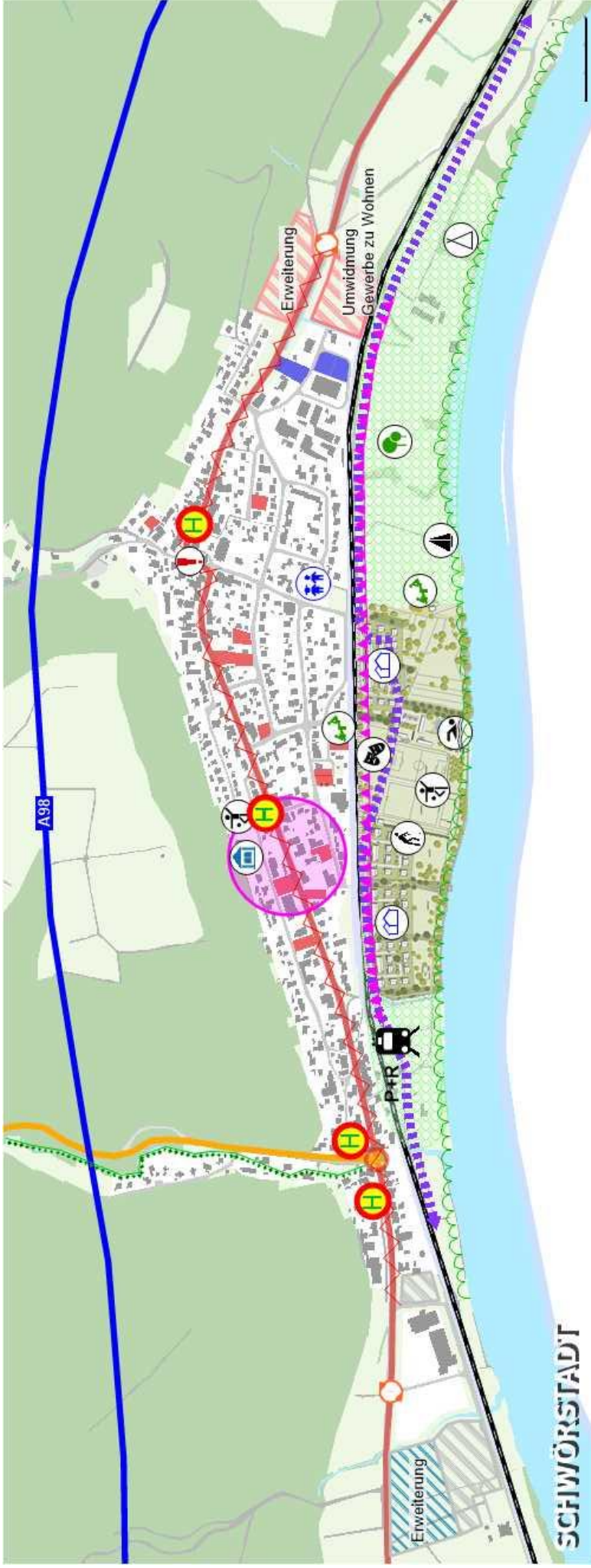
Bewusstsein für den Umweltschutz schärfen

Ziel ist es, das Bewusstsein für den Umweltschutz in der Bevölkerung zu erhöhen. Dazu beitragen können die Weiterführung der Veranstaltungen „Rhyputzede“ und „Aktion saubere Gemeinde“.

Die im Zusammenhang mit der Realisierung der Wohnbauflächen erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen werden genutzt, um die ökologische und landschaftliche Vielfalt in Schwörstadt zu erhöhen. Dazu gehört die Renaturierung der Bachläufe (z. B. Brödel, kleiner Bach), die zugleich erlebbar gemacht werden sollen. Durch die Umsetzung ökologischer Maßnahmen können Ökopunkte für neue Bauvorhaben gesammelt werden.

C Ziele und Projekte

Ziele	Projekte
<p>Ziel 8 A</p> <p>Durch behutsame Maßnahmen wird die Natur für Naherholungssuchende erlebbar gemacht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● 8.1 an die Naturparkprojekte wird angeknüpft (z. B. Wandertafeln, Bienenwiesen, Naturparkmärkte) ● 8.2 die Mitgliedschaft im Naturpark Südschwarzwald wird genutzt ● 8.3 wo möglich werden Sichtbeziehungen wieder hergestellt ● 8.4 Sitzmöglichkeiten werden geschaffen ● 8.5 auf Sauberkeit insbesondere an Naherholungsschwerpunkten wird geachtet ● 8.6 Kindern wird durch das Sommerferienprogramm und in der Naturparkschule die Natur greifbar gemacht ● 8.7 Sanierung und Aufwertung der Brunnen
<p>Ziel 8 B</p> <p>Das Bewusstsein für Umweltschutzthemen wird geschärft, Umweltprojekte werden durchgeführt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● 8.8 „Aktion saubere Gemeinde“ (Schwarzwaldverein) und „Rhyputzede“ (Fischerverein) wird weitergeführt ● 8.9 Ökokonto wird weitergeführt ● 8.10 Ausgleichsmaßnahmen für die Kompensation von Neubauvorhaben werden umgesetzt ● 8.11 Insektenhotels werden aufgestellt ● 8.12 Gewässer werden renaturiert (z.B. Brödel, kleiner Bach, Bachtelengraben/Saugstelle am ehem. Gasthof zum Pflug) ● 8.13 Hochwasserschutzmaßnahmen



Demographie - Miteinander Leben

- SP 1:** Stärkung des Ehrenamts
Treffmöglichkeiten für Jugendliche
- Aufwertung der Spielplätze
- Seniorengerechte Wohnformen
- Förderung von Begegnungsprojekten (TEB)

Betreuung - Bildung

- SP 2:** Sicherstellung der Kinderbetreuung
- Sanierung der Grundschule / Turn- und Festhalle

Sport - Freizeit - Kultur

- SP 3:** Naherholung und Tourismus an den Rheinwiesen

- SP 4:** Aufwertung und Ergänzung der Sportinfrastruktur

- Verbindungswege, Dorfrundweg
- Radweg

- Segelclub, Anlegestellen

- Erhalt Festschopf

- Ausbau priv. Zeltplatz, Wohnmobilstellplätze

Städtebau - Sanierung - Wohnen

- SP 5:** Wohngebiet "Am Rhein"
- SP 6:** Ausweisung mögliches Sanierungsgebiets und
- SP 7:** Schaffung eines Ortszentrums
- Mobilisierung von Baulücken
- Lärmschutzmaßnahmen und Anbindung an Ortskern

Gewerbe - Handel - Dienstleistung

- SP 8:** Gewerbeflächen entwickeln

Mobilität

- SP 9:** Aufwertung der Ortsdurchfahrt

- SP 10:** Ausbau der A98

- Schaffung von Kreisverkehren

- Prüfen der Standorte für Bushaltpunkte

- Bahnhaltstelle mit P+R Anlage

- Beseitigung Gefahrenbereich (Schwanenkurve)

Freiraumentwicklung und Umwelt

- Renaturierung

- Aufwertung Rheinufer

- Rheinvision 2035



Schwörstadt

Gemeindeentwicklung
Schwörstadt 2035

Schlüsselprojekte und Entwicklungsziele Schwörstadt



Stuttgart
11.10.2019
Günther / Kersch



KE
Immobilien
Kommunale Entwicklung GmbH
Fritz-Elsler-Strasse 31
70174 Stuttgart



- Aufwertung Sportinfrastruktur
- Erhalt Festschopf
- Wohngebiete "Am Rhein"
- Schule
- Halle
- Rathaus
- Haltestelle
- Aufwertung Ortsdurchfahrt
- Platzgestaltung
- Wegeverbindung
- Straßenunterführung
- Radweg
- Lärmschutz
- Ausweisung mögliches Sanierungsgebiet
- Neuordnungsbereich

Gemeindeentwicklung Schwörstadt 2035

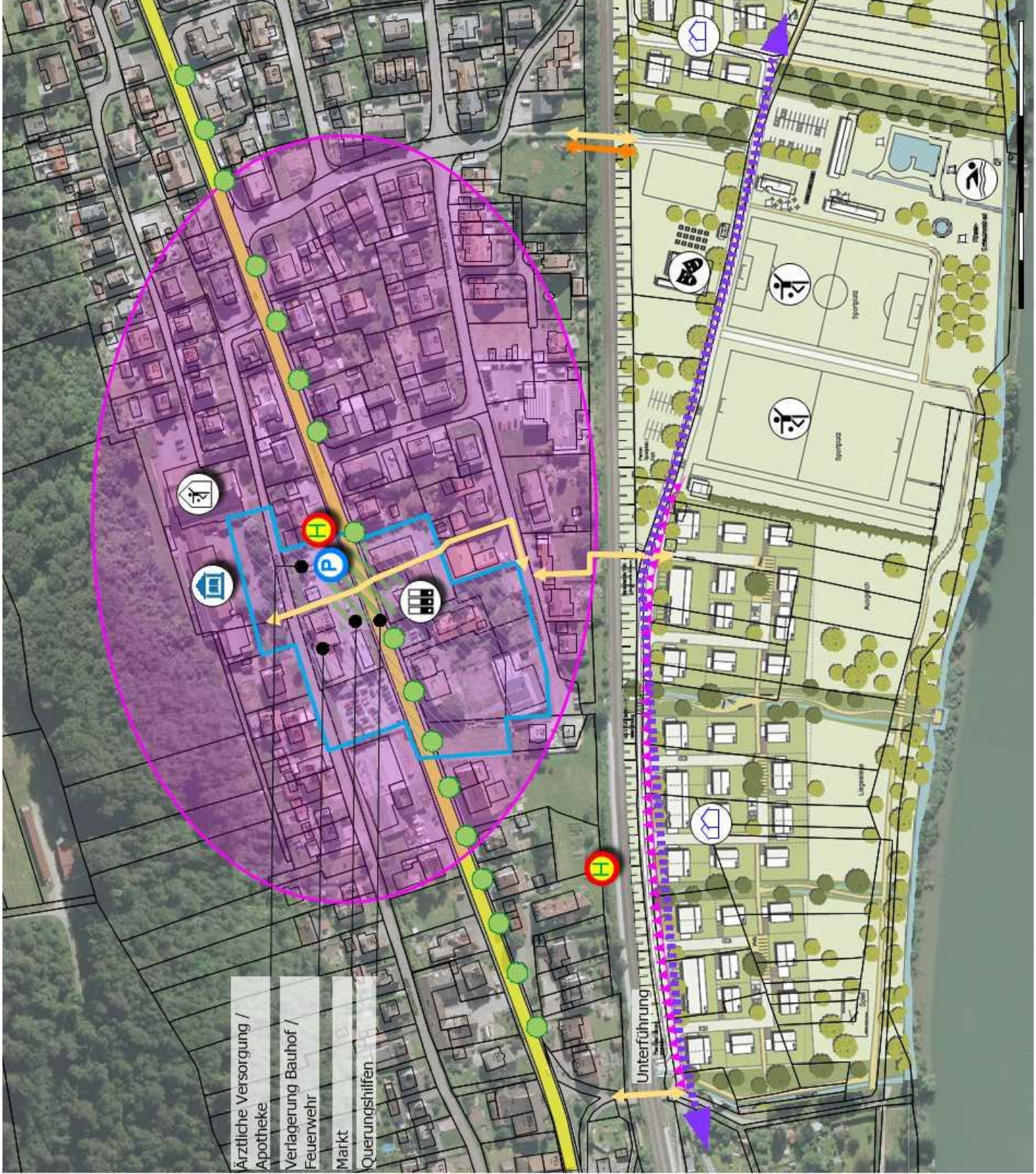
Lupe Ortsmitte Schwörstadt



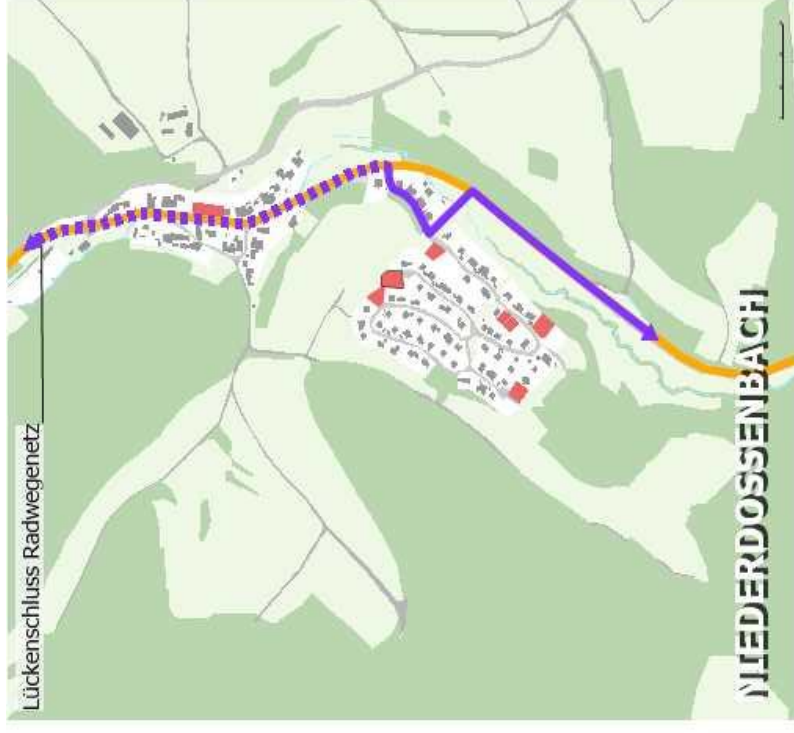
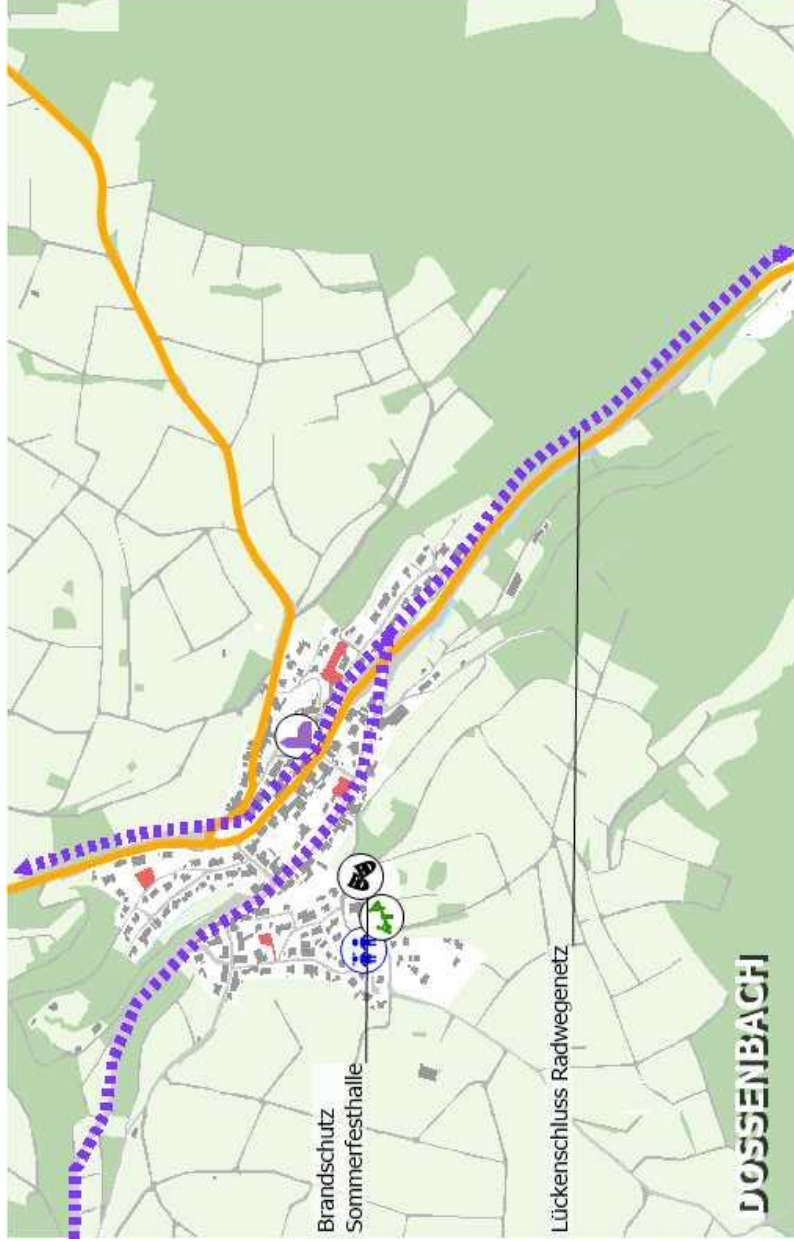
Stadtgart
11.10.2019
Günther / Kopp



KEW Immobilien
Kommunaleentwicklung GmbH
Fritz-Eisack-Strasse 31
70174 Stuttgart



- Ärztliche Versorgung / Apotheke
- Verlagerung Bauhof / Feuerwehr
- Markt
- Querungshilfen



Demographie - Miteinander Leben

- SP 1:** Stärkung des Ehrenamts
- Treffmöglichkeiten für Jugendliche
- Aufwertung der Spielplätze
- Seniorengerechte Wohnformen
- Förderung von Begegnungsprojekten (TEB)

Betreuung - Bildung

- SP 2:** Sicherstellung der Kinderbetreuung

Sport - Freizeit - Kultur

- SP 4:** Aufwertung und Ergänzung der Sportinfrastruktur
- Lückenschluss Radwege
- Verbindungswege, Dorfrundweg

Städtebau - Sanierung - Wohnen

- Mobilisierung von Baulücken
- Brandschutz Sommerfesthalle
- Sanierung Merklin Orgel



Gemeindeentwicklung
Schwörstadt 2035

Schlüsselprojekte und Entwicklungsziele Niederdossenbach und Dossenbach

Stuttgart
11.10.2019

Gilmer / Kowal



LEBWI Immobilien
Kommunale Entwicklung GmbH
Fritz-Eisak-Strasse 31
70174 Stuttgart

5 Investitionsprogramm

5.1 Vorbemerkungen

Das Investitionsprogramm zeigt die mögliche zeitliche Umsetzung der Projekte und Planungen bis zum Jahr 2035 auf. Das Investitionsprogramm wird dem Gemeinderat zur Kenntnisnahme vorgelegt und dient als Diskussionsgrundlage für die weitere Gemeindeentwicklung. Das Investitionsprogramm soll jährlich fortgeschrieben werden. Es setzt sich aus der mittelfristigen Finanzplanung, die bis zum Jahr 2022 reicht, und den möglichen Investitionen in Fünfjahreszeiträumen bis zum Jahr 2035 zusammen.

Grundlage für das Programm sind die mittelfristige Finanzplanung der Gemeinde Schwörstadt und der darüber hinaus unterstellte Investitionsspielraum in den Folgejahren. Aufgrund veränderter finanzieller Rahmenbedingungen auf der Einnahmen- und Ausgabenseite können sich selbstverständlich Abweichungen bei der Realisierung der Projekte ergeben.

Projektkategorien

Die Projekte werden im Investitionsprogramm folgenden Kategorien zugeordnet:

A: Laufende/beschlossene/abgeschlossene Projekte

B: Aufgabe der Verwaltung

B: Daueraufgabe

B 1: Realisierung 2019 - 2020

B 2: Realisierung 2021 - 2025

B 3: Realisierung 2026 - 2030

B 4: Realisierung nach 2030

C: Vorbereitende Maßnahmen (Vergabe von Leistungen an Dritte / Externe)

C 1: Realisierung 2019 - 2020

C 2: Realisierung 2021 - 2025

C 3: Realisierung 2026 - 2030

D: Investive Maßnahmen

D: Daueraufgabe

D 1: Realisierung 2019 - 2020

D 2: Realisierung 2021 - 2025

D 3: Realisierung 2026 - 2030

D 4: Realisierung nach 2030

E: Private Projekte/Projekte anderer Träger - Koordination durch die Verwaltung

P: Personalkosten

Z: Ziel

Annahmen zum Investitionsprogramm

Das Investitionsprogramm beruht auf einer Reihe von grundlegenden Annahmen insbesondere zur Entwicklung des Zahlungsmittelüberschusses und zur Kreditentwicklung. Von wesentlicher Bedeutung sind darüber hinaus eine wirtschaftliche Einschätzung der Leitprojekte „Schaffung eines Ortszentrums“ und die Umsetzung des Wohngebiets „Am Rhein“.

Grundsätzlich handelt es sich um eine statische Betrachtung ohne Berücksichtigung möglicher Preis- oder Bodenwertsteigerungen. Auch mögliche positive Auswirkungen durch die Ansiedlung von Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen auf den kommunalen Haushalt (Gewerbesteuereinnahmen) sind nicht berücksichtigt. Laufende Unterhaltungsmaßnahmen (beispielsweise zum Erhalt der kommunalen Straßen und Wege) sind ebenfalls nicht enthalten, da davon ausgegangen wird, dass die Unterhaltungsmaßnahmen stärker als in der Vergangenheit fortgeführt werden. Ebenso nicht abgebildet werden die Investitionen der Eigenbetriebe, da diese über Gebühren/Beiträge finanziert werden. Die tatsächlichen Investitionen liegen deshalb über den angegebenen Werten.

Das Investitionsprogramm dient somit in erster Linie der Plausibilisierung der vorgesehenen Projekte und Maßnahmen vor dem Hintergrund des Investitionsspielraums der Gemeinde.

Grundlegende Annahmen:

fiktiver Zahlungsmittelüberschuss:	250.00 EURO p.a.
Steuern/Gebühren:	keine Anhebung
Abnahme der liquiden Mittel:	2,0 Mio. EURO
Mindestrücklage:	300.000 EURO
Förderungen und Zuschüsse:	entsprechend den Fachprogrammen

Ergebnis

Die Gesamtschau verdeutlicht, dass das vorgesehene Investitionsprogramm ohne Kreditaufnahmen nicht realisiert werden kann. Im gesamten Betrachtungszeitraum errechnet sich ein negativer Saldo von rund 1,5 Mio. EURO.

Tabelle 6: Gesamtsaldo

	in Tsd. EURO (statische Betrachtung)				
	2020 - 2020	2021 - 2025	2026 - 2030	2031 - 2035	Summe
Auszahlungen und Personalkosten	1.059	4.813	4.950	780	11.602
Einzahlungen	729	4.086	3.905	1.425	10.061
Saldo	-330	-727	-1.045	645	-1.457

Quelle: Berechnungen KE

5.2 Investitionsprogramm

Ziffer	Projekt - Schlüsselprojekt	Anmerkungen	Projekt-kategorie	in Tsd. EURO (statische Betrachtung)				
				2020	2021 - 2025	2026 - 2030	2031 - 2035	Summe
				1	2	3	4	
A	Auszahlungen			Bruttoausgaben				
1	Demographie – Miteinander leben							
	Ziel 1 A							
1.1	Treffmöglichkeiten für Jugendliche werden geschaffen							0
1.1.1	Jugendliche werden aktiviert		B					0
1.1.2	Container Lösung anstreben im Zuge des IBA Projektes	eine Container-Lösung ist aus Sicht der Verwaltung nicht zielführend.						0
1.1.3	Eigeninitiative der Jugend wird unterstützt		B					0
1.2	Spielplätze in Schwörstadt und Dossenbach attraktiver gestalten							0
1.2.1	Unterhaltung, Wartung TÜV	5.000 EURO p.a.	D	5	25	25	25	80
1.2.2	Schattenspende	erledigt	D 1					0
1.3	generationenübergreifender Spielplatz am Rheinferrundweg		D 2		20			20
1.4	Nutzung ehemaliger Jugendraum als Familienzentrum (z.B. Mittagstischangebot für Senioren, Spieltreff)	ist in Abklärung	B					0
	Ziel 1 B							0
1.5	seniorengerechte Wohnformen werden ermöglicht		B/E					0
1.6	Mehrgenerationenwohnen wird ermöglicht		B/E					0
1.7	der Betreuungsbedarf wird ermittelt		B 2					0
1.8	die medizinischen Grundversorgung (siehe Schlüsselprojekt 7: Schaffung eines Ortszentrums) wird sichergestellt		B 3/E					0
1.9	Freizeitmöglichkeiten für Senioren werden ausgebaut (z.B. generationenübergreifender Spielplatz am Rheinferrundweg)	siehe 1.3						0
1.10	bessere Vernetzung mit den Nachbarkommunen (Familienzentrum Rheinfeldern)	siehe 1.4 und 2.7.1	B					0
1.11	ein ehrenamtlicher Seniorenbeauftragter wird gesucht		B					0
	Ziel 1 C							0
1.12	Schlüsselprojekt 1: Stärkung des Ehrenamtes							0
1.12.1	Ehrenamtsagentur einrichten		B 2/E					0
1.12.2	Unterstützung der Vereine	Zu 1.12.2 bis 1.12.4: Umgesetzt ist bereits: Förderrichtlinie für Vereine; Werbeteiche am Neujahrsempfang, Zusammenarbeit mit der Schule.	B					0
1.12.3	Plattform mit den Vereinsangeboten und -veranstaltungen einrichten		B 1					0
1.12.4	gezielte Mitgliedergewinnung anstreben z.B. in der Schule		E					0
1.12.5	Ehrenordnung (Dankveranstaltung: z.B. Ehrenamtsstag, Auszeichnung, Ehrenamtspreis)		B 1					0
1.12.6	Unterstützung der Feuerwehr		D 1	254				254
1.12.7	Räume für Vereinsvorstandssitzungen werden kostenlos zur Verfügung gestellt	Beschaffung eines Fahrzeugs	B					0
	Ziel 1 D							0
1.13	Förderung durch den Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB)		B					0
1.14	Förderung von bi- und trinationalen Begegnungsprojekten		B					0
1.15	Vertiefung der Städtepartnerschaft mit Allevillers-et-Lyaumont		E					0
1.16	Einbindung der Grundschule	Naturparkschule ist in Gang gesetzt worden	B					0
1.17	Einbindung der Vereine (z.B. Sportverein)		B/E					0
	Ziel 1 E							0
1.18	Es werden zeitgemäße Informationsmöglichkeiten geschaffen	Rats-Infosystem	B	7,5	10			
1.19	Weiterentwicklung der Homepage der Gemeinde		B					
1.20	Angebot geeigneter Beteiligungsformate		B					
1.21	Direktsprache/Einladungen bei bestimmten Themen		B					
2	Betreuung - Bildung							
	Ziel 2 A							
2.1	Umgestaltung des Schulhofes		A					0
2.2	Sanierung der Grundschule	Brandschutzsanierung der Schule und Halle, Installation PV-Anlage auf Dach der Halle, allenfalls durch Verpachtung	D 1 - D 2	110				110
2.3	Kooperationen werden angestrebt und vertieft: z.B. mit den Vereinen oder der Musikschule (Kooperation mit Musikschule Rheinfeldern und Bad Säckingen)		B					0
2.4	Nutzung der Sport- und Freizeitanlagen für den Schulsport	Voraussetzungen für die Ertüchtigung der Anlagen siehe 3.5 ff.	B					0
2.5	Grundschule leistet einen Beitrag zur Integration							0
2.5.1	Kernzeitbetreuung für Flüchtlingskinder		A					0
2.5.2	Nutzung der Räume für VHS Kurse		B					0
2.5.3	zusätzlicher Deutschkurs für Flüchtlingskinder		A					0
2.6	Naturparkschule		A					0
	Ziel 2 B							0
2.7	Schlüsselprojekt 2: Sicherstellung der Kinderbetreuung							0
2.7.1	Betreuung durch Tagespflegemodell		P	60	60			120
2.7.2	langfristig werden weitere Gruppen eingerichtet. Hierfür wird eine Standortprüfung durchgeführt. Mehrere Optionen werden geprüft:	max.: 60.000 EURO pro Jahr - für 15 Kinder - zunächst auf 2 Jahre befristet Aktuell beste Lösung ist Nutzung der Schulräume, da diese Räume leer stehen. (Auch kostengünstig, kein Neubau, kurze Bauphase)	D 1 - D 2					0
2.7.2.1	Erweiterung des kath. Kindergartens		D 2 - D 3					0
2.7.2.2	Kindergarten im Neubaugebiet „Am Rhein“		D 2 - D 3					0
2.7.2.3	Nutzung von Schulräumen	2 Gruppen	D 1 - D 2	237	238			475
2.7.2.4	Erweiterung KiGa Dossenbach	Durch Nutzung OV-Räume deutliche Einsparung (geplant waren für 2019: 65.000 EURO) - erledigt 2019	D 1					0
2.7.3	die Betreuungsformen werden angepasst		B					0
2.8	die Betreuung an der Grundschule wird sichergestellt							0
2.8.1	verlässliche Grundschule		A					0
2.8.2	flexible Ganztageschule		B 2					0
2.8.3	Einführung der Ganztageschule bei entsprechenden gesetzlichen Vorgaben	Einführung Ganztageschule erst bei entsprechenden gesetzlichen Vorgaben	D 3					0
2.9	die Einrichtung eines zweiten Zuges wird geprüft (kurz- mittelfristig wird die Obergrenze von 28 Schülern pro Klasse in einzelnen Jahrgängen möglicherweise überschritten)	2. Zug ist in der 1. Klasse bereits erreicht	B					0
	Ziel 2 C							0
2.10	in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk werden Angebote für Erwachsene angeboten		B/E					0
2.11	eine Kooperation mit der VHS der Nachbarkommunen wird angestrebt		B					0

GEMEINDEENTWICKLUNG SCHWÖRSTADT 2035

Ziffer	Projekt - Schlüsselprojekt	Anmerkungen	Projekt-kategorie	in Tsd. EURO (statische Betrachtung)				
				2020	2021 - 2025	2026 - 2030	2031 - 2035	Summe
				1	2	3	4	
3	Sport - Freizeit - Kultur							
	Ziel 3 A							
3.1	Das Gesamtkonzept „Rheinvision 2035“ umfasst die Themen:	P+R siehe bei Mobilität unter 7.2						0
3.1.1	Naherholung und Tourismus entlang des Rheins		D 2 - D 3					0
3.1.2	Aufwertung und Ergänzung der Sportinfrastruktur		D 2 - D 3					0
3.1.3	Wohnungsbau		D 2 - D 3					0
	Ziel 3 B							0
3.2	Schlüsselprojekt 3: Naherholung und Tourismus an den Rheinwiesen							0
3.2.1	Rheinufferrundweg extended/Gestaltung des Fußweges	2019/2020: Gestaltung Regenüberlaufbecken, Umgestaltung Kreuzung, Planungskosten 2021/2022: Uferaufwertung, Park + Ride, Planungskosten	D 1 - D 2	88	0			88
3.2.2	Zugang zum Rhein ermöglichen		D 2					0
3.2.3	Bänke/Rastplätze einrichten		D 2					0
3.2.4	Feuerstelle schaffen	siehe 3.2.1	D 2					0
3.2.5	Spielplatz errichten	siehe 3.2.1	D 2					0
3.2.6	Verpflegungsstation/Kiosk		E 2					0
3.2.7	Anlegestelle „Trompeter von Säckingen“ wird wieder geöffnet		D 2		30			30
3.2.8	Aufwertung und Nutzung des Areals östlich Freibad		B/E					0
3.2.9	Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten							0
3.2.9.1	Realisierung von Wohnmobil-Stellplätzen		B/E					0
3.2.9.2	Ausbau des privaten Zeltplatzes		E					0
3.2.9.3	Prüfung eines Campingplatzes		C 1					0
3.2.10	Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt einbeziehen		B					0
3.3	Erhalt der vorhandenen Sehenswürdigkeiten und landschaftlichen Besonderheiten							0
3.3.1	Erhalt der Streuobstwiesen (u.a. in Zusammenarbeit mit der IG Dinkelberg, LEV)		E					0
3.3.2	Erhalt der Kleindenkmale und touristische Vermarktung		B/E					0
3.4	Erhalt und Ausbau des Wanderwegenetzes		E					0
3.4.1	Wanderwege werden besser markiert und ausgeschildert	z.B. Weg: Das Gefecht von Dossenbach, Förderung durch Naturpark Südschwarzwald	B/E					0
3.4.2	Anlage von Themenwegen/Lehrpfaden - z. B. Neptunpfad		B/E					0
3.4.3	Anlage von Verbindungswegen/barrierefreien Verbindungswegen (bspw. zwischen Ober- und Unterdorf Dossenbach, „Dorfbrunde“)		D					0
	Ziel 3 C							0
3.5	Schlüsselprojekt 4: Aufwertung und Ergänzung der Sportinfrastruktur							0
3.5.1	zusammen mit den Vereinen wird der Bedarf an Sportanlagen ermittelt (Sportstättenentwicklungskonzept)	1. Bedarfsstudie, 2. Machbarkeitsstudie jew. 15.000 EURO	C 1	15	15			30
3.5.2	Sanierung und Aufwertung der Sportplätze	siehe 3.5.1	D 1 - D 2					0
3.5.3	Aufwertung der Sanitäranlagen am Sportplatz	siehe 3.5.1	D 2					0
3.5.4	Sanierung des Freibads	Gutachten 2019/20	C 1/D 2 - D 3	15				15
3.5.5	Beachvolleyballfeld	siehe 3.5.1	D 2					0
3.5.6	Skateranlage	siehe 3.5.1	D 3					0
	Ziel 3 D							0
3.6	Unterstützung der Vereine bei Festen und Kulturveranstaltungen	siehe 1.12.2	B					0
3.7	Schwimmbad als Veranstaltungsort aufwerten z.B. für Konzerte/Theater	siehe 3.5.4	B/E					0
3.8	Merklin-Orgel		D 2 - D 3					0
3.9	Erhalt der Festschöpfe		B/E					0
3.10	Brandschutz Sommerfesthalle Dossenbach		D 1	25				25
3.11	Brandschutz-Festschopf Schwörstadt		D 1	25				25
3.12	Brandschutz Turn- und Festhalle	wird von Schule und Vereinen als Sporthalle genutzt, Brandschutz 46.000 EURO		46				
3.13	Kulturangebote auf Hinweistafeln		D 2					0
4	Städtebau Sanierung - Wohnen							
	Ziel 4 A							
4.1	Schlüsselprojekt 5: Wohngebiet „Am Rhein“		B / E 1 - E 2					0
4.1.1	Schaffung von bezahlbarem Wohnraum	Beschränkt sich für Gemeinde auf kommunale Grundstücke.						0
4.1.2	Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen (Familien, Singles und Senioren)							0
4.1.3	Anbindung an den Ortskern (Fuß- und Radverkehr, Individualverkehr)							0
4.1.4	nachhaltige Energieversorgung (Prüfung unterschiedlicher Förderprogramme für Ver- und Entsorgung, Beleuchtung etc.)							0
4.1.5	Lärmschutz							0
4.1.6	zeitgemäße soziale und technische Infrastruktur							0
4.2	weitere Wohnbauflächen werden geprüft (u.a. Umwidmung „Schlossmatt“, Dossenbach)		B					0
	Ziel 4 B							0
4.3	Schlüsselprojekt 6: Ausweisung eines Sanierungsgebietes							0
4.3.1	Definition eines Sanierungsgebietes		B					0
4.3.2	Vorbereitende Untersuchungen / Antragstellung Städtebauförderung	GEK und ISEK	C 1	28				28
4.3.3	Durchführung (Modernisierung Gebäudebestand etc.)	4 Mio EURO Förderrahmen	D 2 - D 3		2.000	2.000		4.000
4.4	Mobilisierung von Baulücken und Leerständen							0
4.4.1	Erhebung der Innenentwicklungspotenziale		C 2	15				15
4.4.2	Gespräche mit Eigentümern		B					0
	Ziel 4 C							0

GEMEINDEENTWICKLUNG SCHWÖRSTADT 2035

Ziffer	Projekt - Schlüsselprojekt	Anmerkungen	Projekt-katego-rie	in Tsd. EURO (statische Betrachtung)				
				2020	2021 - 2025	2026 - 2030	2031 - 2035	Summe
				1	2	3	4	
4.5	Schlüsselprojekt 7: Schaffung eines Ortszentrums	<i>Auslagerung Feuerwehr und Bauhof mittel- bis langfristig erforderlich.</i>						0
	Ziele:							0
	Standort am Rathaus							0
	Schaffung eines zentralen Platzes für unterschiedliche Nutzungen							0
	Mischnutzung: Wohnen, Einzelhandel, Dienstleistungen, Gastronomie, Wochenmarkt etc.							0
	Ärztelhaus mit Apotheke							0
	Treffpunkt für alle Generationen							0
	hohe Qualität der öffentlichen Flächen							0
	Verkehrsberuhigung und -sicherheit (Querungsmöglichkeiten)							0
	ruhender Verkehr							0
	WLAN Hotspot							0
	Vorgehen:							0
4.5.1	Eigentümergegespräche		B					0
4.5.2	Städtebauliches Gesamtkonzept		C 2		20			20
4.5.3	Vorbereitung und Durchführung eines Wettbewerbs		C 2		100			100
4.5.4	Ausweisung eines Sanierungsgebietes	siehe 4.3	C 2					0
4.5.5	Verlagerung von Gewerbe (Bauhof, Feuerwehr)	siehe 4.3	D 2 - D 3		1.000	1.500		2.500
4.5.6	zunächst „Ortszentrum light“ mit Bücherschrank, WLAN, Bänke, Bäume etc.		B 1					0
5 Gewerbe - Handel - Dienstleistungen								
Ziel 5 A								
5.1	Schlüsselprojekt 8: Gewerbeflächen entwickeln	<i>Entwicklung Gewerbeflächen „Grabenäcker West“ abhängig von den Eigentümerverhandlungen.</i>						0
5.1.1	Entwicklung „Grabenäcker Ost“ (Lücke)		E 1					0
5.1.2	Verlagerung von Betrieben aus dem Innenbereich (z.B. Bauhof, Feuerwehr)	siehe 4.5	D 3					0
5.1.3	Entwicklung „Grabenäcker West“		B/E 2					0
5.1.4	Prüfung alternativer Flächen		C 4					0
Ziel 5 B								
5.2	Siehe Schlüsselprojekt 7: Schaffung eines Ortszentrums	siehe 4.5						0
5.3	Sicherstellung der Apothekenversorgung		B 2					0
5.4	Angebot an Gewerbe wird im Internet/in einer App präsentiert		B 3					0
6 Energie und technische Infrastruktur								
Ziel 6 A								
6.1	Energiecheck von öffentlichen Gebäuden		A					0
6.2	Energiecheck wird aktualisiert		C 2		20			20
6.3	Prioritäten werden gesetzt		B					0
6.4	energetische Maßnahmen von kommunalen Gebäuden werden durchgeführt	Verpachtung Dachflächen	D					0
6.5	Energieberatung für private Eigentümer		B/E 1 - 2					0
6.6	die Straßenbeleuchtung wird auf LED umgestellt		D 2					0
6.7	intelligente Beleuchtungssysteme werden eingeführt		D 2					0
6.8	eine Zertifizierung nach dem European Energy Award (EEA) wird geprüft	<i>Zertifizierung EEA: leistbar mit zusätzlichem Personal</i>	C 3					0
6.9	nachhaltige Energiekonzepte in Neubau- und Bestandsgebieten werden angestrebt		D					0
6.10	Potenzialanalyse Photovoltaik für kommunale Gebäude	erledigt - Verpachtung Dachflächen	A					0
6.11	Durchführung von Veranstaltungen, die das Bewusstsein für den Klimaschutz erhöhen		B / E 1 - 2					0
Ziel 6 B								
6.12	Abwasserbeseitigung: Erneuerung der Kanäle, RÜB etc.	Kanalsanierungsuntersuchung mit Bewertung und Priorisierung, Kosten ca. 1,6 Mio. EURO, die Vorhaben sind u.a. durch eine Gebührenerhöhung kostendeckend	D 1 - 4					0
6.13	Straßen werden saniert	Aktuelle Projekte: Sanierung Niederdossenbach, Gemeindeverbindungsstraße Dossenbach-Nordschwaben	D 2 - 3		370	120		490
6.14	Bauzeitenplan		C 2					0
6.15	Kategorisierung des Straßenkatasters		C 2					0
6.16	Breitbandversorgung und Erdverkabelung wird ausgebaut	Schwörstadt 300.000 EURO	D 2 - D 3		150	150		300
6.17	Mitgliedschaft Zweckverband Breitband	20.000 EURO Gründungs- und Einlagekapital bis 2018 bezahlt	D					0
6.18	WLAN Hotspot	siehe 4.5	B					0

GEMEINDEENTWICKLUNG SCHWÖRSTADT 2035

Ziffer	Projekt - Schlüsselprojekt	Anmerkungen	Projekt-katego-rie	in Tsd. EURO (statische Betrachtung)				
				2020	2021 - 2025	2026 - 2030	2031 - 2035	Summe
				1	2	3	4	
7	Mobilität							
	Ziel 7 A							
7.1	Abstimmung mit dem Regio-Verkehrsverbund Lörrach (RVL) zur Verbesserung des Fahrtenangebots/Taktung mit folgenden Zielen:							0
7.1.1	Bus und Bahn werden besser aufeinander abgestimmt		B/E					0
7.1.2	die Busverbindungen ins Umland werden verbessert (z.B. nach Dossenbach, Schopfheim)		B/E					0
7.2	P+R Anlagen für Pkw und Fahrräder werden über die Agglo Basel verbessert und ausgebaut	Kosten werden derzeit ermittelt	D 2					0
7.3	Mitfahrkonzepte (Mitfahr-App) werden geprüft		B/E 2					0
7.4	Elektrifizierung Hochrheinstraße	Vorplanung/Machbarkeitsstudie 50.000 EURO; Anteil Zweckverband	C 1/E	40				40
7.5	Mitglied im Zweckverband Regio S-Bahn		B/E					0
7.6	Aufrechterhaltung und Ausbau des Bürgerbusses „Einkäufer“		A					0
	Ziel 7 B							0
7.7	Schlüsselprojekt 9: Aufwertung der Ortsdurchfahrt (siehe auch SP 6/ SP7)							0
7.7.1	Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung realisieren (optische Maßnahmen, Kreisverkehre an den Ortseingängen, Geschwindigkeitsbeschränkungen etc.)	s. 4.3	D 2 - D 4					0
7.7.2	optische Aufwertung (Bepflanzung etc.)	s. 4.3						0
7.7.3	Gehwege/Radwege aufwerten	s. 4.3						0
7.7.4	Querungsmöglichkeiten schaffen und optimieren (z.B. Lichtsignalanlage)	s. 4.3						0
7.7.5	Beseitigung von Gefahrenpunkten (z.B. Schwanenkurve)	s. 4.3						0
7.7.6	Standorte für Bushaltestellen werden geprüft							0
7.7.7	Lärmaktionsplan erstellen		C 1	20				20
7.7.8	Umsetzung Lärmaktionsplan		D 2 - D 4					0
7.7.9	Neuordnung Parkierung	s. 4.3						0
7.7.10	Geschwindigkeitsanzeige mit Zählfunktion		D 1	3				3
7.7.11	Sanierung Straßen und Wege	100.000 EURO p.a.	C 1 - 4	60	250	250	250	810
	Ziel 7 C							0
7.8	Schlüsselprojekt 10: Ausbau der A 98							0
7.8.1	Umsetzung der Bergtrasse		B/E					0
7.8.2	bewirtschaftete Rastanlage auf dem Ossenberg		B/E					0
	Ziel 7 D							0
7.9	Radwege werden ausgebaut							0
7.10	Lückenschluss im Radwegenetz (u.a. Niederdossenbach – Dossenbach)							0
7.11	Rheinradweg wird südlich der Bahngleise verlegt		D 2 - D 4					0
7.12	Unterführungen werden ausreichend beleuchtet		D 2 - D 4					0
7.13	Gehwege werden barrierearm ausgebaut		D 2 - D 4					0
7.14	die Rad- und Fußwegeanbindung zum Einkaufszentrum wird verbessert		D 2 - D 4					0
7.15	Schulwegeplan		A					0
	Ziel 7 E							0
7.16	Ladestationen für Pkw und E-Bikes werden geschaffen		D 3					0
8	Freiraumentwicklung und Umwelt							
	Ziel 8 A							
8.1	an die Naturparkprojekte wird angeknüpft (z. B. Wandertafeln, Bienenwiesen, Naturparkmärkte)		B/E					0
8.2	die Mitgliedschaft im Naturpark Südschwarzwald wird genutzt		A					0
8.3	wo möglich, werden Sichtbeziehungen wieder hergestellt		B/E					0
8.4	Sitzmöglichkeiten werden geschaffen		D					0
8.5	auf Sauberkeit insbesondere an Naherholungsschwerpunkten wird geachtet		B/E					0
8.6	Kindern wird durch das Sommerferienprogramm die Natur greifbar gemacht		A					0
8.7	Sanierung und Aufwertung der Brunnen (Aufwertung Ortsbild)	ein Brunnen je Zeitraum	D 2 - D 4	5	5	5	5	20
	Ziel 8 B							0
8.8	"Aktion saubere Gemeinde" (Schwarzwaldverein) und „Rhyputzede“ (Fischerverein) wird weitergeführt		A/E					0
8.9	Ökokonto wird weitergeführt		A					0
8.10	Ausgleichsmaßnahmen für die Kompensation von Neubauvorhaben werden umgesetzt		D					0
8.11	Insektenhotels werden aufgestellt		D					0
8.12	Gewässer werden renaturiert (z.B. Kleiner Bach)		D					0
8.13	Hochwasserschutzmaßnahmen	Eigenanteil 120.000 €	D 3			400		400
	Summe Auszahlungen			1.059	4.313	4.450	280	10.102
B	Personalkosten							
	Ausbau Betreuung Kita	Ansatz 50.000 EURO pro Stelle (2 Personalstellen bei 2 zusätzlichen Gruppen)	P 2 - P 3		500	500	500	1.500
	Summe Personalkosten			0	500	500	500	1.500
C	Summe Auszahlungen und Personalkosten			1.059	4.813	4.950	780	11.602

GEMEINDEENTWICKLUNG SCHWÖRSTADT 2035

Ziffer	Projekt - Schlüsselprojekt	Anmerkungen	Projekt-kategorie	in Tsd. EURO (statische Betrachtung)				
				2020	2021 - 2025	2026 - 2030	2031 - 2035	Summe
				1	2	3	4	
D	Einzahlungen							
	fiktiver Zahlungsmittelüberschuss Ergebnishaushalt (abzüglich Investitionen zum Substanzerhalt und der notwendigen Abschreibungen)	Nach Kalkulation des Durchschnittswertes der Jahre 2012 bis 2017 und unter Berücksichtigung der anfallenden Abschreibungen und Zinsen beträgt der jährliche Überschuss ca. 250.000 EURO		500	1.250	1.250	1.250	4.250
	Abnahme der liquiden Mittel				1.000	1.000		2.000
	Kreditaufnahme							
	Grundstückserlöse, Rückflüsse Darlehen und Kapitaleinlagen etc.							
	Veräußerung von Wohnbauflächen	Projektsaldo bei einem Einwurfswert von max. 45 €/m²						0
	Veräußerung kommunaler Gewerbegrundstücke	wurde bereits in 2019 zahlungswirksam						
	Städtebauförderung							
	Sanierungsgebiet	60 % Landeszuschuss, 4 Mio. EURO Förderrahmen			1.200	1.200		2.400
	Fachförderung							
	Förderung Gemeindeentwicklungskonzept		A	25				25
	Rheinuferrundweg extended (Interreg-Förderprojekt)			84				
	Neubau Kindergarten	Erhalt von Plätzen max. 120.000 EURO/Gruppe		120	120			240
	Personalkostensersatz Kindergarten	Landesförderung und Beiträge tragen 35% der Gesamtkosten			175	175	175	525
	Feuerwehr	Beschaffung Fahrzeug			141			141
	Hochwasserschutz					280		280
	Merklin-Organ	Förderung ab 2021, somit ab dann auch erst Maßnahmenbeginn. Evtl. volle Förderung, bzw Spendeneinnahme möglich.			200			200
	Summe Einzahlungen			729	4.086	3.905	1.425	10.061
E	Saldo							
				-330	-727	-1.045	645	-1.457
F	Finanzierungsbedarf							
	Finanzierungsbedarf	Schuldenstand Ende 2019: 1.280.000 EURO		330	1.057	2.102	1.457	
G	Rücklagen (nachrichtlich)		2.300					

